



EUROPA kompakt

Für Forscher und Wissenschaftsmanager

themen

agenda

Warum sich gerade Vorgesetzte an Abmachungen halten sollten, erklärt der Wirtschaftswissenschaftler Christoph Vanberg. **Seite 3**

hochschule

Im internationalen Wettbewerb lohnt es sich, auf Lehre zu setzen. Die niederländische Universität Maastricht macht es vor. **Seite 4**

forschung

Das Online-Portal "Research in Germany" gibt nun auch einen Newsletter heraus. Das Besondere: Forscher und Wissenschaftsmanager können die Inhalte mitgestalten. **Seite 5**

kontakte

Welchen Stellenwert muss der Technologietransfer einnehmen? Überraschende Antworten des EU-Experten Stan Metcalfe. **Seite 7**

ticker

In Großbritannien wird die Hochschulpolitik jetzt im Handelsministerium gemacht. Peter Mandelson gilt als neuer Superminister. **Seite 8**

brennpunkt

Schweden ist Weltmeister in der Förderung von Forschung und Innovation. Anfang Juli übernahm es die EU-Ratspräsidentschaft. Ein Ziel: die Modernisierung der Hochschulen Europas. **Seite 34**



Internationale Doktorandenausbildung

Wie sieht die Promotion der Zukunft aus?

Washington Ob Professor, Rektor oder Forschungsförderer: Wer sich professionell mit der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung beschäftigt, muss wissen, wohin die Reise international bei der Doktorandenausbildung geht. Im Worldwide Network on Doktoral Education Research, kurz Wonder genannt,

entwerfen Experten die Promotion der Zukunft und geben Praktikern zugleich Anregungen aus dem Ausland. Bemerkenswert an dem Netzwerk ist die Auswahl der Mitglieder. Entscheidend ist dabei der Sachverstand; Position und Status in der Wissenschaftshierarchie spielen keine Rolle. Seite 8

Bildungsexport

Hochschullehre made in Germany – Worauf es bei Studienangeboten im Ausland ankommt

Magdeburg/Amman Für internationale Hochschulen gehören Studienangebote im Ausland zum Standard. Doch Vorsicht, der Schritt will nur getan sein, wenn akademische

Standards ohne Abstriche gehalten werden können. "Wenn die Lehrqualität nicht stimmt, spricht sich das sehr schnell herum", betont Prof. Dr. Andreas Geiger, Rektor der Hochschule Magdeburg-Stendal und Projektleiter der German-Jordanian University (GJU). Wie aber lässt sich die Lehrqualität im Ausland sichern? Erfahrungen aus Amman.



to: Viktoria

tipp der redaktion

Werkzeugkasten für Gleichsteller

Mal zu schauen, wie es die anderen machen, ist immer gut. Das dachte sich auch die Deutsche Forschungsgemeinschaft und stellte einen Instrumentenkasten mit Best-Practice-Beispielen für die Gleichstellung in der Wissenschaft ins Internet. Sehr gut daran: Man kann die Suche verfeinern.

→ Internet: www.instrumentenkasten.dfg.de



Ein Donnerwetter im Büro setzt sich oft zu Hause fort. Das muss nicht sein. Wie eine schwedische Studie zeigt, gehen Pläne für den friedlichen Feierabend nämlich am ehesten dann auf, wenn die Beziehung stimmt. Die Theorie gibt's im Web, die Praxis im Leben.

pixelio → Internet: http://hdl.handle.net/2077/20199

agenda hochschule forschung kontakte ticker bre

31. Juli

EU-Konferenz: Diversität für erfolgreiche Zukunft

Aachen Sie wollen mitreden, wenn es um Gender und Diversität für Wissenschaft, Technologie und Unternehmen geht? Dann sollten Sie die Konferenz "Going Diverse: Innovative Answers to Future Challenges" besuchen, die am 29. und 30. Oktober an der RWTH Aachen stattfindet. Bei Anmeldung bis zum 31. Juli zahlt man den Frühbuchertarif von 70 Euro.

Internet: www.idealeague.org/ tandemplus/conference

24. bis 25. September

Qualitätsmanagement in der Schweiz und in Deutschland

Bielefeld Zu einem Workshop für Qualitätsmanagement an Hochschulen lädt das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) am 24. und 25. September Leitungskräfte aus Rektoraten, Präsidien, Dekanaten und Administration sowie Mitarbeiter nach Bielefeld ein. Vorgestellt werden Praxisbeispiele aus der Schweiz und aus Deutschland. Die Teilnahme kostet 395 Euro. Die Anmeldung ist online möglich.

→ Internet: www.hochschulkurs. de/P2009SF2.htm

24. September

DAAD-Seminar für Erasmuskoordinatoren

Bonn An Hochschulkoordinatoren für das Erasmus-Programm wendet sich das Seminar "Finanzmanagement zur Erstellung des Erasmus-Abschlussberichts" am 24. September in Bonn. Veranstalter ist die Nationale Agentur für Hochschulzusammenarbeit des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD). Kontakt über Irene Fandio, Telefon: 0228 882-715.

Drittmittelakquise

Gegen negativ evaluierte Anträge beim Europäischen Forschungsrat kann man Einspruch einlegen

Brüssel Wer als Forscher an der zweiten Ausschreibung des Europäischen Forschungsrates (ERC) teilgenommen und eine Absage kassiert hat, sollte nicht gleich aufgeben. Vor allen Dingen dann nicht, wenn der Antrag aus formalen Gründen abgelehnt wurde.

Wie Stefanie Schelhowe von der Nationalen Kontaktstelle (NKS) des ERC im Bonner EU-Büro sagt, komme es etwa vor, dass Bescheinigungen oder Formulare fehlten oder dass Schwangerschaftszeiten nicht berücksichtigt worden seien. In einem solchen Fall, nicht aber, wenn es um die inhaltliche Beurteilung des Projektes geht oder die Qualifikation der Gutachter angezweifelt wird, können Antragsteller nach NKS-Informationen Widerspruch einlegen und sich nochmals evaluieren lassen. Und so funktioniert es:

Der Projektleiter oder die Gastinstitution können innerhalb eines Monats nach Erhalt eines negativen Bescheids ein "Redress"-Verfahren einleiten. Das Formular dazu findet sich auf der unten angegebenen Internetseite. Für die Antragsteller der "2. ERC Starting Grants" ist die Einspruchsfrist zwar bereits verstrichen. Die Bescheide für die "2. Advanced Grants" aber werden erst in diesen Wochen verschickt. Dann bleibt ein Monat Zeit. Doch Vorsicht vor zu viel Optimismus: Beim zweiten Versuch wird es nicht leichter. Bei der Ausschreibung für "Starting Grants 2007" kam keines der 246 "Redress"-Verfahren durch.

mh

→ Internet: www.nks-erc.de
→ Internet: http://cordis.europa.eu/fp7/ideas/
redress en.html

Wissenschaft mitgestalten

Für das Euroscience Open Forum 2010 in Turin können noch Proposals eingereicht werden

Turin Es geht um das Zusammenwirken von Wissenschaft, Industrie und Gesellschaft, um Wissenschaftlerkarrieren in Europa und die

Förderung der Forschung, wenn beim Euroscience Open Forum (ESOF) vom 2. bis 7. Juli 2010 in Turin Forscher und Wissenschaftsmanager, Studierende, Lehrer und Politiker, Vertreter aus der Wirtschaft und Forschungsbegeisterte zusammenkommen. Titel dieses vierten Forums ist "Passion of Science". Wer nicht nur dabei sein will, sondern auch mitgestalten möchte, was in der norditalienischen Stadt diskutiert wird, kann bis zum 15. September einen Vorschlag für die Programme "Wissenschaftskarrieren". "Wissenschaft in der Stadt" und

eren", "Wissenschaft in der Stadt" und "Wissenschaft und Wirtschaft" einreichen.

Das Forum legt Wert auf den "Cross-over-Blick". Nur Proposals, die interdisziplinär ausgerichtet sind, haben eine Chance. So sollen etwa Beziehungen von Sozial- und Naturwissenschaften, von Forschung und Wirtschaft oder Humanwissenschaften und Kunst aufgezeigt werden. Neben Vorträgen, Work-



Nach Stockholm, München und Barcelona findet das nächste ESOF in Turin (Foto) statt. 2012 ist Dublin dran.

shops und Diskussionen wird es auch eine Ausstellung geben, bei der sich Wissenschaftseinrichtungen sowie Vertreter aus Industrie und Politik präsentieren können. Näheres findet man im Internet.

→ Internet: www.esof2010.org



Christoph Vanberg ist Juniorprofessor am Alfred-Weber-Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaft an der Universität Heidelberg.

agenda hochschule

orschung kontakte

Eine Frage des Vertrauens

"Bricht ein Chef sein Versprechen, spricht sich das herum"

Versprechen sind eine Art Tauschgeschäft, sagt der Heidelberger Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Christoph Vanberg. Ein Interview über Wesen und Sinn von Versprechen in Wissenschaft und Forschung.

duz Herr Vanberg, erinnern Sie sich an Ihr letztes Versprechen?

Vanberg (denkt nach) Das war gestern, und es gab ein Problem. Ich hatte versprochen, mich zum Abendessen zu treffen – und nicht daran gedacht, dass an diesem Tag etwas anderes ansteht.

duz Sie haben abgesagt?

Vanberg Nein. Das kann ich mir kaum noch leisten. Seit ich zu dem Thema geforscht habe, wird von mir erwartet, dass ich Versprechen halte. Ich versuche das auf Biegen und Brechen hinzukriegen.

duz Was macht Versprechen aus?

Vanberg Ein Versprechen ist eine Art Tauschgeschäft: Ein Projektleiter gibt einem Doktoranden die Zusage, sich im nächsten Jahr um mehr Fördergelder zu kümmern, wenn der Nachwuchswissenschaftler das Jobangebot einer anderen Uni ausschlägt. Der eine vergibt eine Leistung, der andere bringt – mit zeitlicher Verzögerung – die Gegenleistung. Das birgt allerdings ein Risiko: Wer in Vorleistung geht, weiß nicht, was in Zukunft geschieht. Und ob die Gegenleistung tatsächlich erbracht wird.

duz Sie gehen davon aus, dass Menschen dazu neigen, ihr Wort zu halten.

Vanberg Ja, denn grundsätzlich ist es für uns von Vorteil, den Ruf zu haben, verlässlich zu sein. Wenn wir ein Versprechen halten, ist das eine Art Investition in unsere zukünftige Glaubwürdigkeit. Da die Kosten dieser Investition in der Gegenwart liegen, die "Dividende" aber erst in der Zukunft, erfordert das Worthalten Selbstkontrolle. Bei dem Versuch, dem Wortbruch zu widerstehen, helfen uns emotionale Mechanismen wie die Furcht vor einem schlechten

Gewissen. Menschen, denen diese Mechanismen fehlen, werden früher oder später als Opportunisten erkannt und können langfristig nicht erfolgreich mit anderen zusammenarbeiten. Bricht etwa ein Chef sein Versprechen, spricht sich das herum. Bei der nächsten Verhandlung wird er einen schweren Stand haben – und die Mitarbeiter schnell skeptisch werden.

duz Weil ihm keiner mehr vertraut?
Vanberg Ja. Ohne Vertrauen funktioniert das soziale Austauschsystem nicht mehr. Niemand geht mehr in Vorleistung, wenn er weiß, dass er sich auf das Gegenüber nicht verlassen kann. Warum soll ein Forscher seine Zeit in ein Projekt investieren, wenn der Projektleiter nur leere Versprechungen macht und die Arbeitsbedingungen auch im nächsten Jahr nicht günstiger werden?

duz Wie können Versprechen noch die Zusammenarbeit verbessern?

Vanberg In Teams bietet es sich zum Beispiel an, Vorentscheidungen zu treffen und sich gegenseitig zuzusagen, dass man bestimmte Aufgaben übernimmt. Das verpflichtet.

duz Warum werden trotzdem immer wieder Versprechen gebrochen?

Vanberg Für Verhaltensökonomen ist das die falsche Frage, denn spannend ist es doch, warum der Mensch etwas tut, was ihm – zumindest kurzfristig – keinen Vorteil mehr bringt. Rational gesehen wäre es im Einzelfall doch tatsächlich besser, ein Versprechen nur anzukündigen, davon zu profitieren und sich um die Gegenleistung zu drücken.

duz Das würden Sie sicher nicht empfehlen...

Vanberg Nein, natürlich nicht. Vielleicht würde es einmal gut gehen, aber langfristig kommt man so nicht weit. So ein Ruf spricht sich in der Wissenschaftscommunity schnell herum.

→ Mail: vanberg@uni-hd.de

Die Fragen stellte Marion Hartig.

Ausschreibungen in Europa

Technik und Innovation

Sachverständige gesucht

Bonn Das Europäische Innovationsund Technologieinstitut (EIT) sucht zur Unterstützung bei der Evaluation und Umsetzung der ausgeschriebenen internationalen Wissens- und Innovationsgemeinschaften (KICs) unabhängige Sachverständige. Bewerber sollten eine ausgezeichnete Expertise in den Bereichen Bildung, Wirtschaft und Forschung aufweisen. Bewerbungen sollten möglichst umgehend gesendet werden.

- → Mail: salvatore.angilletta@dlr.de
 → Internet: http://eit.europa.eu/experts.
- Konferenzen

Exzellente Forschung für 2011 gefragt

Brüssel Wissenschaftler aus ganz Europa sind dazu aufgerufen, Proposals für exzellente Forschungskonferenzen 2011 einzureichen. Die European Science Foundation (ESF) fragt nach Beiträgen aus den Fachbereichen Molekularbiologie und Hirnphysiologie, Technologie und Kognition, Mathematik, Physik, Biophysik und Umweltwissenschaften sowie Sozial- und Humanwissenschaften. Einsendeschluss ist der 15. September.

Internet: www.esf.org/activities/esfconferences/call-for-proposals.html

Für alle Fachrichtungen

Aus dem Ausland nach Europa

Brüssel An Wissenschaftler aller Nationalitäten und Fachbereiche, die mindestens ein Jahr an einer Universität außerhalb Europas geforscht haben und an einer deutschen Uni arbeiten wollen, wendet sich die Marie-Curie-Maßnahme "International Incoming Fellowships". Bewerbungen gemeinsam mit der Gasthochschule sind bis zum 18. August möglich.

→ Internet: http://tinyurl.com/ Ausschreibung-Marie-Curie Im niederländischen Maastricht sind die Studenten ziemlich zufrieden – darunter auch zahlreiche Deutsche.

agonda

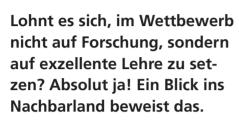
hochschule

forschung

kontakte

ticker

brennpunkt



Christine Xuân Müller



Profilbildung

"Leading in Learning" – Die Universität Maastricht punktet mit Lehrexzellenz

Maastricht Die meisten Hochschulen in Deutschland meinen, sie könnten wegen ihrer Größe, Finanzausstattung, ihres Standortes oder anderer Faktoren scheinbar nicht mit den etablierten Exzellenz-Unis konkurrieren. Ein Blick ins Nachbarland, genauer die Universität Maastricht, beweist das Gegenteil. Die Hochschule ist klein, jung und hat eine wenig attraktive Lage am Rande der Niederlande. Dennoch genießt sie mittlerweile Weltruf. Um sich von der Konkurrenz abzuheben, konzentriert sich die Uni Maastricht nämlich auf die Perfektion einer Lehrmethode, die zwar weithin bekannt ist, aber längst nicht überall angewendet wird: problemorientiertes Lernen (POL).

"Das Ziel dieser Lehrmethode ist es, den Frontalunterricht weitestgehend zu ersetzen durch das Selbstlernen in Tutoriengruppen", erklärt Prof. Dr. Martin Paul, Dekan der Fakultät für Gesundheit, Medizin und Life Science. Paul war bis vor einem guten Jahr Dekan der Berliner Charité und kennt daher die Unterschiede zum deutschen Hochschulsystem besonders genau. Ein Vorteil in Maastricht sei etwa, dass es für die Forschung sowie für die Lehre getrennte Budgets gibt. So werden an seiner Fakultät, die über ein Gesamtetat von jähr-

lich rund 150 Millionen Euro verfügt, allein 35 Millionen Euro in die Lehre investiert.

Im Vordergrund stehe, die Studenten in die Lage zu versetzen, sich selbst Wissen anzueignen, was auch für deren spätere Karriere gelten solle. Die Wirksamkeit der Maastrichter Lehrmethode und des Lernfortschritts der Studierenden wird mehrmals jährlich evaluiert. Um die Lehrqualität sicherzustellen, muss zudem jeder neu berufene Professor "entweder vor oder kurz nach seiner Einstellung einen Weiterbildungskurs absolvieren, in dem die Methodik des POL vermittelt wird", betont Paul. Danach wird die Lehrkompetenz der Professoren ebenfalls permanent evaluiert - aber auch belohnt: Denn einerseits erhält die Uni vom Staat für jeden Absolventen, der sein Studium in der Regelstudienzeit erfolgreich beendet hat, zusätzlich 12000 Euro. Andererseits bekommen Professoren für besonders gute Lehre wie auch für besonders gute Forschung Gehaltszulagen. Es ist also ein lohnenswertes Geschäft. Das sehen auch die Studenten so, wie gleich eine ganze Reihe beeindruckender Zahlen belegt: So hat die Uni Maastricht regelmäßig mehr Studienbewerber als -plätze. Dabei kommen 39 Prozent der Studierenden aus dem Ausland, die

Hälfte davon übrigens aus Deutschland. In Pauls Medizinfakultät herrscht das beneidenswerte Studenten-Dozenten-Verhältnis von 17:1. Das Grundstudium beenden hier 93 Prozent mit Erfolg, während in Deutschland zu diesem Zeitpunkt schon rund 20 Prozent der Studenten durchgefallen sind. Im aktuellen CHE-Ranking für Deutschland, Österreich, die Schweiz und die Niederlande im Fachbereich Medizin rangiert die Uni Maastricht in der Spitzengruppe. Außerdem wurde sie bei einer Studentenbefragung 2008 zum zwölften Mal in Folge zur beliebtesten Hochschule in den Niederlanden gewählt.

"Leading in Learning" heißt deshalb inzwischen nicht nur das eigene Markenzeichen der Hochschule. Die innovative Lehrmethodik wird mittlerweile sogar als Franchise-Konzept exportiert – zunächst an die Hochschule Quassim in Saudi-Arabien. Andere Hochschulen wollen folgen. Trotz aller Lehrexzellenz betont Paul, dass die Uni Maastricht natürlich auch auf Forschung fokussiert sei. Der Beweis: Auch bei den Drittmitteleinnahmen für Forschungsvorhaben gehörte die Uni Maastricht im CHE-Ranking zur Spitzengruppe.

→ Internet: www.maastrichtuniversity.nl



agenda

hochschule

forschung

kontakte

ticker

orennpunkt

Marketing

Die Adresse in die Welt

Bonn Als Schaufenster des Forschungsstandortes Deutschland längst etabliert, hat das englischsprachige Internetportal Research-in-Germany.de vor Kurzem nachgelegt. Alle zwei Monate erscheint jetzt ein Newsletter mit Interviews, Berichten über Forschungseinrichtungen, ihre Projekte und Kooperationen. Was noch wenige wissen: Forscher und Wissenschaftsmanager können die Newsletter-Inhalte aktiv mitgestalten, selbst Beiträge vorschlagen und dann auch zuliefern.

Mit einem Umfang von acht Seiten ist der Platz zwar sehr begrenzt und die Auswahl entsprechend hart, doch der Versuch kann sich lohnen. Die Printversion erscheint in einer Auflage von 2000 Stück, und noch einmal mehr als 1200 Forscher und Wissenschaftsmanager haben derzeit die Online-Version des Newsletters abonniert. Die Abonnenten sitzen nicht nur in den führenden Forschungsstandorten wie den USA, sondern auch in aufstrebenden Wissenschaftsländern wie China, Indien oder Singapur. "Mit unserem Newsletter möchten wir neue Zielgruppen und Multiplikatoren im Ausland erreichen", erklärt Anke Sobieraj, beim Deutschen Akademischen Austauschdienst zuständig für die Redaktion des Newsletters.

Wer seine Publikationschancen erhöhen will, sollte die Adresse an die internationale Forscherwelt möglichst kurz halten. Die gewünschte Textlänge liegt bei rund 1500 Zeichen und muss auf Englisch verfasst sein. Interviews zur Vorstellung von Forschungseinrichtungen oder Projekten sind nur in Absprache mit der Researchin-Germany-Redaktion möglich.

Kontakt

Anke Sobieraj

Deutscher Akademischer

Austauschdienst

Referat Forschungsmarketing

Mail: sobieraj@daad.de
Internet: www.research-in-germany.de

Internationalisierung

Welche Strategien funktionieren im Wettbewerb als Global Player?

Zu einer globalisierten Hochschulwelt gehört die Internationalisierung von Forschung und Lehre. Meistens ist es Aufgabe der Dekane, passende Konzepte zu entwickeln.

Köln/Berlin Kaum ein Fach kann es sich leisten, den Anschluss an die internationale Fachwelt zu verlieren. Für eine Internationalisierungsstrategie kommen zwar Anregungen oder Vorgaben von der Hochschulleitung, doch für Umsetzung und Überprüfung sind die Fakultäten verantwortlich. Etwa, indem Studienordnungen geändert oder Professuren strategisch besetzt werden.

Letzteres ist derzeit an der Uni Köln geplant. Sechs Professuren, die bislang der Wirtschaftspolitik zugeordnet sind, sollen in den kommenden Monaten durch eine internationale Gruppe von Makroökonomen ersetzt werden. Hintergrund ist ein Streit um die mangelnde internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Volkswirtschaft. Für den Dekan der Kölner Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt, ist sein Vorhaben deshalb ein wichtiges Signal: "Mit allen sechs Wissenschaftlern hätten wir hier ein international bestens vernetztes Team, das sich untereinander kennt und gerne zusammenarbeitet." Die Professuren seien Teil der Kölner Exzellenzstrategie, so Schulz-Nieswandt.

Selbstverständlich, so der Dekan weiter, würden derlei Konzepte mit der Hochschulleitung abgestimmt. Denn schließlich müssten die Pläne einzelner Fakultäten mit der Gesamtstrategie der Hochschule harmonieren. Andere Fakultäten seien nun "höchst interessiert", das Instrument der strategischen Professuren aufzugreifen.

Internationalisierung spielt auch in den Geisteswissenschaften eine große Rolle. Dort wird noch überwiegend in deutschsprachigen Zeitschriften publiziert, die

Frank Schulz-Nieswandt (Uni Köln) möchte seine Fakultät internationalisieren.

Internationalisierung kann hier vor allem durch die Struktur der Studiengänge und einen intensiven Austausch mit Professoren aus dem Ausland umgesetzt werden. Prof. Dr. Joachim Küpper, Dekan der Fakultät für Philosophie und Geisteswissenschaften der Freien Universität (FU) Berlin, sagt: "Jeder Student unserer Fakultät muss bis zum Masterabschluss mindestens ein Semester im Ausland studieren. Das haben wir in der Studienordnung festgelegt." Festgelegt vom Präsidium wurde außerdem für die FU, dass das Bewerbungsverfahren um eine Professur erst dann beginnen kann, wenn sich auch ausländische Bewerber auf der Liste befinden.

Kontrollieren kann man den Erfolg der Bemühungen durch den regelmäßigen Soll-Ist-Abgleich: Sind die Zahl ausländischer Dozenten und die Zahl der Rückkehrer aus dem Ausland gestiegen? Hat sich die Zahl der internationalen Publikationen erhöht?

Kontakt

Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt Universität zu Köln Mail: schulz-nieswandt@wiso.uni-koeln. de



Studienprogramme im Ausland – für internationale Hochschulen ist solch ein Angebot fast ein Muss. Doch wie gelingt der Bildungsexport gerade kleineren Hochschulen? Die German-Jordanian University bietet sich als Modell an.

agenda hochschule forschung kontakte ticker brennpunk



Andreas Geiger ist Rektor der Hochschule Magdeburg-Stendal und Projektleiter der German-Jordanian University.

Kontakt

Prof. Dr. Andreas Geiger Rektor Hochschule Magdeburg-Stendal Telefon: 0391 886-4100 Mail: rektor@hs-magdeburg.de Internet: www.hs-magdeburg.de/ hochschule/leitung/rektor von Benjamin Haerdle

Internationalisierung

Hochschullehre made in Germany

Magdeburg/Amman Mehr als 130 Studienprogramme bieten Deutschlands Hochschulen über den Deutschen Akademischen Austauschdienst im Ausland an. Damit der Bildungsexport nicht in einer Pleite endet, muss vieles stimmen, weiß Prof. Dr. Andreas Geiger, Rektor der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH). Er ist Projektleiter der staatlichen German-Jordanian University (GJU) in Amman, an der rund 70 deutsche Fachhochschulen (FH) beteiligt sind. Neben der Anschubfinanzierung, die für den Aufbau einer Hochschule mit ausländischen Partnern notwendig ist, ist die Wahl des Führungspersonals vor Ort ganz entscheidend. "An der Spitze der Uni sollte jemand stehen, der das Hochschulwesen in Deutschland kennt und ein eindeutiges Interesse an dem Projekt hat", sagt Geiger. Um sich vor den Folgen politischer Schwankungen zu wappnen, seien vertragliche Vereinbarungen wie ein Memorandum of Understanding oder bilaterale Agreements wichtig. Geiger: "Die Hochschule bleibt somit unabhängig, wenn frühere Förderer des Projektes wie etwa zuständige Minister oder Präsidenten wechseln."

Ansonsten gilt einzulösen, was sich die Kooperationspartner von den Bildungsimporten der Marke "Made in Germany" versprechen: Akademische Standards aus Deutschland müssen eingehalten werden. "Wenn die Lehrqualität nicht stimmt oder von uns vermittelte Praktika in Deutschland

nicht optimal ablaufen, spricht sich das über das Internet sehr rasch in Jordanien und dem restlichen arabischen Raum herum", sagt Geiger. Das kann Konsequenzen für das Image und damit rückläufige Bewerberzahlen zur Folge haben. Geiger rät deshalb, vermehrt deutsches Lehrpersonal einzustellen. Bis zu einem Drittel der 120 Professoren und Dozenten, die an der GJU die etwa 1300 Studierenden unterrichten, sind Deutsche. Die FHs lassen ihre Professoren aber nur ungern ziehen, sollten diese einen Auslandsaufenthalt anstreben, der länger als ein Forschungsfreisemester oder ein Sabbatical dauert. Denn dann muss teurer Ersatz gefunden werden. "Um das zu verhindern, setzt die GJU auch auf jüngere deutsche Wissenschaftler mit der notwendigen Qualifikation, die bereits in Jordanien leben und mit dem Land kulturell verbunden sind", sagt Geiger.

Nicht immer ist die besondere FH-Philosophie einfach zu vermitteln. Etwa bei Neuberufungen: "In Jordanien sind viele Wissenschaftler amerikanisch sozialisiert und achten auf Publikationen und Zitationen. Wir dagegen schauen mehr auf mehrjährige Berufspraxis außerhalb der Hochschule und didaktische Kompetenzen", nennt Geiger ein Beispiel. Das ausländische Interesse am FH-Modell bremsen solche Konflikte nicht. Geiger hat bereits mehrere Anfragen aus der Golfregion vorliegen, ähnliche Universitäten wie die in Amman aufzubauen. hbj

Stan Metcalfe ist Innovationsforscher an der University of Manchester.

an der University of Manchest

ticker

ticker brennpunkt

agenda

hochschule

forschung

kontakte

Besoldung

Gleichstellung im Geldbeutel?

Brüssel Gleicher Lohn für gleiche Arbeit. Das Prinzip ist seit 1957 in den Römischen Verträgen festgeschrieben, aber die Realität ist immer noch eine andere: Frauen verdienen im europaweiten Durchschnitt 17 Prozent weniger als Männer, in Deutschland sind es gar 23 Prozent. Nicht besser sieht es nach Angaben der EU-Kommission in Wissenschaft und Forschung aus. Sozialwissenschaftlerinnen bekommen rund ein Viertel weniger als ihre männlichen Kollegen, bei Ingenieuren oder Informatikern fällt der Unterschied noch deutlicher aus.

Ändern will das Ungleichgewicht die European Women's Lobby (EWL) mit der Berlinerin Brigitte Triems an der Spitze. Frauenorganisationen aus 30 europäischen Staaten gehören der Lobbyorganisation mittlerweile an. So sehr weitere Beitritte die Position der EWL auch stärken würden, das allein reicht nicht. Der Druck, meint Triems, müsse von den Betroffenen kommen. Also auch von Forscherinnen und Wissenschaftsmanagerinnen.

Möglichkeiten zum Einhaken gibt es viele, unter anderem den von der EU-Kommission ins Leben gerufenen Equal Pay Day. Er findet zwar jährlich statt, hat sich bei den Hochschulen allerdings noch nicht als Aktionstag durchgesetzt. Die bisherige Resonanz jedenfalls war gering. Lediglich die Fachhochschule Dortmund organisierte vergangenen März eine Veranstaltung und dokumentierte damit ihre Unterstützung der Forderung, die Triems nach Brüssel trägt: "Wir brauchen gesetzliche Regelungen mit konkreten Ziel- und Zeitvorgaben und geschlechtergerechte Bewertungssysteme, um die Entgeld-Diskriminierung aufzuheben."

Kontakt

Ulrike Triems

European Women's Lobby Telefon: +32 2 217-9020 Mail: ewl@womenlobby.org Internet: www.womenlobby.org

Technologietransfer

"Schwierig wird es, wenn Hochschulchefs zu sehr auf die Verwertung setzen"

Welchen Stellenwert sollen Forscher und Wissenschaftsmanager dem Technologietransfer einräumen? Ein Gespräch mit Prof. Dr. Stan Metcalfe, Innovationsforscher an der University of Manchester.

duz Herr Metcalfe, Sie sind Mitglied der EU-Expertengruppe "Knowledge for Growth" und warnen die Hochschulen dringend vor einer allzu großen Fixierung auf Patente. Sind Universitäten heute nicht in der Pflicht, mit ihren Erfindungen die Wirtschaft anzukurbeln?

Metcalfe Für die Universitäten ist das sehr schwierig. Der Druck, der auf ihnen lastet, ist enorm. Politik und Gesellschaft erwarten von den Universitäten, innovativ zu sein und das Wissen auch in neue Technologien umzusetzen.

duz Demnach würden Hochschulen an dem Ast sägen, auf dem sie sitzen, wenn sie Ihren Rat beherzigen würden?

Metcalfe Nein, primäre Aufgabe der Hochschulen ist es, zu lehren und zu forschen. Wenn sich Universitäten wie kommerzielle Unternehmen verhalten würden, gingen sie sehr schnell kaputt. Um am Markt agieren zu können, brauchen sie professionelles Marketing und Management. Beides haben sie aber nicht.

duz Gilt das für alle Hochschul- und Forschungseinrichtungen in Europa?

Metcalfe Es gibt an den Universitäten durchaus zahlreiche gute Ansätze, wie Ideen und Erfindungskraft der Wissenschaftler schon jetzt erfolgreich kommerziell genutzt werden. Beispiele sind etwa die industrielle Auftragsforschung, die Beratung von Unternehmen oder vor allem der Bereich der medizinischen Forschung, wo etliche Firmen mit Hochschulmedizinern kooperieren. Schwierig wird es nur, wenn die Hochschulchefs zu sehr auf die Verwertung von Patenten setzen.

duz *Wieso eigentlich?* **Metcalfe** Die Hochschulchefs unterliegen

einem Irrglauben, wenn sie auf der Suche nach neuen Geldquellen meinen, mit Patenten einen gewichtigen Anteil zur Finanzierung der Hochschule beitragen zu können. Studien aus den USA und Großbritannien belegen, dass man lediglich mit einigen wenigen Patenten richtig gut verdienen kann. Natürlich gibt es auch Fälle wie die US-amerikanische University of Stanford, die in den 1980er-Jahren groß Kasse bei Patenten in der Gentechnologie machte. Doch das ist nicht die Regel.

duz Können Technologietransferstellen in den einzelnen Hochschulen eine Lösung sein?

Metcalfe Das ist dann der Fall, wenn sie wirklich dazu beitragen, Wissen weiterzuverwerten. Die meisten dieser Abteilungen erschweren durch Beschränkungen und unnötige Barrieren allerdings eher den Kontakt der Wissenschaftler zu den Unternehmen, als dass sie ihn erleichtern. Die Technologietransferstellen sollten nicht dafür da sein, um über Patente für die Universitäten Geld zu verdienen.

duz Was empfehlen Sie stattdessen?

Metcalfe In den USA treffen sich Informatiker aus den Universitäten und Unternehmen der IT-Branche und tauschen gute Ideen aus, ohne an Patente oder Intellectual Property zu denken. Das wäre eigentlich eine Rolle, die mir für die Universitäten viel angemessener erscheint: sich gemeinsam mit der Wirtschaft zu überlegen, wie man Erfindungen noch besser nutzen kann.

Kontakt

Prof. Dr. Stan Metcalfe
Centre for Research on Innovation and

University of Manchester Telefon: +44 161 275-7371

Competition

Mail: Stan.Metcalfe@manchester.ac.uk Internet: www.cric.ac.uk/cric/staff/J_ Stan_Metcalfe/default.htm



Twitter kennen Sie wahrscheinlich längst. Doch nutzen Sie das globale Netzwerk auch für das Marketing Ihrer Uni oder Ihres Instituts? Viele Hochschulen sind längst dabei und verschicken eifrig Tweets, wie die Meldungen bei Twitter heißen. Folgen Sie ihnen!

Foto: pixelio

→ Internet: www.twitter.com

agenda hochschule forschung **kontakte** ticker brennpunkt

Wer wissen will, wohin die Reise international bei der Doktorandenausbildung geht, ist richtig bei Wonder, dem Worldwide Network on Doctoral Education Research.

Wissenschaftlicher Nachwuchs

Experten aus aller Welt entwerfen die Zukunft der Promotion

Kassel Ob Professor, Rektor oder Forschungsförderer: Wer sich professionell mit der wissenschaftlichen Nachwuchsausbildung beschäftigt, steht schnell vor großen Fragezeichen. In Deutschland beginnt das Rätselraten schon bei der amtlichen Statistik. Denn keiner weiß so genau, wie viele in der Bundesrepublik promovieren. Mit entsprechender Vorsicht sind Einschätzungen zu der Frage zu bewerten, die sich Wissenschaftsmanager und Forscher im internationalen Wettbewerb zwangsläufig stellen müssen: Wie attraktiv ist die Promotion in Deutschland im weltweiten Vergleich wirklich?

Nun bietet das Worldwide Network on Doctoral Education (Wonder) dazu zwar auch keine Antworten, wohl aber liefert es Ideen zur Verbesserung der Doktorandenausbildung. "In dem Netzwerk erhalten Praktiker Anregungen aus dem Ausland", sagt Prof. Dr. Barbara Kehm vom Internationalen Zentrum für Hochschulforschung Kassel (INCHER), das vergangenen Frühjahr ein Netzwerktreffen organisierte. Wonder ist aber nicht nur eine Adresse für die, die Doktoranden betreuen oder die Promotionsausbildung als Entscheidungsträger in Universitäten und Förderorganisationen prägen. Im Netzwerk versammelt und aktiv sind auch Hochschulforscher aus aller Welt. Dass Praktiker, Entscheider und Wissenschaftler Seite an Seite die Schwächen

der Promotion analysieren und die wichtigsten Probleme destillieren, hebt Wonder von vielen Thinktanks zur Reform der Doktorandenausbildung ab. Eine weitere Besonderheit: Wonder setzt an der Basis an und sucht in allen Kontinenten nach vielversprechenden Ansätzen. Diese können, aber müssen nicht aus den führenden Wissenschaftsnationen wie den USA, Kanada, Japan oder der EU kommen.

So ist Wonder für Überraschungen gut. Dass Brasilien Graduate Schools rankt, gehört etwa zu den bemerkenswerten Neu-

"In diesem Netzwerk erhalten Praktiker Anregungen aus dem Ausland."

igkeiten, die Dr. Beate Scholz aus dem jüngsten Treffen mitgenommen hat. Scholz gehört dem Netzwerk seit 2007 an. Als Leiterin des Referats "Wissenschaftlicher Nachwuchs" der Deutschen Forschungsgemeinschaft stieß sie damals zur Gruppe. Mittlerweile bekleidet sie diese Funktion nicht mehr, sondern berät als selbstständige Unternehmerin heute Wissenschaftsorganisationen, Unis und Forscher in Deutschland und im Ausland in Sachen

26,7 Prozent

38,7 Prozent

39,3 Prozent

41,2 Prozent

43,3 Prozent

44,3 Prozent

45,3 Prozent

46,8 Prozent

46,8 Prozent

48,9 Prozent

49,5 Prozent

Nachwuchsförderung. Dass der Wechsel bei ihr nicht zwangsläufig zum Ausschluss aus dem Netzwerk führte, zeigt, worauf es Wonder ankommt: auf Sachverstand. Er ist entscheidend, nicht die Funktion.

Mag dieses Auswahlkriterium manchmal auch zu Friktionen führen, der Qualität und der Effektivität der Arbeit ist es dienlich. Genau darauf kam es Prof. Dr. Maresi Nerad (Universität Washington) an, als sie im Jahr 2004 das Netzwerk ins Leben rief. Von Anfang an mit dabei war auch Barbara Kehm. 2005, 2007 und 2009 sollten die Jahre werden, in denen sich die Experten zu einwöchigen Workshops trafen. Der erste fand in Seattle statt, der zweite in Melbourne und der dritte in Kassel. Die Früchte des ersten Workshops lassen sich bereits in einem Buch nachlesen. "Toward a Global PhD? - Forces and Forms in Doctoral Education Worldwide" lautet dessen Titel, erschienen 2008 bei der University of Washington Press. Das Buch zum 2007er Workshop geht in diesem Sommer in Druck, und die Gliederung für die nächste Publikation steht mittlerweile. Behandelt werden

Maresi Nerad, Leiterin des Center for Innovation and Research in Graduate Education an der Universität Washington.

kontakte



cker brennpunkt

Japan Niederlande Schweiz Deutschland Großbritannien Ungarn Schweden Spanien Finnland USA Polen

Der Frauenanteil der Promotionen in ausgewählten Ländern 2006

hochschule

agenda

darin die Fragen, die Deutschland mindestens so dringend beantwortet haben will wie die USA, Kanada, Japan, Südafrika, Indien, China oder Australien: Wie kann der Frauenanteil bei Promotionen substanziell erhöht werden? Wie der Zugang zur Promotion für bildungsferne Schichten erleichtert, die Doktorandenausbildung besser strukturiert werden? Und wie lässt sich in Zeiten knapper Kassen eine Wissenschaft am Leben erhalten, die sich jenseits der Mainstream-Forschung bewegt?

"Auf der akademischen Karriereleiter sind zumindest im unteren Bereich, also auf der Ebene der Promotion, die Wissenschaftler im Nachteil, die interdisziplinär forschen oder unkonventionellen Fragestellungen nachgehen", beschreibt Beate Scholz ein Phänomen, das weltweit zu erkennen ist. Die Ursachen dafür lägen längst nicht nur in der Förderpolitik, sagen die Experten von Wonder. Auch die Professoren tragen ihren Teil dazu bei. "Zu einer guten Promovendenbetreuung gehört, die Doktoranden zu ermutigen, Themen in Angriff zu nehmen, die jenseits des Mainstreams liegen",

sagt Beate Scholz. Die damit einhergehende Verantwortung ist natürlich groß: "Wer jenseits des Mainstreams forscht, muss jemanden an der Seite haben, der rechtzeitig erkennt, wenn das Thema doch zu riskant ist."

Was also tun? Die wichtigsten Empfehlungen finden sich schon jetzt auf der Website des Netzwerks. Sie richten sich explizit auch an die Politik. Denn obwohl sich Wonder in erster Linie als Gremium versteht, das auf Sachebene arbeitet, ihre Erkenntnisse wollen die rund 50 Wonder-Mitglieder der Politik sehr wohl ans Herz legen. So sucht das Netzwerk jetzt den Kontakt zu etablierten Organisationen, die wie die European University Association oder die European Science Foundation ebenfalls über die Zukunft der Promotion nachdenken.

→ Internet: http://depts.washington.edu/ cirgeweb/c/global-network/ forces-and-forms-global-network/ forces-and-forms-iii/blog

Christine Prußky ist Leitende Redakteurin der duz.

"Wir sind kein exklusiver Klüngel"

Während die große Politik den "war for talents" ausruft, schließen sich Experten an der Basis zusammen. Netzwerk-Gründerin Prof. Dr. Maresi Nerad über die Arbeitsweise der Experten.

duz Sie leiten das Center for Innovation and Research in Graduate Education (CIRGE) der Universität Washington und bauen seit 2004 ein internationales Experten-Netzwerk zur wissenschaftlichen Nachwuchsförderung auf, in dem US-Amerikaner nicht dominieren sollen. Geht der Plan auf?

Nerad Der Arbeits- und Wissenschaftsmarkt ist international. Es ist sinnvoll, Standards zu entwickeln. Dazu können alle etwas beitragen, nicht nur die USA, Japan oder Staaten in Europa. Die führenden Wissenschaftsnationen wissen nicht immer alles besser. Deshalb achte ich zum Beispiel darauf, dass die USA im Netzwerk nicht stärker vertreten sind als andere Länder. Das ist manchmal schwierig, aber es gelingt. Dabei kommt uns natürlich die besondere Arbeitsweise im Netzwerk entgegen.

duz Worin besteht die?

Nerad Wir diskutieren eine Woche intensiv miteinander. Neben den direkten Treffen tauschen wir uns über E-Mail aus. Das bringt uns inhaltlich weiter als eine klassische Konferenz. Nun denken wir zwar über eine Weltkonferenz nach, doch wird sie am Ende eines Workshops stehen und allein das Ziel haben, unsere Erkenntnisse bekannter zu machen. Wir sind ja kein exklusiver Klüngel.

duz Wer hat Wissenslücken?

Nerad Seit mehr als 20 Jahren befasse ich mich jetzt wissenschaftlich mit der Doktorandenausbildung und bis heute erstaunt mich, wie wenig gerade auch Rektoren, Präsidenten und Leiter von Graduiertenkollegs über die Problematik und die Ähnlichkeit der Fragestellungen in anderen Ländern wissen.

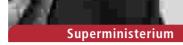
→ Mail: mnerad@u.washington.edu



Der ehemalige EU-Handelskommissar Peter Mandelson ist neuer Superminister in Großbritannien.

.....

agenda hochschule forschung kontakte **ticker** brennpunk



London legt Hochschulen und Handel zusammen

London Bei einer Kabinettsumbildung Anfang Juni hat die britische Regierung das Hochschulressort mit dem Handelsministerium zusammengelegt. Der Chef des neuen Superministeriums, der ehemalige EU-Handelskommissar Peter Mandelson, gilt damit nach Meinung der Medien als mächtigster britischer Politiker. Die Hochschulgewerkschaft UCU kritisiert die Zusammenlegung der beiden Bereiche. Die Entscheidung zeige, dass die Hochschulbildung "nicht mehr als wichtig genug" angesehen werde, "um ein eigenes Ressort zu verdienen", sagte UCU-Generalsekretärin Sally Hunt. n-ost

Gesetzesnovelle

→ Internet: www.berr.gov.uk

Mehr Unabhängigkeit für finnische Hochschulen

Helsinki Die finnischen Universitäten bekommen eine größere wirtschaftliche und administrative Unabhängigkeit. Dafür sorgt das neue Universitätsgesetz, das Anfang August in Kraft tritt. Es soll die Hochschulen international wettbewerbsfähiger machen. Ab 2010 gelten sie als juristisch eigenständige Personen. Der Staat sichert weiter die Grundfinanzierung der Hochschuleinrichtungen. Das Studium bleibt weiter gebührenfrei. Allerdings soll die Einführung von Studiengebühren für fremdsprachige Masterstudiengänge für Bürger aus den Nicht-EU-Ländern getestet werden. n-ost

→ Internet: www.minedu.fi/OPM/ Tiedotteet/2009/06/Yliopistolaki. html?lang=fi

Rücktritt

Uni-Präsidentin gibt auf

Hamburg Nach monatelangen Querelen hat die umstrittene Präsidentin der Universität Hamburg, Prof. Dr. Monika Auweter-Kurtz, ihr Amt aufgegeben. Anfang Juli ging die Ingenieurwissenschaftlerin auf das Auflösungs- und Abfindungsangebot ein, das ihr Hamburgs Wissenschaftssenatorin Dr. Herlind Gundelach unterbreitet hatte. Mit ihrer Entscheidung kam Auweter-Kurtz dem Hochschulrat zuvor, der einen Tag später über den Fall beraten wollte. Auweter-Kurtz war wegen ihres Führungsstils innerhalb der Universität heftig kritisiert worden. Mehr als 120 Professoren hatten ihre Abwahl gefordert.

Forschungsinfrastruktur

Afrika gibt Industrieländern Schuld am Braindrain

Nairobi Der ständige Strom von Wissenschaftlern in die Industriestaaten führt zu einem massiven Abwandern afrikanischer Wissenschaftler aus ihren Heimatländern. Diesen Braindrain beklagt das Netzwerk der afrikanischen Wissenschaftsakademien (NASAC). Es forderte deshalb von der Gruppe G8+5, zu der die acht wichtigsten Industrie- und fünf Schwellenländer gehören, größere Investitionen in die Forschungsinfrastruktur Afrikas und eine nachhaltige Finanzierung von Nachwuchswissenschaftlern. Nur wenn Afrika eine große Anzahl sehr guter Wissenschaftler behalte, könnten die wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und technischen Probleme des Kontinents angegangen werden. Laut NASAC lebt und arbeitet ein Drittel aller afrikanischen Wissenschaftler in Industrienationen. n-ost

→ Internet: www.lincei.it/files/ dichiarazioni/NASAC_statement_brain_ drain_Africa.pdf

Studie

Mobbing an Hochschulen kann zum Tod führen

Washington Mobbing an Hochschulen kann ernste Konsequenzen haben, bis hin zum Tod des Opfers. Das geht aus einer Studie hervor, die Joan E. Friedenberg, Professor für bilinguale Studien, und die Soziologen Mark Schneider und Kenneth Westhus Mitte Juni auf einer internationalen Konferenz in Washington D.C. präsentierten. Danach seien Gerüchte über Missetaten des

Gemobbten oder das Ausschließen von Arbeitstreffen typische Indikatoren für Mobbing am Arbeitsplatz. Opfer sollten sich der Studie zufolge allerdings nicht darauf verlassen, dass die Benachrichtigung eines Vorgesetzten dazu beiträgt, die Situation zu klären. Vorgesetzte seien häufig Teil einer

Internet: www.aaup.org/AAUP/about/ events/past/2009/conf

Qualifizierung

mobbenden Gruppe.

Leichtere Promotion mit FH-Abschluss gefordert

Nürtingen Die Gleichstellungsbeauftragten der Fachhochschulen (FH) verlangen von den Universitäten Erleichterungen für promotionswillige FH-Absolventen. Die von den Unis aufgestellten Zugangshürden seien kaum zu überwinden und stünden im Widerspruch zu Vorgaben der Politik, kritisierten die FH-Gleichstellungsbeauftragten Ende Juni. Die kooperative Promotion, bei der FHs und Unis zusammenwirken, sei ein erster Fortschritt. Allerdings seien die Zulassungsbedingungen "übermäßig hoch" und "außerordentlich intransparent". Deshalb seien von über 24000 Promotionen zwischen 2006 und 2008 nur knapp 500 auf FH-Absolventen entfallen. cxm

Bürokratie

Dänischer Minister räumt mit lästigen Regeln auf

Kopenhagen Der dänische Wissenschaftsminister Helge Sander will mehr Freiheit für Studierende, Wissenschaftler und Universitätsangestellte erreichen. Anfang Juni sagte er In einer Rede zum dänischen Grundgesetztag, die universitäre Freiheit werde durch zu viele Regeln eingeschränkt. Deshalb sollen in der Kampagne "Weg mit einer Regel" Betroffene dazu aufgefordert werden, selbst Vorschläge zur Entbürokratisierung zu unterbreiten. Damit können sie ihren Arbeits- und Studienplatz aktiv mitgestalten. Wer mitmachen will, kann sich auf der Homepage des Ministeriums

Ein Lächeln sagt manchmal alles. Und es spricht ja auch für sich, wenn das Institut für Deutsche Sprache in der aktuellen Studie zu Spracheinstellungen der Deutschen nachweist, dass Deutschland den Akzent der Franzosen liebt. Süper!

agenda ho

hochschule forsch

kontakte

ticker

brennpunkt

einloggen und seine Vorschläge mit Begründung einschicken. Parallel dazu werden die Universitäten nach einem Parlamentsbeschluss gründlich evaluiert. n-ost Internet: www.vtu.dk

Milliarden-Investition

Korea will seine Unis an die Weltspitze bringen

Seoul Mit Milliarden-Investitionen will die südkoreanische Regierung ihre Universitäten an die Weltspitze bringen. Nach Angaben des Wissenschaftsministeriums von Mitte Juni werde die Regierung in Seoul in den kommenden fünf Jahren mehr als 400 Millionen Euro in das Projekt "World Class University" stecken. Damit soll die Qualität der Forschung an ausgewählten Hochschulen des Landes verbessert werden. Mehr als 1,5 Milliarden Euro sollen außerdem an das Projekt "Brain Korea21" gehen. Das Geld werde in die Schaffung und Förderung von "Centers of Excellence" investiert, vor allem in den Bereichen Informationswesen und Biotechnologie. Die verstärkte Förderung in Südkorea dürfte vor allem die USA hart treffen. Sie profitierten bislang am meisten vom südkoreanischen Braindrain.

Zulassungsvoraussetzungen

Spanien senkt Kriterien für Lehramtsstudenten

Madrid Auch im europäischen Ausland versucht man dem Lehrermangel beizukommen. Das spanische Bildungsministerium musste in einem Eilverfahren die Zulassungskriterien für den Masterstudiengang verändern, der in Zukunft zum Unterrichten an weiterführenden Schulen berechtigen soll. Es senkte die Anforderungen an künftige Lehramtsstudenten und reagierte damit auf einen eindringlichen Brief der spanischen Hochschulrektorenkonferenz. Darin wurde darauf hingewiesen, dass es unter den geplanten Bedingungen nur schwer sein würde, im kommenden Jahr genügend Lehrer auszubilden. Unter anderem wurde die Anwesenheitspflicht von 80 auf 65 Prozent der Unterrichtseinheiten gesenkt. Ein Nachweis über die Beherrschung einer Fremdsprache gilt nicht mehr als Aufnahmebedingung, sondern wird erst am Ende des Studiums abverlangt.

→ Internet: www.educacion.es/ horizontales/prensa/notas/2009/06/flexiblemaster-secundaria.html www.crue.org

Employability

Italienische Provinz-Unis bieten bessere Lehre

Rom Das beste Sprungbett in den Beruf bieten in Italien vor allem die kleineren Hochschulen in der Provinz. Laut einer im Juni veröffentlichten Studie des italienischen Hochschuldachverbands Almalaurea und des Konsortiums der Universitäten der Lombardei Cilea, zu dem 14 Universitäten gehören, waren die Einrichtungen in Kleinstädten erfolgreicher als Institutionen in Rom oder Mailand. Die Rangliste führen Universitäten in den Kreisstädten wie Bergamo, Brescia und Viterbo an und nicht die international anerkannten Universitäten in Rom oder Mailand. Ein Grund dafür dürfte die Resistenz der großen Unis gegen die Hochschulreform sein, die versucht, der Vetternwirtschaft und der Weitergabe der Lehrstühle an Familienmitglieder ein Ende zu bereiten. Das Leistungsprinzip scheint sich vor allem an den kleineren Hochschulen durchzusetzen, die zudem einen engeren Kontakt zu potenziellen Arbeitgebern pflegen.

→ Internet: www.almalaurea.it/ informa/ news

Chancengleichheit

Deutschland gehört zur Schlussgruppe in Europa

Brüssel/Berlin Die Wissenschaft in Deutschland wird zu 80 Prozent von Männern bestimmt. Wie aus dem Ende Juli in Berlin präsentierten Abschlussbericht der EU-Expertengruppe "Gender and Excellence" hervorgeht, liegt der Frauenanteil bei Entscheider- und Schlüsselfunktionen in der Wissenschaft in Deutschland unter 20 Prozent. Damit bildet die Bundesrepublik zusammen mit Belgien, Zypern, Tschechien, Italien, Polen und der Slowakei das Schlusslicht in Europa.

→ Internet: http://ec.europa.eu/research/ science-society/document_library/pdf_06/ gender-challenge-in-research-funding_ en.pdf

Fernstudium

Umstrittene rumänische Privat-Uni eröffnet in Berlin

Berlin/Bukarest Dass die umstrittene rumänische Privatuniversität Spiru Haret Unterstützung durch deutsche Bundestagsabgeordnete erfährt, sorgt für Irritation in Rumänien. Spiru Haret eröffnete Ende Mai eine Außenstelle in Berlin. Bei der Eröffnungszeremonie lobte unter anderem Bundestagsvizepräsidentin Susanne Kastner (SPD) die Institution. Der rumänische Historiker und ehemalige politische Häftling Serban Radulescu Zoner erklärte in der Wochenzeitung "Revista 22", dass zur Zeit der kommunistischen Diktatur der Rektor der Privatuniversität, Prof. Dr. Aurelian Bondrea, für die Entfernung kritischer

Ein rumänischer Historiker kritisiert Bundestagsvizepräsidentin Susanne Kastner.

Intellektueller aus dem Bildungssystem verantwortlich gewesen sei. In Rumänien gilt Spiru Haret als "Diplomfabrik", die die Akkreditierung ihrer Filialen verweigert (duz EUROPA 05/2009, S. 11).



Matthias Kleiner, Anfang Juli wiedergewählter DFG-Präsident, spürt ein neues Klima beim Bau des Europäischen Forschungsraumes.

agenda

hochschule

Bundeshaushalt

Gegenfinanzierung unklar

Berlin Woher das Geld für die Exzellenzinitiative und den Innovationspakt ab dem Jahr 2011 kommen soll, wird erst nach der Bundestagswahl geklärt. Im Ende Juni vom Bundeskabinett verabschiedeten Haushalt 2010 und im Finanzplan bis zum Jahr 2013 ist die Gegenfinanzierung offen geblieben. Die Mehrbelastungen können laut Bundesfinanzministerium "nicht dargestellt" werden. Bis zum Jahr 2019 sind Mehrausgaben von rund zwölf Milliarden Euro für die Forschung nötig.

Studienleistungen

Karlsruhe ist Vorbild

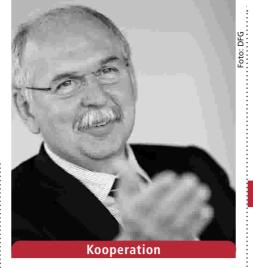
Karlsruhe Die Hochschule Karlsruhe wurde nach eigenen Angaben Mitte Juni als einzige deutsche Hochschule von der Europäischen Kommission mit dem ECTS-Label ausgezeichnet. Insgesamt erhielten 23 europäische Hochschulen das Qualitätssiegel. Das ECTS-Label wurde erstmals für die vorbildliche Umsetzung des European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) vergeben, mit dem Studienleistungen europaweit vergleichbar gemacht werden und dadurch die Mobilität steigen soll.

Wissenschaftliches Fehlverhalten

Beisiegel wird in Wien Kommissionschefin

Wien Zur Vorsitzenden der Kommission für wissenschaftliche Integrität in Österreich ist Ende Juni die deutsche Biochemikerin Prof. Dr. Ulrike Beisiegel aus Hamburg gewählt worden. Die Österreichische Agentur für wissenschaftliche Integrität soll Vorwürfe wissenschaftlichen Fehlverhaltens professionell überprüfen. Diese Aufgabe nimmt die unabhängige sechsköpfige Kommission wahr. Beisiegel ist auch Sprecherin des Ombudsman-Gremiums der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

→ Internet: www.oeawi.at



Fördermodell macht in Europa Schule

Berlin Das sogenannte Lead-Agency-Verfahren zwischen Deutschland, der Schweiz und Österreich stößt in Europa auf großes Interesse. Luxemburg, Großbritannien, die Niederlande und Finnland wollen sich daran beteiligen. Das Verfahren ermöglicht es Wissenschaftlern, unbürokratischer über nationale Grenzen hinweg miteinander zu forschen (duz MAGAZIN 09/2008, S. 37). "Die Forschungsförderorganisationen haben erkannt, dass sie sich beim Bau des Europäischen Forschungsraumes selbst engagieren müssen", sagte der Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Prof. Dr. Matthias Kleiner, Anfang Juli.

Konkurrenz

Kampf um Professoren

Warschau Immer heftiger kämpfen öffentliche und private Hochschulen in Polen um den wissenschaftlichen Kader. Denn es

ticker

mangelt an Wissenschaftlern. Grund: Nach polnischem Hochschulrecht müssen alle Hochschulen eine bestimmte Anzahl von selbstständigen Wissenschaftlern aufweisen. Ein anderes Gesetz sieht jedoch vor, dass Dozenten staatlicher Einrichtungen an maximal zwei Hochschulen arbeiten dürfen. Darüber hinaus werben private Einrich-

Mobilität

tungen die Professoren mit Geld ab. n-ost

Euro-Campus gegründet

Barcelona Mit einem europäischen Campus wollen die Präsidenten der Europäischen Region "Pyrenäen-Mittelmeer" (Südpyrenäen, Region Languedoc-Roussillon, Katalonien, Balearen) die Mobilität von Studenten und Professoren fördern und mehr Doppeldiplome anbieten. Der Campus ist eine Zusammenarbeit der Universitäten von Montpellier, Toulouse, Barcelona und Palma de Mallorca. Wie die Gründer Mitte Juni mitteilten, wird der Campus der erste europäische und der siebtgrößte der Welt sein. 510 000 Studenten und 45 000 Forscher sind an dem Projekt beteiligt. n-ost

Forschungsfinanzierung

Winnacker für Öffnung nationaler Fördertöpfe

Berlin Die nationalen Forschungsförderorganisationen sollten sich für Antragsteller aus benachteiligten Mitgliedsländern der EU öffnen. Das forderte Prof. Dr. Ernst-Ludwig Winnacker kurz vor Ende seiner Amtszeit als Generalsekretär des Europäischen Forschungsrates (ERC) in einem Festvortrag auf dem Leibniztag der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften Ende Juni in Berlin. Denkbar sei ein "geregeltes Verfahren", das alle gleichmäßig belaste.

Winnacker begründet seinen Vorschlag mit der asymmetrischen Verteilung der ERC-Forschungsgelder. Verteilt würden die Gelder rein nach wissenschaftlicher Qualität ohne Rücksicht auf regionalen Ausgleich. "In Zahlen ausgedrückt heißt dies, dass 96 Prozent der ERC-Mittel in die 15 alten Mitgliedsstaaten der EU fließen und nur

vier Prozent in die Staaten Osteuropas, die ziemlich genau vor fünf Jahren der Union beigetreten sind", sagte Winnacker.

Der ERC habe bisher rund 1,4 Milliarden Euro Forschungsförderung an fast 800 Personen vergeben. Die nationalen Forschungsförderorganisationen der reicheren Mitgliedsländer verfügten insgesamt allerdings über fast 30 Milliarden Euro pro Jahr. Es sei ein "Akt der Solidarität", dass sie sich an der Lösung des Problems beteiligen, sagte der 67-Jährige. Winnackers Nachfolger als Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), Prof. Dr. Matthias Kleiner, erwiderte: "Die DFG ist nicht dafür da, Probleme anderer Länder zu lösen." DFG-Generalsekretärin Dorothee Dzwonneck ergänzte, der Vorschlag sei rechtlich absolut nicht umsetzbar. ck



zusammengestellt von n-ost, Netzwerk für Osteuropa-Berichterstattung



Impressum

forschung

kontakte

ticker

brennpunkt

65. Jahrgang

Gegründet 1945 als "Göttinger Universitätszeitung"

Herausgeber:

Dr. Wolfgang Heuser, Tel.: 030 212987-29,

E-Mail: w.heuser@raabe.de

Redaktion

Leitende Redakteurin: Christine Prußky (py), Tel.: 030 212987-37, E-Mail: c.prussky@raabe.de Hans-Christoph Keller (hck), Tel.: 030 212987-36,

E-Mail: hc.keller@raabe.de Mareike Knoke (mk), Tel.: 030 212987-35,

E-Mail: m.knoke@raabe.de

Christine Xuân Müller, Tel.: 030 212987-0

E-Mail: c.mueller@raabe.de Redaktionsassistenz: Anne-Katrin Jung (akj), Tel.: 030 212987-39, E-Mail: a.jung@raabe.de

Adresse der Redaktion:

Kaiser-Friedrich-Straße 90, 10585 Berlin Telefon: 030 212987-0, Fax: -30, ISDN: -50 E-Mail: duz-redaktion@raabe.de

Internet: www.duz.de
Gestaltungsidee und Grundlavout:

axeptDESIGN Berlin

Satz und Grafik:

ESM Berlin

Druck:

Kessler Druck + Medien, Bobingen

Ständige Autoren und Nachrichtendienste:

Frank van Bebber (fvb), Benjamin Haerdle (hbj), Marion Hartig (mh), Eva Keller (eke), Dr. Christiane Krüger (ck), n-ost (Netzwerk für Osteuropa-Berichterstattung)

Verantwortlich gemäß Pressegesetz:

Christine Prußky, Berlin (für den redaktionellen Inhalt)

Anzeigenabteilung und Verlag:

RAABE Fachverlag für Wissenschaftsinformation, Anke Weltzien

Kaiser-Friedrich-Straße 90, 10585 Berlin

Tel.: 030 212987-31, Fax: -30, ISDN: -50,

E-Mail: duz-anzeigen@raabe.de Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 47 vom 01.01.2009.

Kundenservice und Unternehmenssitz:

Dr. Josef Raabe Verlags-GmbH Ein Unternehmen der Klett-Gruppe Rotebühlstraße 77, 70178 Stuttgart Postfach 103922, 70034 Stuttgart

Stuttgart HRB 726594

Tel.: 0711 62900-16, Fax: 0711 62900-10

Geschäftsführerin: Anneliese Grünzinger USt.-ID: DE 813031443

Bezugsbedingungen:

Die duz erscheint zweimal im Monat, 22 Ausgaben im Jahr (12 x duz MAGAZIN, 10 x duz EUROPA kompakt). Der Halbjahresbezugspreis beträgt 68 Euro, der Preis für Studierende, Promovierende und Referendare 35 Euro (jeweils inklusive 7 % Mehrwertsteuer und Versandkosten, Inland). Ermäßigte Abonnements können nur direkt beim Verlag bestellt werden. Die Abonnementrechnung wird halbjährlich entsprechend Bezugs-, nicht Kalenderjahr gestellt. Bei Lieferungsausfall durch Streik oder höhere Gewalt keine Rückvergütung des Bezugspreises. Die Kündigung eines Abonnements muss sechs Wochen vor Ende des Bezugshalbjahres beim Verlag eingegangen sein.

ISSN-Nr. 1613 – 1304

© Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar. Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion oder des Verlages dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte sowie Meinungsbeiträge von Autoren, die nicht der Redaktion angehören, kann keinen Haftung übernommen werden. Der Verlag behält sich vor, in begründeten Ausnahmefällen solche Beiträge lediglich insoweit zu kürzen, als das Recht zur freien Meinungsäußerung nicht betroffen ist.

Haftungsausschluss für Anzeigeninhalte: Für die Inhalte von Stellenangeboten und Werbeanzeigen sind die jeweiligen Inserenten verantwortlich.

Ministerium betrachtet Forscher als nutzlos

Athen Der Kolumnist Antonis Karkagiannis kritisiert in der regierungsnahen Tageszeitung I Kathimerini die Pläne der Regierung, Forschungsinstitute zu fusionieren oder abzuschaffen. Karkagiannis zitiert den bekannten griechischen Arzt Giorgos Papanikolaou: "Wenn ich sage, dass ich nichts anderes tue, als zu forschen, betrachten mich die Amerikaner oder die Europäer nicht nur als nützlich, sondern auch als den Durchschnittsmenschen überlegen. Im Gegensatz dazu betrachtet mich der Grieche nicht nur als nutzlos, sondern auch als gefährlich." Papanikolaou schreibt weiter: "Ich befürchte, dass solche Ansichten im Ministerium für Entwicklung herrschten, als die Neuordnung des Forschungssektors beschlossen wurde. Offenbar hat man sich gefragt: Was ist und was macht ein Forscher? Ist er ein Schmarotzer, der nichts tut und dem Staat nur Kosten verursacht?" (27.06.2009)

→ Internet: http://news.kathimerini.gr

Sparprogramm verhindert Wandel des Denkens

Paris In der kommunistischen Tageszeitung L'Humanité kritisiert der Philosophielehrer Guillaume Pigeard de Grubert die neoliberale Bildungspolitik der französischen Regierung: "Die Strategie einer neoliberalen Regierung besteht darin, von der Bevölkerung das erwünschte Verhalten zu erzwingen. Es geht nicht darum, ihr das Handeln zu verbieten, sondern sie machen zu lassen und gleichzeitig bei der Propaganda die liberale Ideologie des Laisser-faire aufrechtzuerhalten [...]. Unter solchen Bedingungen ist es nicht überraschend, dass die Weiterbildung der Lehrer betroffen ist [...]. Es wird nicht nur gespart, sondern das Wissen oder das Denken wird als Ware dargestellt, die man besitzen kann. Dies macht blind gegenüber dem ständigen Vertiefungsprozess und dem Wandel des Denkens." (18.06.2009)

→ Internet: www.humanite.fr

Wissenschaft ist mehr als ein Werkzeug zum Profit

London Der britische The Guardian ist von der Zusammenlegung des Hochschulressorts mit dem Handelsministerium nur wenig begeistert. Frank Swain schreibt im Wissenschaftsblog: "Es ist klar, dass nur wenige Politiker in höheren Regierungsämtern mehr in der Wissenschaft sehen als ein Werkzeug, um Profit zu generieren. In der Tat ist es sehr bezeichnend, dass man sich nicht entschieden hat, die Universitäten mit den anderen Bildungsbereichen zusammenzuführen. Das zeigt, dass die Regierung es vorzieht, sie als Geschäftsunternehmen zu betrachten und nicht als Forschungsinstitutionen. [...] Die Parteiprogramme betonen zwar die Rolle der Wissenschaften in einer wissensbasierten Wirtschaft. Der Eigenwert der Forschung wird aber kaum erwähnt." (09.06.2009)

→ Internet: www.guardian.co.uk

Professoren sind nicht die einzigen Wissensspeicher

Madrid Die Sozialwissenschaftlerin Prof. Dr. Imma Tubella fordert in der Tageszeitung El País ihre Kollegen auf, nicht in alten Strukturen zu verharren, sondern sich zu öffnen, und nimmt dabei Bezug auf Umberto Ecos Roman "Der Name der Rose": "Die Universität hat das Wissensmonopol verloren. Wir Professoren sind nicht mehr die einzigen Speicher der Erkenntnis. Das Netz hat uns übel zugesetzt. Jetzt haben wir zwei Möglichkeiten: Entweder benetzen wir die Computertastaturen unserer Jugendlichen mit Gift, in der Hoffnung, dass sie noch immer am Finger lecken, oder wir nehmen einfach unsere interessante Aufgabe als erfahrene Mentoren und methodische Begleiter an, eher darum bemüht, ihnen beizubringen, das verfügbare Wissen anzuwenden und zu vervollständigen sowie ihre kritischen Fähigkeiten zu entwickeln, anstatt sie zu lehren, Wissen auswendig zu lernen, als ob es die einzige Wahrheit wäre." (22.06.2009)

→ Internet: www.elpais.com

Der große akademische Stellenmarkt

Stellenübersicht

GEISTESWISSENSCHAFTEN	
Berufs- und Arbeitspädagogik	S. 30
Betriebswirtschaftslehre, Technologiemanagement	S. 16
Deutsche Philologie	S. 33
Design interaktiver Medien	S. 17
Gesundheitsmanagement	S. 17
Islamisches Recht	S. 28
Konjunktur und Wachstum	S. 30
Mittelalterliche Geschichte	S. 16
Neuere und neueste Geschichte	S. 16
Methoden der empirischen Wirtschaftsforschung	S. 16
Modedesign	S. 25
Monetäre Ökonomik	S. 30
Musikpädagogik	S. 15
Pädagogik	S. 31
Schulpädagogik	S. 31
Soziologie	S. 31
Statistik und Ökonometrie	S. 30
Volkswirtschaftslehre	S. 15
Volkswirtschaftslehre, int. Wirtschaft	S. 16
Volkswirtschaftslehre, Finanzwissenschaft	S. 22
Weiterbildungsforschung und Lebenslanges Lernen	S. 24
Wirtschaftswissenschaft, Finanzierung	S. 16
Wirtschaftswissenschaft, Gesundheitsökonomie	S. 16
Wissenschaftsphilosophie	S. 28
BIOWISSENSCHAFTEN	
Bewegungswissenschaft	S. 29
Bodenkunde	S. 33
Effizienzanalyse in der Diagnostik	S. 20
Funktionelle Pilzgenomik	S. 26
Molekulare Bildgebung/Radiochemie	S. 27
Neonatologie	S. 20
Waldökologie	S. 25
NATURWISSENSCHAFTEN	
Angewandte Mathematik II	S. 19
Chemische Prozesse	S. 17
Mathematikdidaktik	S. 21
INGENIEURWISSENSCHAFTEN	
Computer Science	S. 32
Dynamische Systeme	S. 19
Elektrische Messtechnik	S. 27
Maschinenbau	S. 25
Maschinenelemente	S. 19
Rapid Prototyping	S. 18
Softwaretechnik	S. 29
Structure Health Monitoring	S. 18

ADMINISTRATION

Vizepräsident/-in	S. 15
WISSENSCHAFTLICHE MITARBEIT	
Doktorand/-in für den Bereich Stoßwelleneffekte Maschinenbau, Elektrotechnik, Physik Pflegeforschungsprojekte	S. 18 S. 26 S. 18
PREIS	
Max-Planck-Forschungspreis	S. 23
WEITERE AUSSCHREIBUNGEN	
Justitiar/-in	S. 21
Leiter/-in d. Bereichs Internationale Angelegenheiten	S. 32
Leiter/-in des Dezernats Haushalt/Drittmittel	S. 22
Leiter/-in der Stabsstelle Presse- und Information	S. 19
Leiter/-in Technische Chemie	S. 21
Personaldezernent/-in	S. 22
Persönliche/-r Referent/-in	S. 23
Projektsachbearbeiter/-in Controlling	S. 21
Referent/-in für Forschungsförderung	S. 29
Studiengangskoordinator/-in	S. 23
AKTUELLE BEWERBUNGSFRISTEN	
Alle vakanten Stellen im Überblick	S. 32





Hochschule Anhalt (FH)

Am Fachbereich Wirtschaft der Hochschule Anhalt (FH), Standort Bernburg, ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Professur

Volkswirtschaftslehre

zu besetzen.

Es wird erwartet, dass der/die Stellenbewerber/in die Lehrmodule Mikroökonomie in den Bachelorstudiengängen des Fachbereichs Wirtschaft der Hochschule Anhalt (FH) vertritt. Darüber hinaus wird erwartet, dass der/die Stellenbewerber/in weitere volkswirtschaftliche Vorlesungen in den betriebswirtschaftlichen, aber auch in immobilienwirtschaftlichen und wirtschaftsrechtlichen Bachelor- und Masterstudiengängen übernimmt. Fundierte Kenntnisse der neueren Entwicklungen in der theoretischen Volkswirtschaftslehre werden vorausgesetzt. Zudem sollte der/die Stellenbewerber/in anwendungsorientierte mikroökonomische Forschung leisten und sich dabei moderner empirischer Forschungsmethoden und -techniken bedienen, die auch in Lehrveranstaltungen des Vertiefungsstudiums zu vermitteln sind. Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Fachbereichs soll der/die Stellenbewerber/in über sehr gute Kenntnisse der englischen Sprache verfügen.

Die Einstellungsvoraussetzungen richten sich nach § 35 Hochschulgesetz Land Sachsen-Anhalt (HSG LSA), Gemäß § 16 der Grundordnung der Hochschule Anhalt (FH) i. V. m. § 38 HSG LSA wird das Dienstverhältnis bei einer ersten Berufung in ein Professorenamt grundsätzlich auf Probe begründet. Die Probezeit beträgt in der Regel drei Jahre. Nach erfolgreich absolvierter Probezeit erfolgt die Berufung in ein Beamtenverhältnis auf Lebenszeit auf Vorschlag des Fachbereichsrates nach Zustimmung des Senats durch den Präsidenten.

Die Hochschule Anhalt strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen am wissenschaftlichen Personal an und fordert Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Bewerbungen von Schwerbehinderten werden bei gleicher Eignung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdeganges einschließlich der Lehrtätigkeit, sowie der dechpraktischen Tätigkeit, Schriftenverzeichnis, beglaubigte Zeugnisse/Urkunden - Abitur, Hochschulabschluss, Promotion, ggfs. Habilitation) werden innerhalb von einem Monat nach Erscheinen dieser Anzeige erbeten an:

Präsident der Hochschule Anhalt (FH) Bernburger Straße 55 06366 Köthen

Universität Augsburg

An der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Augsburg ist am Leopold-Mozart-Zentrum ab 1. April 2011 die Stelle für eine/

Universitätsprofessorin/Universitätsprofessor der BesGr. W 3 für Musikpädagogik

im Beamtenverhältnis auf Lebenszeit zu besetzen.

Die Stelleninhaberin/Der Stelleninhaber soll das Fach Musikpädagogik in Forschung und Lehre vertreten.

Der Aufgabenbereich umfasst insbesondere die fachdidaktische Ausbildung der Studierenden in den Lehramtsstudiengängen sowie die Beteiligung an den interdisziplinären Forschungsschwerpunkten und den Bachelor- und Masterstudiengängen der Fakultät, u. a. im Wahlpflichtfachbereich "Ästhetische Bildung" des Bachelorstudiengangs Erziehungswissenschaft.

Die enge Zusammenarbeit mit den Abteilungen des Leopold-Mozart-Zentrums wird erwartet.

Einstellungsvoraussetzungen sind abgeschlossenes Hochschulstudium in anderen als Fachhochschulstudiengängen, pädagogische Eignung, Promotion sowie die besondere Befähigung zu künstlerischer Arbeit. Außerdem sind zusätzliche künstlerische Leistungen nachzuweisen. Zusätzlich soll eine mindestens dreijährige Unterrichtstätigkeit an Schulen oder an vergleichbaren pädagogischen Einrichtungen nach dem Erwerb der Befähigung für ein Lehramt in dem jeweiligen Fach nachgewiesen werden.

Bewerberinnen/Bewerber dürfen das 52. Lebensjahr zum Zeitpunkt der Ernennung noch nicht vollendet haben. Ausnahmen von dieser Altersgrenze sind gemäß Art. 10 Abs. 3 Satz 2 BayHSchPG nur in dringenden Fällen möglich.

Die Universität Augsburg strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung und Lehre an. Sie beteiligt sich deshalb u. a. am Professorinnenprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und am bayerischen Sonderprogramm für neuberufene Professorinnen und fordert Wissenschaftlerinnen ausdrücklich zur Bewerbung auf.

Bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung werden schwerbehinderte Menschen bevorzugt eingestellt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Promotionsurkunde, Ernennungsurkunden, Wissenschaftlicher Werdegang, Schriftenverzeichnis, Verzeichnis der Lehrveranstaltungen, ggf. Evaluierungsergebnisse, Nachweise der künstlerischen Leistungen, jeweils nur in einfacher Kopie, da die Unterlagen nicht zurückgesandt werden; Publikationen nur auf Anforderung) sind bis spätestens 18. September 2009 an den Dekan der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Augsburg, Universitätsstraße 10, 89135 Augsburg, zu richten.



An der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt erstmals die Stelle

des Vizepräsidenten bzw. der Vizepräsidentin für den Bereich der Wirtschafts- und Personalverwaltung

zu besetzen. Sie ersetzt im Rahmen der neu eingeführten Leitungsstruktur die nach dem Bayerischen Hochschulgesetz dem Kanzler oder der Kanzlerin zugewiesene Position.

Die LMU ist eine der führenden Universitäten in Europa mit einer über 500-jährigen Tradition. Sie nutzt ihren Erfolg in der Exzellenzinitiative, um ihr Profil als forschungsstarke "universitas" zu schärfen und sich im international ausgerichteten Wettbewerb dauerhaft auf einem Spitzenplatz zu etablieren. Mit rund 44.000 Studierenden, 4.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Wissenschaft und Verwaltung sowie über 800 Professorinnen und Professoren in 18 Fakultäten ist die LMU eine der größten Universitäten Deutschlands mit einem Jahresetat von fast 400 Mio. Euro. Als moderne Hochschule mit großer Tradition verbindet die LMU hervorragende Forschung mit einem anspruchsvollen Lehrangebot in rund 150 Fächern und zahlreichen Kombinationsmöglichkeiten.

Ihre Aufgaben

Der Vizepräsident bzw. die Vizepräsidentin für den Bereich der Wirtschafts- und Personalverwaltung ist hauptberuflich tätiges Mitglied der Hochschulleitung und leitet die Universitätsverwaltung. Er oder sie ist Dienstvorgesetzter/Dienstvorgesetzte des nicht wissenschaftlichen Personals und Beauftragter/Beauftragte für den Haushalt.

Ihr Profil

Voraussetzung ist eine abgeschlossene Hochschulausbildung sowie eine mehrjährige Tätigkeit in leitender Position im Wissenschaftsmanagement. Wir suchen eine Persönlichkeit mit Führungsqualitäten und fundierten Kenntnissen des Hochschulbereichs sowie ausgeprägten Fähigkeiten zur inneruniversitären Kommunikation. Sie treten gewandt auf und verstehen es, komplexe wirtschaftliche und rechtliche Sachverhalte kompetent nach innen und außen zu vertreten. Soziale Kompetenz ist uns wichtig.

Der Vizepräsident bzw. die Vizepräsidentin für den Bereich der Wirtschafts- und Personalverwaltung wird vom Hochschulrat auf Vorschlag des Präsidenten gewählt. Die Bestellung erfolgt mit Zustimmung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst durch den Präsidenten. Die Amtszeit beträgt drei Jahre; die Möglichkeit der Wiederwahl ist nicht begrenzt. Im Falle einer Wiederwahl betragen die weiteren Amtszeiten jeweils drei bis sechs Jahre. Mit dem Vizepräsidenten oder der Vizepräsidentin wird ein befristetes privatrechtliches Dienstverhältnis begründet. Die Vergütung erfolgt außertariflich und orientiert sich an der Bedeutung der Position. Gegenstand der Gehaltsverhandlungen können auch versorgungsrechtliche Fragen sein.

Die LMU strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen auch in Führungspositionen der Verwaltung an und bittet deshalb entsprechend qualifizierte Frauen nachdrücklich um ihre Bewerbung.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt.

Bitte schicken Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung bis zum 31. Juli 2009 an den Präsidenten der Ludwig-Maximilians-Universität München, Herrn Prof. Dr. Bernd Huber, Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München.

Der große akademische Stellenmarkt



Es sind zu besetzen:

Im Fachbereich A - Geistes- und Kulturwissenschaften -

1. zum 01.03.2011

eine Universitätsprofessur für Mittelalterliche Geschichte

Bes.-Gruppe: W 3 BBesG (gem. § 36 HG)

Von den Bewerberinnen und Bewerbern wird erwartet, dass sie das Fach in Forschung und Lehre in voller Breite vertreten, an der Gestaltung und Weiterentwicklung der historischen Studiengänge mitwirken, insbesondere auch des Masterstudiengangs "Geschichte" mit den Schwerpunkten "Europäische Geschichte" oder "Wissenschaftsgeschichte", und sich aktiv und konstruktiv an der akademischen Selbstverwaltung beteiligen.

2. im Fach Geschichte, zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Juniorprofessur für Neuere und Neuester Geschichte (19./20. Jahrhundert)

Bes.-Gruppe: W 1 BBesG (gem. § 36 HG)

Die Bewerberin/Der Bewerber soll in Forschung und Lehre einen Schwerpunkt in der Geschichte der Internationalen Beziehungen im 20. Jahrhundert haben. Ein weiterer Schwerpunkt in der Wissenschafts- und Ideengeschichte ist erwünscht. Zudem wird von der Bewerberin/dem Bewerber erwartet, dass er/sie die im Fach vorhandene Ausrichtung auf Internationale Beziehungen um neue transnationale Ansätze erweitert. Da das Fach Geschichte die vorhandenen Kooperationen mit europäischen und außereuropäischen Universitäten erhalten und vertiefen möchte, sind internationale Erfahrungen der Bewerberin/des Bewerbers erwünscht.

Einstellungsvoraussetzungen sind eine Promotion auf dem Gebiet der Neueren und Neuesten Geschichte und die pädagogische Eignung für die akademische Lehre. Die Promotion sollte nicht länger als 5 Jahre zurückliegen und von hervorragender Qualität sein.

3. im Fach Geschichte, zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Juniorprofessur für Neuere Geschichte (mit Schwerpunkt auf der Frühen Neuzeit)

Bes.-Gruppe: W 1 BBesG (gem. § 36 HG)

Die Bewerberin/Der Bewerber soll in Forschung und Lehre einen Schwerpunkt in der Kultur-, Kunst- und Ideengeschichte der Frühen Neuzeit, vorzugsweise der italienischen Renaissance und des europäischen Humanismus, haben.

Da das Fach Geschichte seine Projektaktivitäten verstärken möchte, wird von der Bewerberin/dem Bewerber Erfahrung mit drittmittelfinanzierten Forschungsprojekten und internationaler Netzwerkarbeit erwartet.

Einstellungsvoraussetzungen sind eine Promotion auf dem Gebiet der Geschichte der Frühen Neuzeit und die pädagogische Eignung zur akademischen Lehre. Die Promotion sollte nicht länger als 5 Jahre zurückliegen und von hervorragender Qualität sein.

Im Fachbereich B - Wirtschaftswissenschaft - Schumpeter School of Business and Economics

4. zum 01.10.2009

eine Universitätsprofessur für Wirtschaftswissenschaft, insbesondere Finanzierung und Bankwirtschaft

Bes.-Gruppe: W 3 BBesG (gem. § 36 HG)

Die Schumpeter School of Business and Economics ist ein Fachbereich, der die Integration von Betriebs- und Volkwirtschaftslehre betont und sowohl in der Forschung als auch der Lehre einen Schwerpunkt auf Schumpetersches Denken setzt.

Entsprechend sollte in der Forschung eine Passung zur innovationsorientierten Ausrichtung der Schumpeter School, beispielsweise durch empirische Arbeiten zur Entrepreneurial Finance oder zu Risikokapitalmärkten, bestehen. Die Arbeiten werden an nationalen und internationalen Standards gemessen. Zudem wird die Einbindung in nationale und internationale Forschungsnetzwerke erwartet.

Darüber hinaus sollten Bewerberinnen und Bewerber das Fach "Finanzierung und Bankwirtschaft" in der Lehre in seiner ganzen Breite vertreten können. Dazu gehört insbesondere die Mitwirkung in den verschiedenen Studienangeboten im Grund- und Hauptstudium bzw. in den Bachelor- und Masterstudiengängen (auch in englischer Sprache).

Geboten werden ein dynamisches Umfeld und die Mitarbeit in einem profilierten und sehr engagiert arbeitenden Kollegium. Der Stelle wird für die weitere Entwicklung der Schumpeter School eine große Bedeutung beigemessen.

5. zum 01.10.2009

eine Universitätsprofessur für Betriebswirtschaft, insbesondere Technologie- und Innovationsmanagement

Bes.-Gruppe: W 3 BBesG (gem. § 36 HG)

Die Schumpeter School of Business and Economics ist ein Fachbereich, der die Integration von Betriebs- und Volkwirtschaftslehre betont und sowohl in der Forschung als auch der Lehre einen Schwerpunkt auf Schumpetersches Denken setzt.

Bewerberinnen und Bewerber sollten hochwertig theoretisch oder empirisch publizieren; die Arbeiten werden an nationalen und internationalen Standards gemessen. Zudem sollten Sie in internationale Forschungsnetzwerke eingebunden sein und über Drittmittelerfahrung verfügen.

Darüber hinaus sollten Bewerberinnen und Bewerber das Fach "Technologie- und Innovationsmanagement" in der Lehre in seiner ganzen Breite vertreten können. Zur Lehrverpflichtung gehören auch Lehrveranstaltungen zu dem Themenfeld "Energiemanagement", die im wirtschaftsingenieurwissenschaftlichen Studiengang eingebunden sind.

Geboten werden ein dynamisches Umfeld und die Mitarbeit in einem profilierten und sehr engagiert arbeitenden Kollegium. Der Stelle wird für die weitere Entwicklung der Schumpeter School eine große Bedeutung beigemessen.

6. zum 01.10.2010

eine Universitätsprofessur für Volkswirtschaftslehre, insbesondere internationale Wirtschaft und Regionalökonomik

Bes.-Gruppe: W 2 BBesG (gem. § 36 HG)

Die Schumpeter School of Business and Economics ist ein Fachbereich, der die Integration von Betriebs- und Volkwirtschaftslehre betont und sowohl in der Forschung als auch der Lehre einen Schwerpunkt auf Schumpetersches Denken setzt.

Die Analyse der weltwirtschaftlichen Verflechtung erfordert eine tiefgehende ökonomische Ursachen- und Wirkungsforschung der internationalen Austauschbeziehungen, die sowohl die Güter- und Dienstleistungsströme als auch das Innovationsverhalten von Unternehmen und Regionen im Schumpeterschen Sinne umfassen sollte. Dies bildet den inhaltlichen Rahmen für die neu ausgeschriebene Stelle.

Bewerberinnen und Bewerber sollten durch internationale Publikationen hervorragend ausgewiesen sein und an der Schnittstelle zwischen Betriebs- und Volkswirtschaft arbeiten. Projekte im Bereich der Innovationsforschung sind erwünscht. Zudem sollten Bewerberinnen und Bewerber in empirischer Forschung ausgewiesen sein.

In der Lehre sollen die Fächer internationale Wirtschaft und Regionalökonomik in ihrer ganzen Breite vertreten werden. Dazu gehört insbesondere die Mitwirkung in den verschiedenen Studienangeboten im Grund- und Hauptstudium bzw. in den Bachelor- und Masterstudiengängen (auch in englischer Sprache). Erwartet wird ferner die Beteiligung an der strukturierten Doktorandenausbildung der Schumpeter School.

Geboten werden ein dynamisches Umfeld und die Mitarbeit in einem profilierten und sehr engagiert arbeitenden Kollegium. Der Stelle wird für die weitere Entwicklung der Schumpeter School eine große Bedeutung beigemessen.

7. zum 01.04.2010

eine Universitätsprofessur für Methoden der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung

Bes.-Gruppe: W 2 BBesG (gem. § 36 HG)

Die Schumpeter School of Business and Economics ist ein Fachbereich, der die Integration von Betriebs- und Volkswirtschaft betont und sowohl in der Forschung als auch der Lehre einen Schwerpunkt auf Schumpetersches Denken setzt.

Bewerberinnen und Bewerber sollten international vernetzt sein und hochwertig methodisch oder empirisch publizieren. Die Arbeiten werden an nationalen und internationalen Standards gemessen.

Darüber hinaus sollten Bewerberinnen und Bewerber in der Lage sein, die Methoden der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung in der Lehre in ihrer ganzen Breite zu vertreten. Dazu gehören auch die Mitwirkung in den verschiedenen Studienangeboten und im Graduiertenstudium der Schumpeter School sowie die Wahrnehmung von Lehrverpflichtungen im Rahmen soziologischer und sozialwissenschaftlicher Studiengänge. Wir begrüßen ausdrücklich Bewerbungen aus allen Bereichen der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung (bspw. auch der Psychologie und Soziologie).

Geboten werden ein dynamisches Umfeld sowie die Mitarbeit in einem profilierten und sehr engagiert arbeitenden Kollegium. Der Stelle wird für die weitere Entwicklung der Schumpeter School eine große Bedeutung beigemessen.

8. zum 01.10.2009

eine Universitätsprofessur (Barmenia Stiftungsprofessur) für Wirtschaftswissenschaft, insbesondere Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement

Bes.-Gruppe: W 3 BBesG (gem. § 36 HG)

Die Schumpeter School of Business and Economics ist ein Fachbereich, der die Integration von Betriebs- und Volkwirtschaftslehre betont und sowohl in der Forschung als auch der Lehre einen Schwerpunkt auf Schumpetersches Denken setzt. Die Professur ist im neu gegründeten Bergischen Kompetenzzentrum für Gesundheitsmanagement und Public Health (BKG-Institut) der Schumpeter School of Business and Economics des Fachbereichs B - Wirtschaftswissenschaft angesiedelt. Das BKG ist eine Initiative der Bergischen Universität Wuppertal und der Bergischen Gesundheitswirtschaft, welche die wachsende Bedeutung des Gesundheitswesens für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung aufgreift.

Der/Die zukünftige Stelleninhaber/in soll das Gebiet Gesundheitsökonomie/Gesundheitsmanagement in Forschung und Lehre vertreten. Bewerberinnen und Bewerber sollen durch hei ragende internationale Publikationen und interdisziplinäre, möglichst empirische Forschungsaktivitäten ausgewiesen sein.

Es wird erwartet, dass der Bewerber/die Bewerberin im BKG-Institut eine leitende Funktion übernimmt und die wissenschaftliche Profilierung des Institutes voranbringt; ebenso wird die Bereitschaft zur interdisziplinären Forschungskooperation und zur Einwerbung von Drittmitteln erwartet. Zu den Aufgaben gehört auch die Weiterentwicklung der geplanten Bachelor- und Masterstudiengänge Gesundheitsökonomie und -management sowie die Beteiligung an der strukturierten Doktorandenausbildung der Schumpeter School.

Geboten werden ein dynamisches Umfeld und die Mitarbeit in einem profilierten und sehr engagiert arbeitenden Kollegium. Der Stelle wird für die weitere Entwicklung der Schumpeter School of Business and Economics eine große Bedeutung beigemessen.

zum 01.10.2009

eine Juniorprofessur für Gesundheitsmanagement

Bes.-Gruppe: W 1 BBesG (gem. § 36 HG)

Die Schumpeter School of Business and Economics ist ein Fachbereich, der die Integration von Betriebs- und Volkwirtschaftslehre betont und sowohl in der Forschung als auch der Lehre einen Schwerpunkt auf Schumpetersches Denken setzt. Die Juniorprofessur ist im neu gegründeten Bergischen Kompetenzzentrum für Gesundheitsmanagement und Public Health (BKG) der Schumpeter School of Business and Economics des Fachbereichs B - Wirtschaftswissenschaft angesiedelt.

Der/Die zukünftige Stelleninhaber/in soll das Gebiet Gesundheitsmanagement breit vertreten. Die Lehre umfasst insbesondere neue Versorgungsformen - Disease Management, Case-Management und integrierte Versorgung sowie Qualitätsmanagement. Die Forschungsaktivitäten der/des zukünftigen Stelleninhabers/-in sollen interdisziplinär angelegt sein. Gleichzeitig wird eine enge Zusammenarbeit mit den Schwerpunkten des BKG "Gesundheit des Menschen", "Gesundheitssysteme und Gesundheitsmanagement" sowie die Bereitschaft zur Einwerbung von Drittmitteln erwartet.

Zu den Aufgaben der Juniorprofessur gehören die Entwicklung des Bachelor- und Masterstudiengangs Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement sowie eines entsprechenden

MBA-Studiengangs.

Darüber hinaus wird die Beteiligung an der Organisation des Lehrbetriebs, der Entwicklung von Weiterbildungsangeboten im Bereich der Gesundheitsökonomie und des Gesundheitsmanagements sowie der Unterstützung des BKG hinsichtlich des Aufbaus eines regionalen Gesundheitsnetzwerkes erwartet.

Einstellungsvoraussetzungen sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium, die pädagogische Eignung sowie die besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit, die in der Regel durch die Qualifikation einer Promotion nachgewiesen wird.

Im Fachbereich C - Mathematik und Naturwissenschaften - in der Fachgruppe Chemie

10. zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Cognis-Stiftungsprofessur für Kommunikation und Management chemischer Prozesse in der Industrie

Bes.-Gruppe: W 3 BBesG (gem. § 36 HG)

Der/Die zu Berufende soll sich in allen Studiengängen der Chemie in der Lehre im Bereich "Nachhaltige Chemie und nachhaltiges Wirtschaften" in angemessener Weise beteiligen.

Die Forschungstätigkeiten sollen die Kommunikation und das Management chemisch-technischer Prozesse umfassen, insbesondere:

Optimierung der Energieeffizienz

Entwicklung neuer Steuerungsverfahren ("Real-Time-Monitoring")

Bewertung und Kommunikation der Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit

Voraussetzung für eine Berufung ist eine Dissertation in Chemie sowie mehrjährige einschlägige Industrieerfahrung (national und international). Es wird erwartet, dass der/die zu Berufende in den o. g. Themenfeldern hervorragend wissenschaftlich ausgewiesen ist und sie in der Öffentlichkeit aktiv vertritt.

Im Fachbereich F - Design, Kunst -

11. zum 01.04.2010

eine Universitätsprofessur für Design interaktiver Medien in Praxis, Theorie und Vermittlung

zunächst befristet auf 5 Jahre

Bes.-Gruppe: W 2 BBesG (gem. § 36 HG)

Aufgaben:

Am Institut für Kunst, Gestaltungstechnik und Mediendesign wirken Sie an der Lehre, Ausgestaltung und Organisation vor allem des Teilstudiengangs Mediendesign/Designtechnik, aber auch des Teilstudiengangs Kunst und der anderen dort im Kombinatorischen Bachelor of Arts und im Master of Education angebotenen Teilstudiengänge mit.

Inr Profil:
Wir suchen eine gestalterisch und wissenschaftlich einschlägig ausgewiesene Persönlichkeit, die ihre Aufgaben in der Lehre engagiert und mit hohem Qualitätsanspruch wahrnimmt. Sie haben vorzugsweise ein Design-, AV-Medien- oder Kunststudium mit herausragenden Leistungen absolviert.
In einem relevanten Feld sind Sie durch grundlegende Arbeiten und realisierte Entwürfe signifikant positioniert.
Auf der Grundlage einer einschlägigen Promotion haben Sie zusätzliche wissenschaftliche Leistungen nachgewiesen.
Sie bringen die Bereitschaft mit, aktiv an der akademischen Selbstverwaltung der Hochschule mitzuwirken, und mit Ihrem Einsatz in Forschung und Lehre das Profil des Instituts für Kunst, Gestaltungstechnik und Mediendesign sowie des Fachbereichs für Design und Kunst zu stärken.
Erfahrungen in der Einwerbung von Drittmitteln sind von Vorteil.

Einstellungsvoraussetzungen zu 1., 4., 5., 6., 7., 8., 10., 11.:
Von dem/der Bewerber/in wird neben der pädagogischen Eignung eine besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit erwartet. Diese wird durch über die Promotion hinaus erbrachte wissenschaftliche Leistungen nachgewiesen. Sofern die Bewerberin/der Bewerber bisher kein Professorenamt bekleidet hat, werden diese Leistungen im Rahmen einer Juniorprofessur erbracht; sie können im Übrigen insbesondere auch im Rahmen einer Habilitation oder einer Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin oder als wissenschaftlicher Mitarbeiter an einer Hochschule oder einer außeruniversitären Forschungseinrichtung oder im Rahmen einer wissenschaftlichen Tätigkeit in Wirtschaft, Verwaltung oder in einem anderen gesellschaftlichen Bereich im In- oder Ausland erbracht werden. Erfahrung in der Einwerbung von Drittmitteln ist erwünscht.

Die Erfüllung des Gleichstellungsauftrages sowie die Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes NRW gehört zu den besonderen Aufgaben der Dienstkräfte mit Leitungsfunktionen.

Eine Verbeamtung ist nur bis zur Vollendung des 45. Lebensjahres möglich.

Weitere Einstellungsvoraussetzungen zu 2., 3., 9.:
Die Bewerberin/Der Bewerber sollte ein Höchstalter von 35 Jahren nicht überschreiten und mindestens zwei Jahre außerhalb der Universität Wuppertal wissenschaftlich gearbeitet haben.

Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren werden für die Dauer von drei Jahren zu Beamtinnen oder Beamten auf Zeit ernannt. Das Beamtenrehältnis der Juniorprofessorin oder des Juniorprofessors kann im Laufe des dritten Jahres um weitere drei Jahre verlängert werden, wenn sie oder er sich als Hochschullehrerin oder Hochschullehrer bewährt hat.

Bewerbungen sind mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Schriftenverzeichnis und ggf. Verzeichnis der bisherigen Lehrveranstaltungen zu richten an zu 1. bis 3. zu 4. bis 9. zu 10. zu 10. zu 10. zu 11. zu 11

Auf elektronischem Wege übermittelte Bewerbungen können nicht berücksichtigt werden.

Frauen werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, sofern sie in der Organisationseinheit unterrepräsentiert sind und sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen. Die Rechte der Schwerbehinderten, bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt zu werden, bleiben unberührt.

Bewerbungsfrist: 27.07.2009 07.08.2009 zu 2. und 3. zu 1. und 4. bis 11.

Der große akademische Stellenmarkt



An der Technischen Universität Darmstadt ist im Rahmen des LOEWE-Zentrums AdRIA ab sofort eine

Professur (W2) für Structure Health Monitoring (SHM)

zu besetzen.

Im Rahmen der Landes-Offensive zur Entwicklung wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz (LOEWE) fördert das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst das LOEWE-Zentrum Adaptronik – Research, Innovation, Application (AdRIA). Dieses Zentrum wird unter der Federführung des Fraunhofer-Instituts für Betriebsfestigkeit und Systemzuverlässigkeit LBF als gemeinsame Initiative mit der TU Darmstadt und der Hochschule Darmstadt aufgebaut. Im LOEWE-Zentrum AdRIA werden künftig die am Standort Darmstadt verteilten Einzelkompetenzen auf dem Gebiet der Adaptronik gebündelt und um das Themenfeld Structure Health Monitoring ergänzt.

Die Stelleninhaberin/Der Stelleninhaber soll das Themenfeld Structure Health Monitoring innerhalb des LOEWE-Zentrums AdRIA wissenschaftlich entwickeln und vertreten. Hierzu sollen Methoden zur Überwachung von mechanischen Strukturen und deren Realisierung erarbeitet werden. Die Forschungsarbeiten erfolgen anhand der thematischen Schwerpunkte des LOEWE-Zentrums AdRIA und können Grundlagen für die Übertragung auf weitere interessante Anwendungen wie Schienenverkehr, Luftfahrt oder Anlagenbau bilden. Daher ist es ein wichtiger Aspekt, Methoden mit der Aussicht auf industrielle Umsetzung zu schaffen.

Forschungsschwerpunkte können dabei sein

- Lastüberwachung, Beanspruchungsanalyse,
- Globale Schadensdetektion durch strukturdynamische Analyseverfahren,
- Lokale Schadensdetektion durch Analyse von Körperschallausbreitung,
- Überwachung an aktiven Strukturen (Selbstdiagnosefunktion).

Für qualifizierte Aussagen über den Zustand einer Struktur ist sicherlich eine Integration mehrerer dieser Methoden in ein System notwendig.

Die bestehenden Kooperationen innerhalb und außerhalb der Universität, insbesondere auf europäischer Ebene, sollen gestärkt werden. Darüber hinaus soll das Themengebiet Structure Health Monitoring in der Lehre vertreten werden.

Gesucht wird eine Persönlichkeit, die auf diesem Gebiet hervorragend ausgewiesen ist und die mit Kompetenz sowohl in der wissenschaftlichen Fachwelt als auch gegenüber den Forschungsförderern und Vertragsforschungspartnern akzeptiert ist. So sind neben profunden Kenntnissen im Bereich Zerstörungsfreie Prüfung und Betriebsfestigkeit im Allgemeinen und Sensortechnologien im Besonderen umfangreiche Erfahrungen auf dem Gebiet von Adaptiven Strukturen gewünscht. Neben den erforderlichen fachlichen Qualifikationen, wie entsprechendes Hochschulstudium mit Promotion, Habilitation oder gleichwertige wissenschaftliche Leistungen, einschlägige Forschungsaktivitäten erwarten wir eine Führungspersönlichkeit mit ausgeprägten didaktischen Kompetenzen und Teamfähigkeit.

Das Beschäftigungsverhältnis ist zunächst auf die Laufzeit des LOEWE-Zentrums AdRIA befristet. Es gelten die Regelungen des § 70 Abs. 5 und 6 HHG. Die Einstellung erfolgt im außertariflichen Angestelltenverhältnis mit einer qualifikationsabhängigen Vergütung in Anlehnung an die W-Besoldung. Diese wird zwischen Bewerber/in und Hochschulleitung verhandelt. Professorinnen und Professoren, die bereits in einem Beamtenverhältnis stehen, können in einem solchen weiterbeschäftigt werden. Es gelten ferner die Einstellungsvoraussetzungen des § 71 HHG.

Die Technische Universität Darmstadt strebt eine Erhöhung des Anteils der Frauen am Personal an und fordert deshalb besonders Frauen auf, sich zu bewerben. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Weitere Informationen über diese Stelle erteilt der Koordinator des LOEWE-Zentrums, Herr Prof. Dr.-Ing. H. Hanselka, (06151)705222. Information über das LOEWE-Zentrum AdRIA ist unter www.loewe-adria.de und unter www.loewe-adria.de unter www.loewe-adria.de

Vollständige Bewerbungen sind bis zum 26.7.2009 zu richten an die unten stehende Adresse oder elektronisch an holger.hanselka@loewe-adria.de.

Technische Universität Darmstadt Geschäftsstelle LOEWE-Zentrum AdRIA

am Fraunhofer-Institut für Betriebsfestigkeit und Systemzuverlässigkeit LBF Prof. Dr.-Ing. Holger Hanselka

Bartningstr. 53

64289 Darmstadt



An der Technischen Universität Darmstadt ist im Rahmen des LOEWE-Zentrums AdRIA ab sofort eine

Professur (W2) für Rapid Prototyping / Rapid Manufacturing Adaptiver Systeme (RPM)

zu hesetzer

Im Rahmen der Landes-Offensive zur Entwicklung wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz (LOEWE) fördert das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst das LOEWE-Zentrum Adaptronik – Research, Innovation, Application (AdRIA). Dieses Zentrum wird unter der Federführung des Fraunhofer-Instituts für Betriebsfestigkeit und Systemzuverlässigkeit LBF als gemeinsame Initiative mit der TU Darmstadt und der Hochschule Darmstadt aufgebaut. Im LOEWE-Zentrum AdRIA werden künftig die am Standort Darmstadt verteilten Einzelkompetenzen auf dem Gebiet der Adaptronik gebündelt und um das Themenfeld Rapid-Prototyping / Rapid-Manufacturing Adaptiver Systeme ergänzt.

Die Stelleninhaberin/Der Stelleninhaber soll das Themenfeld Rapid-Prototyping / Rapid-Manufacturing Adaptiver Systeme innerhalb des LOEWE-Zentrums AdRIA wissenschaftlich vertreten. Um aktive Struktursysteme für den Markt technisch anwendbar und attraktiv zu gestalten, sind kostengünstige Fertigungstechnologien zur Herstellung von adaptronischen Bauteilen notwendig. Hierzu müssen Rapid-Prototyping-Verfahren und Rapid-Manufacturing-Prozesse entwickelt werden. Wissenschaftliche Herausforderung ist hier insbesondere die Strukturintegration von Wandlerwerkstoffen (z.B. elektroaktive Polymere, Piezokeramiken oder Formgedächtnislegierungen).

Darüber hinaus soll das Themengebiet des Rapid-Prototyping / Rapid-Manufacturing in der Lehre vertreten werden. Die bestehenden Kooperationen innerhalb und außerhalb der Universität, insbesondere auf europäischer Ebene, sollen gestärkt werden.

Gesucht wird eine Persönlichkeit, die auf diesem Gebiet hervorragend ausgewiesen ist und die mit Kompetenz sowohl in der wissenschaftlichen Fachwelt als auch gegenüber den Forschungsförderern und Vertragsforschungspartnern akzeptiert ist. So sind neben profunden Kenntnissen des Rapid-Prototyping / Rapid-Manufacturing umfangreiche Erfahrungen auf dem Gebiet von Wandlerwerkstoffen gewünscht. Neben den erforderlichen fachlichen Qualifikationen, wie entsprechendes Hochschulstudium mit Promotion, Habilitation oder gleichwertige wissenschaftliche Leistungen, einschlägige Forschungsaktivitäten erwarten wir eine Führungspersönlichkeit mit ausgeprägten didaktischen Kompetenzen und Teamfähiokeit.

Das Beschäftigungsverhältnis ist zunächst auf die Laufzeit des LOEWE-Zentrums AdRIA befristet. Es gelten die Regelungen des § 70 Abs. 5 und 6 HHG. Die Einstellung erfolgt im außertariflichen Angestelltenverhältnis mit einer qualifikationsabhängigen Vergütung in Anlehnung an die W-Besoldung. Diese wird zwischen Bewerber/in und Hochschulleitung verhandelt. Professorinnen und Professoren, die bereits in einem Beamtenverhältnis stehen, können in einem solchen weiterbeschäftigt werden. Es gelten ferner die Einstellungsvoraussetzungen des § 71 HHG.

Die Technische Universität Darmstadt strebt eine Erhöhung des Anteils der Frauen am Personal an und fordert deshalb besonders Frauen auf, sich zu bewerben. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Weitere Informationen über diese Stelle erteilt der Koordinator des LOEWE-Zentrums Herr Prof. Dr.-Ing. H. Hanselka, (06151)705222. Information über das LOEWE-Zentrum AdRIA ist unter www.loewe-adria.de und unter www.loewe-adria.de unter www.loewe-a

Vollständige Bewerbungen sind bis zum 26.7.2009 zu richten an die unten stehende Adresse oder elektronisch an holgerhanselka@loewe-adria.de.

Technische Universität Darmstadt

Geschäftsstelle LOEWE-Zentrum AdRIA

am Fraunhofer-Institut für Betriebsfestigkeit und Systemzuverlässigkeit LBF

Prof. Dr.-Ing. Holger Hanselka

Bartningstr. 53

64289 Darmstadt





mehrere wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen im Rahmen von klinisch basierten Pflegeforschungsprojekten

Paracelsus Universität,

Salzburg

Die vollständige Ausschreibung steht unter www.duz.de





Postdoc / Doktorand/-in für anspruchsvolle experimentelle/numerische Forschungsthemen aus dem Bereich Stoßwelleneffekte

Fraunhofer-Institut für Kurzzeitdynamik,

Freiburg

Die vollständige Ausschreibung steht unter www.duz.de

Technische Universität München



Im Rahmen der Förderung des Elitestudiengangs TopMath durch das Elitenetzwerk Bayern ist in der Fakultät für Mathematik der TUM zum 01.10.2009 ein

Extraordinariat (Bes. Gr. W2) für Angewandte Mathematik II

zu besetzen. Von den Stelleninhabern wird erwartet, dass sie auf einem Teilgebiet der Angewandten Mathematik international ausgewiesen sind. Dazu gehören insbesondere Stochastik, Numerik, Optimierung, Diskrete Mathematik und Biomathematik sowie die Analysis, Algebra oder Geometrie in angewandter Ausrichtung

Die Stelle ist in der Regel auf 5 Jahre befristet. In Ausnahmefällen ist auch eine Einstellung auf Dauer möglich, so dass Inhaber von Dauerstellen ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert werden.

Zu den Aufgaben gehört neben einer breiten Vertretung des Faches in Forschung und Lehre auch die angemessene Beteiligung an der Grundausbildung aller Studierenden der Diplom-, Lehramts-, Bachelor- und Masterstudiengänge der Fakultät für Mathematik sowie an der mathematischen Ausbildung von Studierenden anderer Fakultäten.

Einstellungsvoraussetzungen sind ein abgeschlossenes wissenschaftliches Studium an einer wissenschaftlichen Hochschule, pädagogische Eignung, Promotion und Habilitation oder der Nachweis gleichwertiger wissenschaftlicher Leistungen, die auch in einer Tätigkeit außerhalb des Hochschulbereichs erbracht sein können. Bewerberinnen oder Bewerber dürfen zum Zeitpunkt der Ernennung das 52. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Ausnahmen von der Altersgrenze können in dringenden Fällen zugelassen werden. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Die Technische Universität München hat sich in der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder das strategische Ziel gesetzt, den Anteil von Frauen in Forschung und Lehre deutlich zu erhöhen. Wissenschaftlerinnen werden deshalb nachdrücklich um ihre Bewerbung gebeten.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Kopien von Zeugnissen und Urkunden, Publikationsliste einschließlich ausgewählter Sonderdrucke) werden bis zum **31.07.2009** erbeten an den

Dekan der Fakultät für Mathematik der Technischen Universität München Bolzmannstr. 3

D – 85747 Garching bei München

Technische Universität München



In der Fakultät für Maschinenwesen der Technischen Universität München ist am Institut für Maschinen- und Fahrzeugtechnik zum 1. Oktober 2010 ein

Lehrstuhl (W3) für Maschinenelemente

wiederzubesetzen

Der Lehrstuhl für Maschinenelemente gilt als weltweit größte unabhängige Forschungseinrichtung für Zahnräder und Getriebe. Es wird eine Persönlichkeit gesucht, die auf diesem Gebiet hervorragend ausgewiesen ist und dieses in Lehre und Forschung kompetent vertritt. Zentraler Forschungsinhalt ist die Weiterentwicklung der Konstruktionselemente "Zahnräder", "Kupplungen" und "Wälzlager" mit neuen Werkstoffen, Beschichtungen sowie Schmierstoffen einschließlich der Entwicklung von Systemmodellen und Simulationswerkzeugen zur Tragfähigkeitssteigerung und Geräuschreduzierung von Getrieben und Antrieben. Einen weiteren Schwerpunkt sollen energieeffiziente Antriebssysteme bilden. Zu den Aufgaben in der Lehre gehören Vorlesungen und Übungen auf den Gebieten "Maschinenelemente" und "Antriebssysteme".

Einstellungsvoraussetzungen sind ein universitärer Hochschulabschluss oder ein anerkannter Fachhochschulabschluss, pädagogische Eignung, Promotion und Habilitation oder Nachweis gleichwertiger wissenschaftlicher Leistungen, die sowohl im Rahmen einer Juniorprofessur als auch einer Tätigkeit außerhalb des Hochschulbereiches erbracht sein können. Bewerberinnen / Bewerber dürfen zum Zeitpunkt der Ernennung das 52. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Ausnahmen von der Altersgrenze können in dringenden Fällen zugelassen werden.

Schwerbehinderte Bewerberinnen / Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Die Technische Universität München hat sich in der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder das strategische Ziel gesetzt, den Anteil von Frauen in Forschung und Lehre deutlich zu erhöhen. Wissenschaftlerinnen werden deshalb nachdrücklich um ihre Bewerbung gebeten.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Urkunden, Publikationsliste einschließlich ausgewählter Sonderdrucke) werden bis zum 24.07.2009 erbeten an den

Dekan der Fakultät für Maschinenwesen, Technische Universität München, Boltzmannstr. 15, 85747 Garching.

UNIVERSITÄT SIEGEN

Die Universität Siegen ist mit ca. 12.000 Studierenden, 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, davon ca. 900 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eine innovative und interdisziplinär ausgerichtete Universität. Sie bietet mit einem breiten Fächerspektrum von den Geistes- und Sozialwissenschaften über die Wirtschaftswissenschaften bis zu den Natur- und Ingenieurwissenschaften ein hervorragendes Lehr- und Forschungsumfeld mit zahlreichen inter- und transdisziplinären Forschungsprojekten.

Ab sofort ist die Position der/des

Leiterin/Leiters der Stabsstelle Presse- und Information Entgeltgruppe 14 TV-L

zu besetzen, weil der derzeitige Stelleninhaber aus Altersgründen ausscheidet.

Sie leiten die Presse- und Informationsstelle als Stabsstelle des Rektors und fungieren als Pressesprecher der Universität Siegen. In enger Abstimmung mit dem Rektorat vermitteln Sie die Leistungen der Universität nach außen und innen und stärken die regionale und überregionale Sichtbarkeit der Universität Siegen.

Zu Ihren Aufgaben gehören neben der strategischen Ausrichtung und Gestaltung der Bereiche Presse und Kommunikation eine zielgruppenorientierte Öffentlichkeitsarbeit, ferner die Weiterentwicklung und Verantwortung für die Printpublikationen, insbesondere die Redaktion des Wissenschaftspressedienstes "extrakte", sowie für den Internetauftritt der Universität. Sie leiten und koordinieren ein engagiertes Team von zur Zeit 3 Mitarbeitern.

Wir erwarten von Ihnen ein erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium sowie intensive Erfahrungen im Wissenschaftsjournalismus. Eine Promotion wäre von Vorteil. Erwartet werden ferner gute Kenntnisse im Hochschulwesen, Erfahrungen im kreativen Umgang mit elektronischen und Printmedien sowie die Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift.

Sie zeichnen sich durch einen kooperativen Führungsstil sowie die Fähigkeit zur Förderung von Teamarbeit aus. Sie verfügen über sehr gute kommunikative Fähigkeiten, Selbständigkeit, Kreativität und ein sicheres Auftreten.

Die Universität Siegen legt besonderen Wert auf die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern und würde sich über die Bewerbung von Frauen besonders freuen.

 $Schwerbehinderte\ Menschen\ werden\ bei\ entsprechender\ Eignung\ bevorzugt\ ber\"{u}cksichtigt.$

Ihre schriftliche Bewerbung erbitten wir mit den üblichen Unterlagen bis 08. August 2009 an den Rektor der Universität Siegen, 57068 Siegen.

Informationen über die Universität Siegen finden Sie auf unserer Homepage www.uni-siegen.de.

Technische Universität München



In der Fakultät für Mathematik der Technischen Universität München ist zum 01.10.2009 ein

Extraordinariat (W2) für Dynamische Systeme

zu besetzen. Gesucht wird eine international herausragende Forscherpersönlichkeit auf dem Gebiet der mathematischen Theorie und der Anwendungen dynamischer Systeme

Zu den Aufgaben der Stelleninhaberin/ des Stelleninhabers gehört die Vertretung des Fachs in Forschung und Lehre, die Beteiligung an der Ausbildung in den mathematischen Studiengängen sowie an der Mathematikausbildung der Studierenden anderer Fakultäten.

Einstellungsvoraussetzungen sind ein universitärer Hochschulabschluss oder ein anerkannter Fachhochschulabschluss, pädagogische Eignung, Promotion und Habilitation oder Nachweis gleichwertiger wissenschaftlicher Leistungen, die sowohl im Rahmen einer Juniorprofessur als auch einer Tätigkeit außerhalb des Hochschulbereiches erbracht sein können. Bewerberinnen oder Bewerber dürfen zum Zeitpunkt der Ernennung das 52. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Ausnahmen von der Altersgrenze können in dringenden Fällen zugelassen werden.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Die Technische Universität München hat sich in der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder das strategische Ziel gesetzt, den Anteil von Frauen in Forschung und Lehre deutlich zu erhöhen. Wissenschaftlerinnen werden deshalb nachdrücklich um ihre Bewerbung gebeten.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Urkunden, Schriftenverzeichnis) werden bis zum 31.07.2009 erbeten an den

Dekan der Fakultät für Mathematik der Technischen Universität München Boltzmannstr. 3 D – 85747 Garching bei München.

Der große akademische Stellenmarkt

RUPRECHT-KARLS-UNIVERSITÄT HEIDELBERG



An der **Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg** ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die neu eingerichtete

W 3-Stiftungsprofessur für "Effizienzanalyse in der Diagnostik"

zu besetzen.

Die Stiftungsprofessur ist thematisch im gesundheitsökonomischen Umfeld und in Outcome-Forschung angesiedelt. Sie soll unter besonderer Berücksichtigung der Laboratoriumsmedizinischen Diagnostik die Bedeutung innovativer diagnostischer Strategien auf Behandlungspfade und ihre Nutzung in der Therapiestratifizierung der Hochleistungsmedizin systematisch untersuchen. Ziel ist die Evidenz-basierte Erarbeitung neuer bzw. die Optimierung bestehender diagnostischer Strategien für den effizienten Einsatz von Gesundheitsressourcen in Diagnose- und Behandlungsstrategien.

Die Stiftungsprofessur soll neue globale Wissenschaftserkenntnisse ihres Forschungsgebiets auch in die aufstrebende Metropolregion Rhein-Neckar einbringen. Sie stärkt die klinische Forschung und soll in Fragen prozessorientierten medizinisch-diagnostischen Handelns überregional eine hohe Sichtbarkeit erzeugen. Es wird erwartet, dass der/die Stelleninhaber/in profilstärkend die akademischen Aktivitäten in Health Technology Assessment (HTA) an der Medizinischen Fakultät Mannheim bzw. an Fakultäten in der Metropolregion Rhein-Neckar fachübergreifend unterstützt. So ist eine Zusammenarbeit mit den Wirtschaftswissenschaften der Universität Mannheim erwünscht.

An der Medizinischen Fakultät Mannheim ist die Stiftungsprofessur am Institut für Klinische Chemie der Medizinischen Fakultät (Direktor: Univ.-Prof. Dr. M. Neumaier) angesiedelt. Die Stiftungsprofessur ist in die curriculare Lehre der Medizinischen Fakultät Mannheim eingebunden und soll die Studierenden innerhalb des klinischen Ausbildungsteils des reformierten Medizinstudiengangs MaReCuM bzgl. der Aufstellung und Umsetzung diagnostischer Strategien und ihren Kostenimplikationen unterrichten. Eine Tätigkeit in der Krankenversorgung ist nicht vorgesehen.

Es wird eine Persönlichkeit gesucht, welche in besonderer Weise die Fähigkeit zum medizinisch-interdisziplinären Dialog besitzt. Der/die Stelleninhaber/in muss über hervorragende Kenntnisse in den Bereichen Outcome-Evaluation im Gesundheitswesen und in Gesundheitsökonomie verfügen. Er/Sie muss in der Lage sein, interdisziplinäre klinische Studien zu initilieren sowie durchzuführen und sollte entsprechende Erfahrungen in Vorbereitung, Planung und Begleitung wissenschaftlicher Studien vorweisen können. Der/die Stelleninhaber/in muss zudem in der Lage sein, im interdisziplinären Dialog Empfehlungen im Rahmen entscheidungstheoretischer Modelle nach Maßgaben der Evidenz-basierten Medizin zu erarbeiten und zu valldieren. Die Stiftungsprofessur nimmt in Deutschland eine Pionierstellung ein und soll entsprechend an eine(n) innovativ denkende(n), in den genannten Belangen besonders ausgewiesenen/e Wissenschaftler/in vergeben werden.

Die Stelle steht mit Grundausstattung vorerst befristet für 5 Jahre zur Verfügung. Nach Ablauf von 5 Jahren ist im Falle entsprechender positiver Evaluation ohne erneute Ausschreibung eine Weiterförderung durch den Stifter für weitere 5 Jahre und, im Anschluss daran, die Entfristung der Stelle vorgesehen.

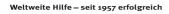
Einstellungsvoraussetzungen sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Humanmedizin, die Promotion und die Habilitation oder eine gleichwertige wissenschaftliche Leistung. Eine betriebswirtschaftliche Zusatzqualifikation ist wünschenswert.

Die Universität Heidelberg strebt einen höheren Anteil von Frauen in Wissenschaft und Lehre an. Qualifizierte Wissenschaftlerinnen sind deshalb ausdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben. Schwerbehinderte Personen werden bei gleichwertiger Qualifikation und Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf mit Lichtbild, Darstellung des wissenschaftlichen und beruflichen Werdegangs, Zeugnisse, Urkunden, Drittmittelverzeichnis, Schriftenverzeichnis mit den 5 wichtigsten Sonderdrucken) sind bis sechs Wochen nach Erscheinen der Ausschreibung zu richten an den Dekan der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg, Herrn Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus van Ackern, Universitätsmedizin Mannheim, Theodor-Kutzer-Ufer 1-3, 68135 Mannheim.

Stoppt Lepra!Mit nur 50 Euro ist Lepra heilbar

Informationen unter: Telefon og 31/79 48-o www.dahw.de





RUPRECHT-KARLS-UNIVERSITÄT HEIDELBERG



An der **Medizinischen Fakultät Mannheim** der Universität Heidelberg ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine neu eingerichtete

W 3-Professur für Neonatologie

zu besetzen.

Die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber vertritt das Fach Neonatologie in seiner gesamten Breite in der Forschung, Lehre und Krankenversorgung. Zur Wahrnehmung der neonatologischen Aufgaben in der Krankenversorgung wird in der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin eine selbständige Abteilung für Neonatologie eingerichtet. Die Abteilung für Neonatologie soll in der stationären und ambulanten Krankenversorgung ein breites klinisches Angebot auf höchstem Niveau in allen Bereichen der Neonatologie sicherstellen und dabei aufs engste mit der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin, mit der Universitätsklinik für Kinderchirurgie und mit der Universitätsfrauenklinik im Sinne eines Perinatalzentrums zusammenarbeiten. Hierbei soll ein besonderer Schwerpunkt auf den Bereich der neonatologischen Intensivtherapie einschließlich Lungenersatzverfahren (ECMO) gelegt werden. Die Fakultät erwartet von der Stelleninhaberin/dem Stelleninhaber den Nachweis eines besonderen Arbeitsschwerpunkts in der Forschung, z.B. in der neonatologischen Intensivtherapie/Medizintechnik und/oder der neonatologischen Infektiologie. In der Lehre muss sich die Professur am Neuaufbau des Unterrichts in der Kinder- und Jugendmedizin im Rahmen des Modellstudiengangs MaReCuM intensiv beteiligen.

Die Anerkennung als Facharzt/Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin mit Schwerpunkt Neonatologie gemäß Weiterbildungsordnung, internationale Qualifikation in der klinischen Forschung und Grundlagenforschung, Promotion und Habilitation bzw. vergleichbare hervorragende wissenschaftlich Leistungen und didaktische Kompetenz werden ebenso erwartet wie Kooperations- und Führungsfähigkeit, Integrationskraft beim Aufbau des Modellstudiengangs MaReCuM und Engagement in der akademischen Selbstverwaltung.

Die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber erfüllt Aufgaben der Krankenversorgung am Universitätsklinikum Mannheim. Mit der Professur ist die Ernennung zum Ärztlichen Direktor der Abteilung für Neonatologie in der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Mannheim verbunden. Hierüber wird mit der Geschäftsführung der Klinikum Mannheim GmbH – Universitätsklinikum – ein gesonderter Vertrag geschlossen. Die Abteilung wird als Ergebniscenter geführt, insofern wird auch auf eine wirtschaftliche Betriebsführung besonderer Wert gelegt.

Die Universität Heidelberg strebt eine Erhöhung des Anteils an Professorinnen an und lädt daher qualifizierte Wissenschaftlerinnen nachdrücklich ein, sich zu bewerben. Schwerbehinderte werden bei gleicher Qualifikation und Eignung bevorzugt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf mit Passbild, Darstellung des wissenschaftlichen und beruflichen Werdegangs, Zeugnisse, Urkunden, Drittmittelverzeichnis, Schriftenverzeichnis mit den wichtigsten Sonderdrucken) sind bis zu 3 Wochen nach Erscheinen der Anzeige an den Dekan der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg, Universitätsmedizin Mannheim, Theodor-Kutzer-Ufer 1-3, 68167 Mannheim, zu richten.

Unser Extra-Service





Der große akademische Stellenmarkt der duz präsentiert Ihnen zusätzlich die topaktuellen Stellenanzeigen unseres Kooperationspartners Monster Deutschland GmbH (u. Jobpilot) in Kurzform.

Für Sie bedeutet dies nicht nur zusätzliche Stellenangebote, sondern auch eine größere Bandbreite und Vielfalt der ausgeschriebenen Stellen.

Die vollständigen Anzeigen stehen für Sie im Internet unter www.duz.de zum Abruf bereit.



Im Institut für Mathematik der Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stellen zu besetzen:

Universitätsprofessur (W 3) für Mathematikdidaktik

Schwerpunkt "Mathematikdidaktik für die Primarstufe" (Kennziffer 962)

Universitätsprofessur (W 2) für Mathematikdidaktik

Schwerpunkt "Mathematikdidaktik für die Sekundarstufen" (Kennziffer 963)

Die Bewerber/innen sollen hervorragend in der mathematikdidaktischen Forschung ausgewiesen sein (Habilitation oder habilitationsadäquate Leistungen). Vorausgesetzt wird ein Lehramtsstudium mit dem Fach Mathematik oder ein Mathematikstudium. Ferner wird eine Promotion in Mathematikdidaktik, Mathematik oder einem affinen Fach erwartet.

Insbesondere von der W3-Professur wird der Aufbau einer Arbeitsgruppe mit ausgewiesener Forschungsausrichtung erwartet, welche ein hohes Potential für die Einwerbung von Drittmitteln besitzt und zur nationalen und internationalen Sichtbarkeit der Paderborner Mathematikdidaktik beiträgt. Erwartet wird eine aktive Beteiligung am interdisziplinären Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung der Universität Paderborn (PLAZ), in das eigene Projekte mit empirisch-quantitativer oder empirischqualitativer Ausrichtung eingebracht werden können.

Die Paderborner Kolleginnen und Kollegen der Mathematikdidaktik sind für die fachdidaktische und fachinhaltliche Ausbildung der Lehramtsstudierenden für die Grund-, Haupt- und Realschulen und die entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschulen sowie für die fachdidaktische Ausbildung für das Lehramt an Gymnasien verantwortlich. Von den zukünftigen Stellenninhaberinnen und Stelleninhabern wird eine breite Beteiligung an diesen fachdidaktischen und fachinhaltlichen Lehraufgaben erwartet, einschließlich der aktiven Mitwirkung an der Umgestaltung der Lehramtsstudiengänge im Zuge der neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Ferner wird die Mitarbeit bei der akademischen Selbstverwaltung sowie die Zusammenarbeit mit anderen lehramtsausbildenden Fächern an der Universität erwartet.

Einstellungsvoraussetzungen: § 36 Abs. 1 Ziff. 1 bis 4 HG NW in der Fassung vom 31.10.2006 (abgeschlossenes Hochschulstudium, pädagogische Eignung, Promotion und zusätzliche wissenschaftliche Leistungen).

Die Universität Paderborn strebt eine Erhöhung des Anteils der Frauen als Hochschullehrerinnen an und fordert daher qualifizierte Wissenschaftlerinnen nachdrücklich zur Bewerbung auf. Frauen werden gem. LGG bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen. Ebenso ist die Bewerbung geeigneter Schwerbehinderter und Gleichgestellter im Sinne des Sozialgesetzbuches Neuntes Buch (SGBIX) erwünscht.

Auskünfte erteilt Prof. Dr. Rolf Biehler aus der Fachgruppe "Mathematik und ihre Didaktik" unter 05251/60-2654 oder biehler@math.upb.de.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden **bis zum 20.08.2009** unter Angabe der jeweiligen Kennziffer erbeten an den Leiter des Instituts für Mathematik, Prof. Dr. Henning Krause, Universität Paderborn, Warburger Str. 100, 33098 Paderborn.

http://www.uni-paderborn.de

duz Online: www.duz.de





Leiter/-in Technische Chemie

Karl-Winnacker-Institut der DECHEMA e.V., Frankfurt

Die vollständige Ausschreibung steht unter www.duz.de

U N I KASSEL V E R S I T 'A' T

Die Universität Kassel ist geprägt durch einen ungewöhnlich vielschichtigen Verbund von Kompetenzen, die sich auf Natur und Technik. Kultur und Gesellschaft konzentrieren.

Mit rund 18.000 Studierenden, 2.700 Beschäftigten und einem jährlichen Budget von rund 120 Mio. € zzgl. rund 30 Mio. € Drittmittel ist sie zugleich ein wichtiger Standortfaktor für die Stadt Kassel und die Region Nordhessen.

In der Zentralen Universitätsverwaltung, Justitiariat, ist baldmöglichst die Vollzeitstelle einer/eines

Justitiarin/Justitiars (IIa BAT)

Kennziffer unbefristet zu besetzen. Nach Bewährung im Angestelltenverhältnis und bei Vorliegen der beamtenrechtlichen Voraussetzungen ist eine Übernahme in das Beamtenverhältnis möglich. Aufstiegsmöglichkeiten sind in diesem Fall bis in die Besoldungsgruppe A 14 BBesG gegeben. Mit bereits verbeamteten Bewerbern kann das Beamtenverhältnis fortgeführt werden.

Aufgabenprofil

Das Aufgabengebiet umfasst die Bearbeitung aller Rechtsangelegenheiten - einschließlich Prozessführung - der Universitätsverwaltung, insbesondere aus den Bereichen Hochschul-, Arbeits- und Beamtenrecht. Dies umfasst auch die Rechtsangelegenheiten der Bezügestelle Hessischer Hochschulen und der Forschungsanstalt Geisenheim (RHF)

Fachliches Anforderungsprofil

- Befähigung zum Richteramt,
- fundierte überdurchschnittliche Rechtskenntnisse, die auch in den Staatsexamensnoten zum Ausdruck kommen,
- Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift (einschließlich der juristischen Fachterminologie).

Breite und vertiefte Kenntnisse in den zum Aufgabenspektrum zählenden Rechtsgebieten, möglichst mit einer Spezialisierung im Öffentlichen Dienstrecht und/oder Arbeitsrecht, sind von Vorteil. Gleiches gilt für Erfahrungen im Hochschul- bzw. Wissenschaftsbereich.

Persönliches Anforderungsprofil

- Hohe Leistungsbereitschaft und Belastbarkeit sowie Motivationsvermögen,
- Fähigkeit zur Kommunikation, Kooperation und Konfliktlösung,
- Entscheidungsfreudigkeit und Problemlösungskompetenz,
- Verhandlungs- und Organisationsgeschick.

Bewerbungsfrist: 31.07.2009

Die Universität Kassel strebt eine Erhöhung des Frauenanteils auf Stellen der Wertigkeit ab Vergütungsgruppen IVb BAT und Besoldungsgruppe A 11 BBesG an. Bewerbungen von Frauen wird daher mit besonderem Interesse entgegen gesehen. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber erhalten bei gleicher Eignung und Befähigung den Vorzug. Bitte reichen Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen nur in Kopie (keine Mappen) ein, da diese nach Abschluss des Auswahlverfahrens nicht zurückgesandt werden können; sie werden unter Beachtung datenschutzrechtlicher Bestimmungen vernichtet. Bewerbungen mit aussagekräftigen Unterlagen sind unter Angabe der Kennziffer, gern auch in elektronischer Form, an den Präsidenten der Universität Kassel, 34109 Kassel, bzw. pvabt3@uni-kassel.de, zu richten.





Projektsachbearbeiter/-in Controlling

Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe

Die vollständige Ausschreibung steht unter www.duz.de

Der große akademische Stellenmarkt



Ruhr-Universität Bochum



Die Ruhr-Universität Bochum (RUB) mit ihren über 30.000 Studierenden und 4.800 Beschäftigten bildet eine dynamische Gemeinschaft der Lehrenden und Lernenden. Sie ist eine moderne und transdisziplinär handelnde Universität mit flachen Hierarchien. Auf der Grundlage ihrer Werte "menschlich – weltoffen – leistungsstart" entwickelt sich die RUB zu einer der hochrangigsten, international ausgerichteten Universitäten in Deutschland mit einem Finanzvolumen von 425 Mio. €/Jahr.

Im Rahmen einer Nachfolgeregelung suchen wir die/den

Leiterin/Leiter des Dezernates Haushalt/ Drittmittel/Steuern/Beschaffung

die/der die Budgetplanung, die Bewirtschaftung der Finanzmittel sowie die Liquiditätssteuerung und Abwicklung des Rechnungswesens maßgeblich mitgestaltet und weiterentwickelt. Die Einführung der kaufmännischen Buchführung zum 01.01.2011 erfordert ein entsprechendes Qualifikationsprofil.

Schwerpunkte der Tätigkeit sind:

- · die Leitung des Dezernates mit ca. 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern,
- die Unterstützung des Kanzlers als Verantwortlichen für den Gesamthaushalt der Universität, des Rektorates als Leitungsorgan und der wissenschaftlichen und anderen Einrichtungen in finanztechnischen Fragen

Mit der Leitung des Dezernates kann ggf. die Vertretung des Kanzlers verbunden werden.

Wir erwarten von Ihnen:

- einen wissenschaftlichen Hochschulabschluss, vorzugsweise in einem wirtschaftswissenschaftlichen Studiengang,
- den Nachweis hoher fachlicher Kompetenz durch mehrjährige Berufserfahrung in Geschäftsführungsfunktion oder im Finanz- und Rechnungswesen,
- eine ausgeprägte Führungspersönlichkeit mit hoher Kommunikations-, Team- und Integrationsfähigkeit.

Erfahrungen im Hochschulbereich oder in vergleichbaren Einrichtungen sind erwünscht.

Die Tätigkeit kann bis zur höchsten Besoldungsstufe bzw. Entgeltgruppe des höheren Dienstes bewertet werden.

Wir wollen an der RUB besonders die Karrieren von Frauen fördern und freuen uns daher sehr über Bewerberinnen. Auch die Bewerbungen geeigneter schwerbehinderter und gleichgestellter Bewerber und Bewerberinnen sind herzlich willkommen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung bis Ende Juli an den Kanzler der Ruhr-Universität Bochum, Herrn Gerhard Möller, Universitätsstraße 150, 44801 Bochum.





Leiter/-in Fachbereich E-Learning

Michael Page International

Die vollständige Ausschreibung steht unter www.duz.de





Quality Manager/-in Bioanalytik

BURECO AG, Reinach

Die vollständige Ausschreibung steht unter www.duz.de

UNIVERSITÄT MANNHEIM

In der zentralen Universitätsverwaltung ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle

der Personaldezernentin/ des Personaldezernenten

in der Laufbahn des höheren Verwaltungsdienstes wiederzubesetzen.

Mit der Stelle ist die Leitung des Personaldezernats der Universität Mannheim verbunden.

Die Stelle eignet sich vorrangig für Bewerber/-innen mit fachlich einschlägigem Hochschulabschluss, die über fundierte Kenntnisse im Bereich des Personalrechts des öffentlichen Dienstes, insbesondere auf den Gebieten des Arbeits- und Tarifrechts sowie des öffentlichen Dienstrechts verfügen. Eine mehrjährige verantwortliche berufliche Tätigkeit auf dem Personalsektor, möglichst mit Bezug auf die spezifischen Anforderungen im Hochschulbereich, sowie Erfahrungen in der Personalführung werden vorausgesetzt. Daneben werden mit Blick auf die besondere Servicefunktion des Aufgabenbereichs eine ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit sowie Aufgeschlossenheit für die Belange einer Wissenschaftsverwaltung erwartet, ferner Verhandlungsgeschick, Flexibilität, konzeptionelle Kreativität sowie eine hohe Sozialkompetenz.

Die Universität Mannheim strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in leitenden Positionen an und fordert daher entsprechend qualifizierte Frauen nachdrücklich zur Bewerbung auf.



Schwerbehinderte werden bei entsprechender Eignung bevorzugt eingestellt.

Bewerbungen sind bis zum 31.07.2009 zu richten an die Kanzlerin der Universität Mannheim, Frau Dr. Susann-Annette Storm, L 9, 7, 68131 Mannheim.

duz Special? Kontakt: Herr Dr. Heuser Tel: 030/21 29 87 29

Die **Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät** besetzt am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften zum 1.10.2009 eine

W3-Professur für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Finanzwissenschaft

(Nachfolge Professor Dr. Berthold U. Wigger)

Zu den Aufgaben gehört, das Fachgebiet Finanzwissenschaft in Forschung und Lehre angemessen zu vertreten. Dies schließt die Mitwirkung an der Ausbildung in den Bachelor- und Masterstudiengängen der Fakultät ein. An der weiteren Internationalisierung der Studiengänge der Fakultät ist aktiv mitzuwirken. Fremdsprachige Lehrangebote werden erwartet. Forschungsschwerpunkte werden erwartet im Bereich der Besteuerung, der Finanzpolitik, der öffentlichen Regulierung und/oder des Public Managements.

Einstellungsvoraussetzungen sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium, pädagogische Eignung, Promotion und zusätzliche wissenschaftliche Leistungen. Letztere werden durch Habilitation oder gleichwertige wissenschaftliche Leistungen, die auch außerhalb des Hochschulbereichs erbracht sein können, nachgewiesen oder im Rahmen einer Juniorprofessur erbracht.

Bei einer Berufung in das Beamtenverhältnis dürfen Bewerberinnen/Bewerber zum Zeitpunkt der Ernennung das 52. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Ausnahmen in dringenden Fällen kann das Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst im Einvernehmen mit dem Staatsministerium der Finanzen zulassen (Art. 10 Abs. 3 Satz 2 BayHSchPG).

Die Universität Erlangen-Nürnberg strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung und Lehre an und bittet deshalb Wissenschaftlerinnen nachdrücklich um ihre Bewerbung. Schwerbehinderte Bewerberinnen oder Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Verzeichnis der Schriften und Lehrveranstaltungen, Kopien von Zeugnissen und Urkunden) werden bis zum 10.9.2009 an den Prodekan der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg, Findelgasse 7/9, 90402 Nürnberg, erbeten; auch um elektronische Bewerbung wird gebeten an: sekretariat.dekan@wiso.uni-erlangen.de.





www.uni-erlangen.de





Alexander von Humboldt Stiftung/Foundation

Ausschreibung des Max-Planck-Forschungspreises 2010

Internationaler Forschungspreis der Alexander von Humboldt-Stiftung und der Max-Planck-Gesellschaft

Die Alexander von Humboldt-Stiftung und die Max-Planck-Gesellschaft verleihen gemeinsam den vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gestifteten Max-Planck-Forschungspreis an herausragend qualifizierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland und dem Ausland, die bereits international anerkannt sind und von denen im Rahmen internationaler Kooperationen weitere wissenschaftliche Spitzenleistungen – auch mithilfe des Preises – zu erwarten sind.

Mit den Preisen werden jährlich ein/e in Deutschland und ein/e im Ausland tätige/r Wissenschaftlerin/Wissenschaftler ausgezeichnet. Die Preissumme beträgt in der Regel jeweils 750.000 Euro. Nominierungen qualifizierter Wissenschaftlerinnen werden besonders begrüßt.

Im jährlichen Wechsel wird der Preis in einem Teilgebiet der Natur- und Ingenieurwissenschaften, der Lebenswissenschaften oder der Geisteswissenschaften verliehen. Der Max-Planck-Forschungspreis 2010 wird im Bereich der Lebenswissenschaften auf dem Gebiet der

Evolution des Menschen

ausgeschrieben.

Nominierungsberechtigt sind Rektoren/Präsidenten sowie Dekane von deutschen Universitäten bzw. deutschen Forschungsorganisationen. Die Nominierungen sind über die Rektoren/Präsidenten der Universitäten bzw. Forschungsorganisationen bei der Generalverwaltung der Max-Planck-Gesellschaft oder bei der Alexander von Humboldt-Stiftung einzureichen (Nominierungsfrist: **26. Oktober 2009**). Eine Eigenbewerbung der Kandidatin/des Kandidaten ist nicht möglich.

Weitere Informationen: www.humboldt-foundation.de oder www.mpg.de

Max-Planck-Gesellschaft Hofgartenstraße 8, 80539 München Tel.: +49 (0)89/2108-1265

Fax: +49 (0)89/2108-2240 E-Mail: maxplanck-fp@gv.mpg.de Alexander von Humboldt-Stiftung Jean-Paul-Straße 12, 53173 Bonn Tel.: +49 (0)228/833-197

Fax: +49 (0)228/833-212 E-Mail: leilani.orate@avh.de



In der Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik ist im **Institut für Informatik** eine

Juniorprofessur (W 1) für Softwaretechnik

zu besetzen.

Forschungsschwerpunkte der Bewerberinnen/der Bewerber sollen vorzugsweise in einem der Gebiete Rekonfiguration, eingebettete Systeme, formale Spezifikation und Analyse von Systemen liegen.

Bei entsprechender Qualifikation können aber auch Bewerberinnen/Bewerber mit anderen Schwerpunkten, die durch eine hervorragende Forschungsleistung in der Softwaretechnik ausgewiesen sind, berücksichtigt werden.

Wir erwarten von Bewerberinnen/Bewerbern Bereitschaft und Interesse, den Paderborner Schwerpunkt "Dynamik und Selbstkoordination in Netzwerken" aktiv mitzugestalten und sich in interdisziplinären Einrichtungen wie dem C-LAB, dem Heinz Nixdorf Institut, dem PC², dem s-lab, und der NRW International Graduate School "Dynamic Intelligent Systems" zu engagieren.

Einstellungsvoraussetzungen: § 36 Abs. 1 Ziff. 1 bis 3 HG NW in der Fassung vom 31.10.2006 (abgeschlossenes Hochschulstudium, pädagogische Eignung, Promotion).

Die Universität Paderborn strebt eine Erhöhung des Anteils der Frauen als Hochschullehrerinnen an und fordert daher qualifizierte Wissenschaftlerinnen nachdrücklich zur Bewerbung auf. Frauen werden gem. LGG bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen. Ebenso ist die Bewerbung geeigneter Schwerbehinderter und Gleichgestellter im Sinne des Sozialgesetzbuches Neuntes Buch (SGB IX) erwünscht.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis zum **28.07.2009** unter Angabe der **Kennziffer 957** erbeten an den Leiter des Instituts für Informatik, Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik der Universität Paderborn, Warburger Str. 100, 33098 Paderborn.

http://www.uni-paderborn.de



Universität zu Köln. Gute Ideen. Seit 1388.

An der **Universität zu Köln ist beim Rektor** die Position der/des

Persönlichen Referentin/ Persönlichen Referenten

zum nächstmöglichen Zeitpunkt Vollzeit (39,83 Wochenstunden), 2 Jahre befristet

neu zu besetzen.

Die Aufgaben der Stelleninhaberin/des Stelleninhabers bestehen vor allem in der direkten persönlichen Zuarbeit für den Rektor. Hierzu zählen beispielsweise die Vor- und Nachbereitung von Sitzungen und Besprechungen, die inhaltliche Vorbereitung des Tagesablaufs des Rektors, die Begleitung zu Terminen, die selbständige Bearbeitung von Projekten, Gästebetreuung, das Abfassen von Berichten, die Informationsrecherche, das Erstellen und Redigieren von Texten sowie das Verfassen von Reden und Grußworten. Die Persönliche Referentin/Der Persönliche Referent ist in den Rektoratsstab eingebunden und arbeitet projektbezogen mit Fachreferentinnen und Fachreferenten zusammen.

Einstellungsvoraussetzung ist ein abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium, Promotion ist erwünscht. Erfahrung im selbständigen Abfassen von Texten und in der Abwücklung von Projekten ist von Vorteil, ebenso erste Berufserfahrung im Forschungs- und Lehrbetrieb einer größeren Hochschule. Die Stelleninhaberin/Der Stelleninhaber muss aufgeschlossen und flexibel sein, über eine selbständige Arbeitsweise verfügen und im Auftreten sicher und gewandt sein. Die besondere Stellung im Bereich der Hochschulleitung erfordert darüber hinaus eine ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit und ein hohes Maß an Loyalität. Eine hervorragende schriftliche und mündliche Ausdrucksfähigkeit wird ebenso erwartet wie ein gutes Organisationstalent. Unabdingbar sind der sichere Umgang mit dem PC und der üblichen Bürosoftware sowie die Beherrschung der englischen Sprache (fließend in Wort und Schrift).

Bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen erfolgt die Eingruppierung in Entgeltgruppe 13 TV-L.

Bewerbungen von schwerbehinderten Menschen sind besonders willkommen. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt. Bewerbungen von Frauen werden ausdrücklich erwünscht. Frauen werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen.

Ihre Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte bis zum 31.07.2009 an den Rektor der Universität zu Köln, z. H. Herrn Dr. Zygojannis, Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln, mit dem Vermerk "Persönlich".



Deutsche Universität für Weiterbildung Berlin University for Professional Studies

Die Deutsche Universität für Weiterbildung wurde als wissenschaftliche Hochschule in privater Trägerschaft im April 2008 staatlich anerkannt. Sie wird getragen von der DUW Deutsche Universität für Weiterbildung GmbH, an der die Freie Universität Berlin und die Deutsche Weiterbildungsgesellschaft, Klett Gruppe Stuttgart jeweils zur Hälfte beteiligt sind. Sitz von Trägergesellschaft und Hochschule

ist Berlin-Dahlem.

Das Lehr- und Forschungsprofil der DUW ist an den Bereichen "Wirtschaft und Management", "Bildung", "Gesundheit" sowie "Gesellschaft und Kommunikation" ausgerichtet, in denen sie weiterbildende Masterstudiengänge, Zertifikats- und Unternehmenskurse anbieten sowie Forschung betreiben wird. Die Aufnahme des Studienbetriebs ist im Oktober 2009 geplant.

Die enge Verzahnung von Studienangeboten und Forschungsaktivitäten auf der Grundlage eines kontinuierlichen Austauschs mit der Arbeits- und Unternehmenswelt ist konstitutiv für den universitären Ansatz. Als wissenschaftliche Hochschule neuen Typs verbindet die DUW wissenschaftliche Qualitätsstandards in Forschung und Lehre mit Kunden- und Dienstleistungsorientierung sowie einer unternehmerischen Ausrichtung. Durch ein flexibles Blended-Learning-Studiensystem wird die DUW in besonderem Maße der Lebenssituation von Berufstätigen und den Erfordernissen des Arbeitsmarkts gerecht.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt besetzen wir eine

UNIVERSITÄTSPROFESSUR für Weiterbildungsforschung und Lebenslanges Lernen

mit einem Schwerpunkt bei innerbetrieblichen Lernarrangements (corporate learning) und betrieblicher Personalentwicklung.

Mit der Professur ist die Position des Dean am Department "Bildung" der DUW verbunden. Die Einstellungsvoraussetzungen entsprechen § 100 BerlHG.

Vorausgesetzt werden die Habilitation oder vergleichbare wissenschaftliche Leistungen in den Erziehungs- oder Sozialwissenschaften. Erwünscht sind wissenschaftliche und praktische Erfahrungen mit neuen Paradigmen der Lehr-Lernforschung und Konzepten des Lebenslangen Lernens.

Die Ausrichtung der DUW als Weiterbildungsuniversität erfordert außerdem, dass die Stelleninhaberin / der Stelleninhaber neben Erfahrungen in der angewandten Forschung und Drittmitteleinwerbung die folgenden Qualifikationsmerkmale nachweist:

- wissenschaftliche Qualifikation im Hinblick auf Theorie und Praxis postgradualer Weiterbildung,
- Erfahrung mit Entwicklung, Akkreditierung und Betrieb berufsbegleitender Studiengänge,
- Vertrautheit mit Theorie und Praxis der Bildungs- und Lerntechnologien.

Die Position als Dean impliziert die Wahrnehmung anspruchsvoller Aufgaben der Department- und Universitätsentwicklung. Sie erfordert in besonderem Maße die Fähigkeit zu konzeptionellem und ergebnisorientiertem Arbeiten in enger Abstimmung mit Präsidium und Geschäftsführung. Kenntnisse im (Hochschul-)Management, umfassende internationale Erfahrungen sowie Verständnis für die besonderen unternehmerischen Herausforderungen einer im Aufbau befindlichen privaten Universität neuen Typs setzen wir voraus.

Bitte fügen Sie Ihren Bewerbungsunterlagen eine zweiseitige Konzeptskizze zum Aufbau des Departments "Bildung" an der DUW und Ihre drei aussagekräftigsten Publikationen bei.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 31. August 2009 an die folgende Anschrift:

Deutsche Universität für Weiterbildung

Büro des Kanzlers

Pacelliallee 55, 14195 Berlin

Universität für Bodenkultur Wien

Ausschreibung der Stelle einer Universitätsprofessorin/eines Universitätsprofessors für



Waldökologie

Am Institut für Waldökologie des Departments für Wald- und Bodenwissenschaften ist ab Wintersemester 2009/10 die Stelle einer Universitätsprofessorin / eines Universitätsprofessors für Waldökologie zu besetzen. Die Stelle wird gemäß § 98 Universitätsgesetz 2002 in Form eines zeitlich unbefristeten vertraglichen Dienstverhältnisses besetzt.

In der Lehre umfasst der Aufgabenbereich der Stelleninhaberin/des Stelleninhabers

- die Abhaltung von Lehrveranstaltungen auf dem Gebiet der Waldökologie für die einschlägigen Bachelor- und Masterstudien unter besonderer Berücksichtigung der forstlichen
- Standortslehre, des Wasser- und Stoffhaushaltes von Waldökosystemen
 die Vermittlung von Kenntnissen über die Produktivität und ökologische Funktionen von Wäldern im Hinblick auf Bewirtschaftungsoptionen
- die Mitwirkung an inter- bzw. transdisziplinären Lehrveranstaltungen im waldökologischen
- die Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten sowie von Dissertationen als wichtiger Bestandteil der Lehraufgaben

In der Forschung umfasst der Aufgabenbereich der Professur schwerpunktmäßig

- ökologische Auswirkungen des globalen Wandels auf Waldökosysteme
- · Wasser- und Stoffhaushalt von Waldökosystemen
- Aut- und Synökologie von Bergwäldern
- Prozessstudien zur Auswirkung von Managementmaßnahmen auf Stabilität, Produktivität und Umweltleistungen des Waldes
- Erarbeitung neuer experimenteller Ansätze und Methoden auf dem Gebiet des Wasserund Stoffhaushaltes von Waldökosystemen

Ihr Bewerbungsschreiben richten Sie bitte in 6-facher Ausfertigung bis spätestens 31. August 2009 (Datum des Poststempels) an den Rektor der Universität für Bodenkultur Wien, A 1190, Peter Jordanstraße 70.

> Weitere Informationen zu dieser Ausschreibung und über die BOKU bzw. das Department können dem Web entnommen werden: http://www.wabo.boku.ac.at/start.html http://www.boku.ac.at/professuren-ausschreibungen.html

> > Der geschäftsführende Rektor Univ.-Prof. DI Dr. Martin GERZABEK

PROFESSOR/IN FÜR MODEDESIGN FÜR DEN HOCHSCHULSTANDORT MÜNCHEN (VOLLZEIT ODER TEILZEIT)

AUFGABENBESCHREIBUNG

Lehrtätigkeit und Projektbetreuung in folgenden Bereichen:

- Leitung des Studiengangs Modedesign am Standort München
- Seminarleitung und Unterricht in den Kernkompetenzen unseres Studienkonzeptes
- · Qualitätsmanagement und Weiterentwicklung des Studiengangs

ARBEITSVERHÄLTNIS

Der Studiengang Modedesign ist am Standort Berlin im WS 2007 und am Studienstandort München im WS 2008 gestartet. Für den erfolgreichen weiteren Aufbau dieser Fakultät suchen wir zum 01.09.2009 einen/e interessierten Modedesigner/in, der/die diesen Studiengang am Standort München weiterentwickelt. Bei erfolgreicher Arbeit ist die Berufung zum/zur Professor/in zum 01.04.2010 in Aussicht gestellt.

OUALIFIKATIONEN

- Hochschulabschluss im Bereich Mode
- Langjährige Berufserfahrung bzw. "zweites Bein in der Praxis"
- Softwarekenntnisse im Bereich Modegrafik und digitales Schnittzeichnen Lehrerfahrung

Die MEDIADESIGN HOCHSCHIJLE ist eine private staatlich anerkannte Hochschule.

In Berlin, Düsseldorf und München kombinieren Sie in kreativen Studiengängen berufliche Kompetenz mit Ihrem Talent. Die Studiengänge sind gezielt auf die Anforderungen eines sich rasant entwickelnden Arbeitsmarktes zugeschnitten. Professoren und Dozenten aus der Praxis, Projektarbeit und individuelle Betreuung sichern den beruflichen Erfolg der MD.H-Absolventen.

MEDIADESIGN HOCHSCHULE FÜR DESIGN UND INFORMATIK Z.H. FRAU JUTTA ISING

BERG-AM-LAIM-STR. 47 81673 MÜNCHEN INFO-MUC@MEDIADESIGN-FH.DE WWW. MEDIADESIGN. DE

MD.H



Die Hochschule München ist die größte Hochschule für angewandte Wissenschaften in Bayern und eine der größten ihrer Art in Deutschland. Wir sehen unsere Herausforderung und Verpflichtung in einer aktiven und innovativen Zukunftsgestaltung von Lehre, Forschung und Weiterbildung.

Für die nachstehend aufgeführte Professur wird eine wissenschaftlich ausgewiesene Persönlichkeit gesucht, die umfassende praktische Erfahrungen in verantwortlicher Position außerhalb einer Hochschule erworben hat und diese nun in Lehre und Forschung an unsere Studierenden weitergeben möchte.

Zum Wintersemester 2010/2011 oder später besetzen wir an der

Fakultät für Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Flugzeugtechnik

W2-Professur für Flugführung und Flugzeugsysteme - Kennziffer 0371

Ansprechpartnerin Frau Neider, Telefon 089/1265 1185, stefanie.neider@hm.edu

Zu vertreten sind die Fächer Flugregelung, Bordnetze, Avionik und Flugzeugsysteme sowie die dazu gehörenden Grundlagenfächer in Lehre und Forschung. Vorausgesetzt werden fundierte Erfahrungen im Bereich der Flugzeugsysteme, Kenntnisse der Instandhaltungssysteme für den oben genannten Bereich sind erwünscht, Erfahrungen mit Zulassungsbehörden und Bauvorschriften sind notwendig, um eine Einbindung in die Forschungsaktivitäten auf dem Gebiet der Luft- und Raumfahrt zu ermöglichen. Wünschenswert wären fliegerische Erfahrungen (ATPL).

 $Die\ Einstellungsvoraussetzungen\ und\ weitere\ Informationen\ entnehmen\ Sie\ bitte\ dem\ Internet\ unter: www.hm.edu\ unter\ der\ Rubrik\ Job\ \&\ Karriere.$

Wenn Sie sich für eine Professur berufen fühlen, freuen wir uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung, die Nachweise zum beruflichen Werdegang und zu wissenschaftlichen Arbeiten beinhalten sollte. Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum 24. Juli 2009 unter Angabe der o.g. Kennziffer an die Personalabteilung der Hochschule München.

 $\textbf{Postanschrift}\ Hochschule\ f\"{u}r\ angewand te\ Wissenschaften,\ Fachhochschule\ M\"{u}nchen,\ Hauptabteilung\ I-Personal,\ Postfach\ 20\ 01\ 13,\ 80001\ M\"{u}nchen,\ Hauptabteilung\ I-Personal,\ Postfach\ 20\ 01\ 13,\ 80001\ M\ddot{u}nchen,\ Hauptabteilung\ I-Personal,\ Hauptabteilung\ I-Personal,\ Hauptabteilung\ I$



www.hm.edu

Universität für Bodenkultur Wien

Ausschreibung der Stelle einer Universitätsprofessorin/eines Universitätsprofessors für



Funktionelle Pilzgenomik

Am Department für Angewandte Genetik und Zellbiologie (DAGZ) ist ab Wintersemester 2009/10 die Stelle einer Universitätsprofessorin / eines Universitätsprofessors für Funktionelle Pilzgenomik zu besetzen. Die Stelle wird aufgrund eines Abkommens zwischen der Universität für Bodenkultur Wien und dem Austrian Institute of Technology (AIT; ehemals ARC) als zeitlich befristete Stiftungsprofessur für zunächst fünf Jahre im Umfang einer 50%-Stelle besetzt. Die Professur soll zunächst am Standort Muthgasse eingerichtet werden. Ab Fertigstellung des Universitären Forschungszentrums Tulln (UFT) soll die Professur dort angesiedelt werden und eng mit dem Department Gesundheit und Umwelt des AIT, welches sich im selben Gebäudekomplex befinden wird, im Gebiet der funktionellen Pilzgenomik kooperieren. Unter der Voraussetzung einer positiven Evaluierung kann die Stiftungsprofessur unbefristet fortgeführt werden.

In der Lehre umfasst der Aufgabenbereich der Stelleninhaberin / des Stelleninhabers

- Lehrtätigkeit im Bereich der funktionellen Genomik und Genregulation im Ausmaß von 6 Semesterwochenstunden jährlich
- · Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten
- Betreuung von Dissertationen
- · Abwicklung von Seminararbeiten
- Im laufenden Projekt "BOKU-Studien für die Zukunft" wird eine Überarbeitung aller Studienprogramme vorbereitet. Es wird eine aktive Beteiligung am Gestaltungsprozess, vor allem auch unter dem Gesichtspunkt der adäquaten Positionierung des Faches, erwartet.

In der Forschung umfasst der Aufgabenbereich der Professur schwerpunktmäßig.

- · Arbeiten mit filamentösen Pilzen als Modellorganismen
- molekulargenetische Grundlagen der Genregulation, insbesondere die Rolle der Epigenetik
- Studium der funktionellen Diversität filamentöser Pilze Grundlagen und Anwendungen
- funktionelle Genomik von filamentösen Pilzen im Hinblick auf verwertbare Genomressource in der Biotechnologie sowie für molekulare Diagnostiksysteme
- Auf- und Ausbau der wissenschaftlichen Kompetenz für funktionelle Pilzgenomik am UFT Standort Tulln als Teil der Strategie zur Weiterentwicklung der BOKU/AIT-Kooperation

Ihr Bewerbungsschreiben richten Sie bitte in 6-facher Ausfertigung bis spätestens 31. Juli 2009 (Datum des Poststempels) an den Rektor der Universität für Bodenkultur Wien, A 1190 Wien, Peter Jordanstraße 70.

> Weitere Informationen zu dieser Ausschreibung und über die BOKU bzw. das Department können dem Web entnommen werden: http://www.boku.ac.at/professuren-ausschreibungen.html http://www.dagz.boku.ac.at/dagz.html

> > Der geschäftsführende Rektor Univ.-Prof. DI Dr. Martin GERZABEK



Employment opportunity

The Research Training Group (RTG) on Lorentz Force Velocimetry and Lorentz Force Eddy Current Testing at Ilmenau University of Technology offers the following open positions:

12 full-time research positions for doctoral students

2 full-time postdoctoral positions 2 qualification scholarships to prepare for doctoral studies

The positions start 1 January, 2010. In exceptional cases the candidate can be appointed slightly earlier or later. The research positions have a duration of three years and are paid according to the TV-L E13 scale of the German public sector (35.000 - 40.000 EUR per year before tax depending on age and marital status). The postdoctoral positions have a duration of two years, can be extended, and are paid according to TV-L E14 scale (40.000 - 45.000 EUR per year). The qualification scholarships have a duration of one year with a grant of approximately 15.000 EUR.

approximately 15.000 EUR.

The measurement of flow velocities in hot and aggressive liquids like metal melts and molten glass is one of the grand challenges of industrial fluid mechanics. A physically closely related challenge is the detection of deeply lying flaws and inhomogeneities in electrically conducting solid materials. Since 2004, scientists and engineers at Ilmenau University of Technology have been developing two novel technologies termed Lorentz force velocimetry and Lorentz force eddy current testing to meet these challenges. Both technologies are based on measuring the Lorentz forces that are induced by the interaction of electrically conducting moving substances and magnetic fields.

The RTG is sponsored by the Deutsche Forschungsgemeinschaft DFG. Within the RTG, the basic physics of these technologies shall be explored by performing high-precision model experiments, high-resolution numerical simulations, and intense analytical modeling. The RTG provides a creative and inspiring environment, excellent laboratory facilities, state-of-the-art scientific computing facilities, and the possibility of collaborating with industry and with foreign institutions. The RTG strongly supports students wishing complete their PhD studies within a three year period. Further details can be found at www.tu-ilmenau.de/lorentz-force.

- Successful candidates for the research positions should have

 an excellent Diploma or Master degree, preferably in mechanical engineering, electrical engineering, physics, or applied mathematics,
 an excellent knowledge of the English language,
 a high motivation for interdisciplinary work in an international scientific team, and the commitment to complete the doctoral program within three years.

Experience in either fluid dynamics, force measurement, or high performance computing is helpful, but not required. Successful candidates for the postdoctoral positions should additionally have an excellent doctoral degree and a strong scientific background in either mathematical and numerical modeling or measurement technology and precision engineering.

Ilmenau University of Technology aims to establish gender equality and highly encourages women to apply. Handicapped applicants with identical qualification will be considered with priority. Special services are available concerning all social matters.

We invite all applicants to e-mail the complete set of documents in PDF format (see www. tu-ilmenau.de/lorentz-force/application) by 31 July, 2009 to lorentz-force@tu-ilmenau.de mentioning the vacancy number 34/2009.

Preliminary information can be obtained from the Head of the RTG, Professor André Thess (thess@tu-ilmenau.de) or the Scientific Coordinator of the RTG, Dr. Christian Karcher (christian.karcher@tu-ilmenau.de).

Professionell schalten, heißt in duz schalten:















7 % Preiserlass auf alle biowissenschaftlichen Stellenanzeigen im Monat Juli!

Erscheinungstermin im Juli:

duz MAGAZIN 08/09; 24.07.2009

Anzeigenschlusstermin im Juli:

duz MAGAZIN 08/09: 15.07.2009

Kontakt: Anke Weltzien • Tel: 030/ 21 29 87 31 • Fax: 030/21 29 87 30 • E-Mail: duz-anzeigen@raabe.de





An der Georg-Simon-Ohm-Hochschule für angewandte Wissenschaften – Fachhochschule Nürnberg ist an der Fakultät Elektrotechnik Feinwerktechnik Informationstechnik zum 15.3.2010 (Sommersemester 2010) oder später eine Professur der BesGr. W 2 für

Elektrische Messtechnik und Grundlagen der Elektrotechnik

zu besetzen.

Das Lehrgebiet beinhaltet das Fachgebiet Elektrische Messtechnik mit den Schwerpunkten Messgerätetechnik und Auswerteverfahren in der Qualitätssicherung sowie die Grundlagen der Elektrotechnik. Für das Fach Elektrische Messtechnik werden fundlerte theoretische Kenntnisse und umfangreiche Erfahrungen im Bereich der Messverfahren und der Messgeräte vorausgesetzt

Die genannten Fachgebiete sollen neben der Lehre auch in der Projektarbeit und in anwendungsbezogenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten aktiv vertreten werden.

Von allen Bewerberinnen und Bewerbern wird die Bereitschaft zur Übernahme von Lehrveranstaltungen aus dem Grundlagenbereich sowie zur aktiven Mitarbeit in der akademischen Selbstverwaltung erwartet. Die Durchführung ausgewählter Lehrveranstaltungen in englischer Sprache ist erwünscht.

Einstellungsvoraussetzungen sind:

Abgeschlossenes Hochschulstudium in anderen als Fachhochschulstudiengängen oder ein in einem förmlichen Verfahren als laufbahnrechtlich gleichwertig anerkanntes abgeschlossenes Studium in einem Fachhochschulstudiengang. Die besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit ist durch die Qualität einer Promotion oder durch einen anderen Nachweis (Gutachten über promotionsadäquate Leistungen) nachzuweisen. Alternativ hierzu sind in Ausnahmefällen ein Fachhochschulabschluss und eine erfolgreich abgelegte Promotion ausreichend. Pädagogische Eignung sowie besondere Leistungen bei der Anwendung oder Entwicklung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden in einer mindestens fünfjährigen beruflichen Praxis, die nach Abschluss des Hochschulstudiums erworben sein muss und von der mindestens drei Jahre außerhalb des Hochschulbereiches ausgeübt worden sein müssen.

In das Beamtenverhältnis kann berufen werden, wer das 52. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Nach Erfüllung der beamtenrechtlichen Voraussetzungen ist die Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit beabsichtigt

Schwer behinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Die Georg-Simon-Ohm-Hochschule strebt eine signifikante Erhöhung des Anteils von Frauen in der Lehre an und bittet deshalb qualifizierte Frauen ausdrücklich um ihre Bewerbung. Frauen werden unter Wahrung des Vorrangs von Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung, der dienstrechtlichen Vorschriften und sonstiger rechtlicher Vorgaben bevorzugt eingestellt. Die Georg-Simon-Ohm-Hochschule trägt das Zertifikat "Familiengerechte Hochschule".

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Nachweise über den beruflichen Werdegang und die wissenschaftlichen Arbeiten) bis 24.7.2009 bei dem Dekan der Fakultät Elektrotechnik Feinwerktechnik Informationstechnik der Georg-Simon-Ohm-Hochschule für angewandte Wissenschaften – Fachhochschule Nürnberg, Postfach, 90121 Nürnberg, einzureichen. Rückfragen unter Tel.: 0911 5880-1234.

RUPRECHT-KARLS-UNIVERSITÄT HEIDELBERG



An der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg ist baldmöglichst eine

W 3-Professur für "Molekulare Bildgebung mit Schwerpunkt Radiochemie"

zu besetzen. Die Professur ist angegliedert an das Institut für Klinische Radiologie und Nuklearmedizin (Direktor Prof. Dr. Stefan Schönberg) und ist eingebunden in das neu gegründete Institut für Medizintechnologie der Universität Heidelberg und der Hochschule Mannheim.

Der/die Bewerber/in soll in der Medizinischen Fakultät Mannheim das Fach molekulare Bildgebung in Lehre und Forschung vertreten.

Gesucht wird ein/eine international ausgewiesene/r Experte/Expertin im Fachgebiet der Molekularen Bildgebung und Radiochemie. Zu den Aufgaben des/der Stelleninhabers/Stelleninhaberin zählen die Entwicklung und Synthese von Radionukliden und Tracern für die klinische molekulare Bildgebung mit dem Schwerpunkt der Positronenemissionstomographie. Hierzu zählt die Responseevaluation und -prädiktion von Tumorerkrankungen unter innovativen Chemo- und Radiotherapien. Durch die Verfügbarkeit eines PET-CTs neuester Bauart sollen in enger Zusammenarbeit mit Experten benachbarter Disziplinen (u.a. der W 3-Professuren für Experimentelle Strahlentherapie, Experimentelle Chirurgie, Computerunterstützte Klinische Medizin und Experimentelle Medizin am Zentrum für Medizinische Forschung (ZMF)) neue Tracer für die PET-basierte Strahlentherapieplanung und Erfassung von Resistenzmechanismen optimiert werden. Tierexperimentelle Forschung ist in Zusammenarbeit mit der Fakultät gegeben und wird begrüßt. Zu den weiteren Aufgaben des/der Stelleninhabers/Stelleninhaberin zählen die Qualitätssicherung moderner radiologisch-nuklearmedizinischer Therapieverfahren wie der ⁹⁰Yttrium SIRT, die Synthese und Weiterentwicklung klinischer Tracer für die Bildgebung neurologischer und psychiatrischer Erkrankungen (u.a. in Koperation mit dem Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim (ZI)) und die Unterstützung des Geschäftsfeldes Molekulare Bildgebung des Instituts für Klinische Radiologie und Nuklearmedizin.

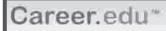
Einstellungsvoraussetzung ist eine durch die Habilitation bzw. vergleichbare wissenschaftliche Leistungen nachgewiesene Qualifikation für das Fachgebiet Radiochemie oder ähnlicher Fachrichtungen der Molekularen Bildgebung mit Schwerpunktkenntnissen in der Radiochemie. Erwartet werden hohe Kompetenz im Bereich der Synthese von lang- und kurzlebigen Nukliden sowie Kenntnisse in der modernen Bildakquisition und -rekonstruktion von Hybridgeräten einschließlich PET-CT und MR-PET.

Die Stelle steht zunächst auf 10 Jahre befristet zur Verfügung mit der Option zur Verlängerung bei positiver Evaluation.

Die Universität Heidelberg strebt eine Erhöhung des Anteils an Frauen im wissenschaftlichen Bereich an und fordert daher insbesondere qualifizierte Wissenschaftlerinnen auf, sich zu bewerben. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen bzw. beruflichen Werdegangs, Zeugnisse, Schriftenverzeichnis mit den wichtigsten Sonderdrucken (Formblatt: www.ma.uniheidelberg.de/dekanat/berufungen/)) sind bis 6 Wochen nach Erscheinen dieser Anzeige zu richten an den:

Dekan der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg, Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus van Ackern, Universitätsklinikum Mannheim, Theodor-Kutzer-Ufer 1 – 3, 68167 Mannheim.



Der *globale* Stellenmarkt für Forschung und Lehre

Personalnachrichten in der duz: umfassend und verbindend

Alle 14 Tage erfahren Sie auf den Personalienseiten der duz unabhängig und brandaktuell,

was sich an den Hochschulen in Deutschland verändert.

Online unter: http://www.duz.de/docs/personalien.html



Am Philosophischen Seminar der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

W2-Professur für Wissenschaftsphilosophie

zu besetzen. Die Christian-Albrechts-Universität möchte mehr qualifizierte Frauen für Professuren gewinnen.

Die Stelle ist dem Philosophischen Seminar zugeordnet und nimmt je zur Hälfte Aufgaben im Philosophischen Seminar und dem geplanten Graduiertenzentrum der CAU wahr. Zu den Aufgaben gehören insbesondere Forschung und Lehre auf den Gebieten Wissenschaftsphilosophie und Wissenschaftsgeschichte sowie die interdisziplinäre Diskursmoderation im Graduiertenzentrum der CAU. Erwartet wird die Habilitation oder eine gleichwertige Qualifikation, die u. a. im Rahmen einer Juniorprofessur nachgewiesen werden kann. Die Promotion und/oder die Habilitation sollte im Fach Philosophie erfolgt sein.

Auf § 63 Abs. 1 Hochschulgesetz des Landes Schleswig-Holstein wird hingewiesen.

Die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ist bestrebt, den Anteil der Professorinnen in Forschung und Lehre zu erhöhen, und fordert deshalb entsprechend qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Frauen werden bei gleichwertiger Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung vorrangig berücksichtigt.

Die Hochschule setzt sich für die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen ein. Daher werden schwerbehinderte Bewerber/-innen bei entsprechender Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Schriftenverzeichnis, Verzeichnis der Lehrveranstaltungen, Kopien akademischer Zeugnisse und Angabe der Privat- und Dienstadresse mit Telefonnummer und E-Mail) werden bis zum 7. August 2009 erbeten an das

Dekanat der Philosophischen Fakultät Christian-Albrechts-Universität zu Kiel Olshausenstraße 40, 24098 Kiel



An der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

W1 (mit tenure track)/W2-Professur für Islamisches Recht

zu besetzen.

Die/Der zukünftige Stelleninhaberin/Stelleninhaber soll das Fach in Forschung und Lehre vertreten. Neben der Spezialisierung auf Islamisches Recht wird eine gründliche Kenntnis einer westlichen Rechtstradition erwartet. Die/Der Stelleninhaberin/Stelleninhaber beteiligt sich an der Lehre der Studiengänge des Instituts für Arabistik und Islamwissenschaft und/oder der Juristischen Fakultät. Erwartet wird zudem eine aktive Mitarbeit im Exzellenzcluster "Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und Moderne", die Beteiligung an Prüfungen und in der akademischen Selbstverwaltung.

Voraussetzung für die Bewerbung ist eine sehr gute islamwissenschaftliche oder rechtswissenschaftliche Promotion. Sind im Sinne von § 36 Abs. 4 des Hochschulgesetzes wissenschaftliche Leistungen, die im Rahmen einer Juniorprofessur, einer Habilitation oder einer Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin oder als wissenschaftlicher Mitarbeiter an einer Hochschule oder außeruniversitären Einrichtung oder im Rahmen einer wissenschaftlichen Tätigkeit in Wirtschaft, Verwaltung oder in einem anderen gesellschaftlichen Bereich im In- und Ausland erbracht worden, kann die Stelle auch als W2-Professur besetzt werden.

Bewerbungen von Frauen sind ausdrücklich erwünscht; sie werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen.

Bewerbungen von Schwerbehinderten werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt berücksichtigt.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdeganges, Zeugnisse, Schriftenverzeichnis, Verzeichnis der Lehrveranstaltungen) werden bis zum 30.09.2009 erbeten an:

Dekan des Fachbereichs 09/Philologie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster Herrn Prof. Dr. Christoph Strosetzki Schlaunstr. 2/Rosenstr. 9 48143 Münster

www.uni-muenster.de

ERSCHEINUNGSTERMINE 2009

duz MAGAZIN 08/09	24. Juli
duz MAGAZIN 09/09	21. August
duz EUROPA 07/09	04. September
duz MAGAZIN 10/09	18. September
duz EUROPA 08/09	02. Oktober
duz MAGAZIN 11/09	23. Oktober
duz EUROPA 09/09	06. November
duz MAGAZIN 12/09	20. November
duz EUROPA 10/09	04. Dezember
duz MAGAZIN 01/10	18. Dezember
duz MAGAZIN 02/10	29. Januar

ANZEIGENSCHLUSSTERMINE 2009

duz MAGAZIN 08/09	15. Juli
duz MAGAZIN 09/09	12. August
duz EUROPA 07/09	26. August
duz MAGAZIN 10/09	09. September
duz EUROPA 08/09	23. September
duz MAGAZIN 11/09	14. Oktober
duz EUROPA 09/09	28. Oktober
duz MAGAZIN 12/09	11. November
duz EUROPA 10/09	25. November
duz MAGAZIN 01/10	09. Dezember
duz MAGAZIN 02/10	20. Januar



An der Fakultät für Geowissenschaft und Geographie der Georg-August-Universität Göttingen ist eine Stelle als

Studiengangskoordinatorin / Studiengangskoordinator im Studiengang Ökosystemmanagement

mit der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit von 19,9 Wo.-Std., befristet auf zwei Jahre, zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu besetzen.

Die Entgeltzahlung erfolgt nach E13 TV-L.

Ihre Aufgaben: Zentrale Ansprechstelle für Studierende, Lehrpersonal und hochschulinterne Einrichtungen in allen Fragen, die den Studiengang Ökosystemmanagement betreffen. Organisation und Koordination des Studienganges, Mentoring der Studierenden, Mitarbeit bei Lehrevaluation und Qualitätssicherung, Weiterentwicklung des Informationspools (Praktika, Stipendien) und Kontaktpflege zu externen Einrichtungen (Verbände, Institutionen, Industrie) in enger Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat und den fachnahen Studiengangskoordinationen der Fakultät.

Ihre Voraussetzungen: Abgeschlossenes naturwissenschaftliches Dipl.- oder MSc.-Studium Geowissenschaften oder verwandte Fachrichtung. Ausgeprägte Fähigkeit zu strukturiertem Arbeiten, Organisationstalent sowie Team- und Kommunikationsfähigkeit

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung innerhalb von drei Wochen nach Erscheinen dieser Anzeige mit den üblichen Unterlagen an: Prof. Dr. Andreas Pack, Studiendekanat der Fakultät für Geowissenschaften + Geographie, Goldschmidtstr. 3, 37077 Göttinger

Hinweis: Die üblichen Bewerbungsunterlagen bitte nur in Kopie einreichen. Es erfolgt keine Rücksendung. Die Unterlagen werden nach einer Aufbewahrungsfrist von drei

Die Universität Göttingen strebt in den Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, eine Erhöhung des Frauenanteils an und fordert daher qualifizierte Frauen ausdrücklich zur Bewerbung auf. Schwerbehinderte Menschen werden bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Technische Universität München



In der Fakultät für Sportwissenschaft der Technischen Universität München ist zum WS 2009/10 ein

Lehrstuhl (W3) für Bewegungswissenschaft

zu besetzen. Der Lehrstuhl ist integrativer Bestandteil der Fakultät und soll sich schwerpunktmäßig der Bewegung (motorisches Lernen sowie Bewegungsanalyse und -steuerung) unter besonderer Berücksichtigung neurowissenschaftlicher Aspekte widmen und die in der Fakultät bestehenden Forschungsschwerpunkte verstärken. Es wird erwartet, dass die Stelleninhaberin / der Stelleninhaber zur (fakultätsübergreifenden) Zusammenarbeit in Forschung und Lehre der Bewegungswissenschaft (Studiengänge Bachelor of Science Wissenschaftlichen Grundlagen des Sports, der konsekutiven Masterstudiengänge und der Lehrämter Sport) bereit ist und entsprechende Erfahrungen mitbringt.

Einstellungsvoraussetzungen sind ein abgeschlossenes Studium an einer wissenschaftlichen Hochschule, pädagogische Eignung, Promotion und Habilitation oder Nachweis gleichwertiger wissenschaftlicher Leistungen, die auch in einer Tätigkeit außerhalb des Hochschulbereichs erbracht sein können. Bewerberinnen oder Bewerber dürfen zum Zeitpunkt der Ernennung das 52. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Ausnahmen von der Altersgrenze können in dringenden Fällen zugelassen werden (vgl. Art. 12 Abs. 3 Satz 2 BayHSchLG).

Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Die Technische Universität München hat sich in der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder das strategische Ziel gesetzt, den Anteil von Frauen in Forschung und Lehre deutlich zu erhöhen. Wissenschaftlerinnen werden deshalb nachdrücklich um Ihre Bewerbung gebeten.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Urkunden, geplante Forschungsvorhaben, Schriftenverzeichnis) werden bis zum 31.7.2009 erbeten an den

Dekan der Fakultät für Sportwissenschaft Technische Universität München Connollystr. 32 80809 München e-mail: dekanat.sport@sp.tum.de

der Bundeswehr

Universität 🦙 München

An der Universität der Bundeswehr München, Vizepräsident für Forschung, ist zum nächstmöglichen Termin die auf drei Jahre befristete Stelle einer/eines

Referentin/Referenten für Forschungsförderung und Drittmittelkoordination

(Entgeltgruppe E13/E14 gemäß TVöD)

zu besetzen.

Ihr Profil:

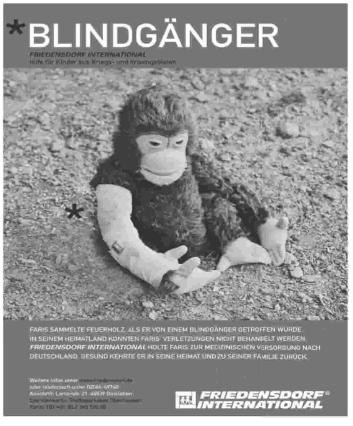
- Qualifizierter wissenschaftlicher Hochschulabschluss, möglichst promoviert vorzugsweise in den Ingenieur- oder Wirtschaftswissenschaften
- Mehrjährige Berufserfahrung im Wissenschafts- und Projektmanagement • Fundierte Kenntnisse der nationalen sowie internationalen Forschungsför-
- derung, insbesondere im Rahmen der EU-Rahmenprogramme • Verhandlungssicheres Englisch in Wort und Schrift, Kenntnis einer zweiten Fremdsprache ist von Vorteil
- Fähigkeit zu selbstständigem Arbeiten in einem interdisziplinären Team
- Hohe Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit, Gleichstellungskompetenz

Ihre Aufgaben:

- Aufbau der Stelle für Forschungsförderung und Drittmittelkoordination
 Konzeption und Umsetzung strategischer Maßnahmen und Programme zur Identifikation, Gewinnung und Bindung von Drittmittelgebern
- Koordination, Pflege und Ausbau der universitätsweit bestehenden interdisziplinären Forschungskooperationen
- Auf- und Ausbau von Netzwerken mit Wissenschaftsorganisationen, Ministerien und privaten aktiven und potenziellen Drittmittelgebern
- Beratung und Betreuung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler hinsichtlich nationaler und internationaler Potenziale zur Einwerbung von Forschungsprojekten, vor allem hinsichtlich der formalen Beantragung solcher Projekte
- Ergebnisorientierte Abstimmung zu Einzel- und Grundsatzfragen mit anderen Organisationseinheiten, insbesondere enge Kooperation mit der Drittmittelverwaltung mit dem Ziel der Ableitung von Optimierungspotenzialen interner Geschäftsprozesse

Auf das Gleichstellungsgesetz und die hierzu ergangenen Durchführungsbestimmungen wird besonders hingewiesen. Die Universität der Bundeswehr München ist bestrebt, den Anteil an Frauen zu erhöhen. Aus diesem Grund sind Bewerbungen von Frauen besonders erwünscht. Darüber hinaus sind Bewerbungen von schwerbehinderten Menschen ausdrücklich erwünscht.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis 24. Juli 2009 erbeten an: Universität der Bundeswehr München, Dez. II.2 z.H. Frau Weimann, D-85577 Neubiberg.



An der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg sind folgende Professuren zu besetzen:

Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

ab sofort:

HELMUT SCHMIDT UNIVERSITÄT Universität der Bundeswehr Hamburg

Professur W 3 Statistik und Ökonometrie

Die Bewerber/innen sollten auf einem aktuellen Gebiet der Statistik mit deutlichem Bezug zur Ökonometrie durch Publikationen in internationalen Fachzeitschriften ausgewiesen sein. In der Lehre wird die engagierte Beteiligung an den Studiengängen Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsingenieurwesen erwartet.

Die Bereitschaft zu enger fachlicher Zusammenarbeit innerhalb der Fakultät und einschlägige Drittmittelaktivitäten sind erwünscht.

zum 01.10.2010:

Professur W 3 Monetäre Ökonomik

Der/Die künftige Stelleninhaber/in soll insbesondere das Gebiet Geld, Kredit und Währung innerhalb des Faches Volkswirtschaft in Forschung und Lehre vertreten und demzufolge durch Veröffentlichungen in internationalen Fachzeitschriften und Lehrerfahrung auf diesem Gebiet ausgewiesen sein. Den Besonderheiten der monetären Ökonomik entsprechend soll diese Professur inhaltlich mikro- und makroökonomische Aspekte des Geldes in offenen Volkswirtschaften verbinden.

Professur W 3 Konjunktur und Wachstum

Der/Die künftige Stelleninhaber/in soll das Gebiet der Makroökonomik, insbesondere Konjunktur und Wachstum, innerhalb des Faches Volkswirtschaft in Forschung und Lehre vertreten. Eine entsprechende Ausrichtung in Forschung und Lehre ist durch Veröffentlichungen in internationalen Fachzeitschriften und einschlägige Lehrerfahrung zu belegen. Eine empirische Ausrichtung ist wünschenswert, aber keine zwingende Voraussetzung.

Wünschenswert sind bei beiden Professuren darüber hinaus eine enge fachliche Zusammenarbeit innerhalb der Fakultät sowie einschlägige Drittmittelaktivitäten.

Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften

zum 01.01.2011:

Professur W 2 Berufs- und Arbeitspädagogik

Der/Die künftige Stelleninhaber/in soll in Lehre und Forschung die Schwerpunkte berufliches-betriebliches Bildungsmanagement, Berufsbildungsberatung und Kompetenzentwicklung, empirische Sozial-/Berufsbildungsforschung sowie Gestaltung, Evaluation und Innovation beruflicher-betrieblicher Bildungsprozesse vertreten.

Von der Bewerberin/dem Bewerber werden einschlägige wissenschaftliche Leistungen, Erfahrungen in der Drittmittelforschung und Lehrund Praxiserfahrungen außerhalb der Universität erwartet.

Die HSU HH bietet für Offizieranwärter/innen und Offiziere ein wissenschaftliches Studium mit Bachelor- und Masterabschlüssen an, das mit verkürzten Regelstudienzeiten nach dem Trimestersystem durchgeführt und durch interdisziplinäre Studienanteile (ISA) ergänzt wird

Es wird erwartet, dass der/die Stelleninhaber/in die Studierenden auf berufliche Tätigkeiten innerhalb und außerhalb der Bundeswehr, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden erfordern, vorbereitet und darüber hinaus Aufgaben auf dem Gebiet der Weiterbildung sowie Lehrangebote im Bereich ISA übernimmt.

Die Einstellungsvoraussetzungen und die dienstrechtliche Stellung von Professorinnen und Professoren richten sich nach dem Bundesbeamtengesetz. In das Beamtenverhältnis kann berufen werden, wer am Tag der Ernennung das 50. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

Jeder Dienstposten steht weiblichen und männlichen Bewerbern gleichermaßen offen. Die HSU HH hat sich die berufliche Förderung von Frauen zum Ziel gesetzt. Daher werden Bewerbungen von Frauen besonders begrüßt.

Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte unter Nennung der Professurbezeichnung bis zum 21.08.2009 an:

Helmut-Schmidt-Universität/
Universität der Bundeswehr Hamburg
Personaldezernat
Postfach 70 08 22, 22008 Hamburg
(personaldezernat@hsu-hh.de ⇒ PDF/JPG-Dateien oder Word)

www.hsu-hh.de



Es sind zu besetzen:

Im Fachbereich G - Bildungs- und Sozialwissenschaften -

1 zum 01 10 2009

eine Universitätsprofessur für Soziologie, insbesondere Soziologie der Organisation

Bes.-Gruppe: W 3 BBesG (gem. § 36 HG)

Die Professur nimmt Aufgaben in bestehenden und zu entwickelnden soziologischen und interdisziplinären Studiengängen (Bachelor und Master, inkl. Lehramtsstudiengänge) im Umfang von 9 SWS wahr.

Die Bewerberinnen/Bewerber haben sich über breite soziologische Kenntnisse und eigenständige empirische Beiträge im Denominationsschwerpunkt auszuweisen. Erwartet wird eine Schwerpunktsetzung im Bereich der Soziologie öffentlicher Organisationen und des Non-Profit-Sektors. Im Bachelor-Studium ist zudem die Verantwortung für ein Modul "Arbeit und Organisation" zu übernehmen. Erfahrungen in der Einwerbung von Drittmitteln werden erwartet.

eine Universitätsprofessur für Soziologie, insbesondere Soziologie der Politik

Bes.-Gruppe: W 2 BBesG (gem. § 36 HG)

Die Professur nimmt Aufgaben in bestehenden und zu entwickelnden soziologischen und interdisziplinären Studiengängen (Bachelor und Master, inkl. Lehramtsstudiengänge) im Umfang von 9 SWS wahr.

Von den Bewerberinnen/Bewerbern werden breite soziologische Kenntnisse und eigenständige empirische Beiträge im Denominationsschwerpunkt erwartet. Erwünscht sind insbesondere auch Untersuchungen zum Wandel des Wohlfahrtsstaates sowie zu Regulationsformen des Sozialen. Erwünscht ist ein Profil, das eine theoretisch fundierte Forschungstätigkeit inklusive quantitativer Verfahren einschließt. Erfahrungen in der Einwerbung von Drittmitteln werden erwartet erwartet.

Einstellungsvoraussetzungen:
Von dem/der Bewerber/in wird neben der pädagogischen Eignung eine besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit erwartet. Diese wird durch über die Promotion hinaus erbrachte wissenschaftliche Leistungen nachgewiesen. Sofern die Bewerberin/der Bewerber bisher kein Professorenamt bekleidet hat, werden diese Leistungen im Rahmen einer Juniorprofessur erbracht; sie können im Übraspiliche besonders und him Pahamen einer Juniorprofessur erbracht; sie können im Übraspiliche senders und him Pahamen einer Juniorprofessur erbracht; sie können im Übraspiliche senders einer Teitigkeit belanders einer Eritigkeit bei Beranders einer Eritigkeit belanders ein Eritigkeit bestander ein Eritigkeit b gen insbesondere auch im Rahmen einer Habilitation oder einer Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin oder als wissenschaftlicher Mitarbeiter an einer Hochschule oder einer außeruniversitären Forschungseinrichtung oder im Rahmen einer wissenschaftlichen Tätigkeit in Wirtschaft, Verwaltung oder in einem anderen gesellschaftlichen Bereich im In- oder Ausland erbracht werden.

Die Erfüllung des Gleichstellungsauftrages sowie die Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes NRW gehört zu den besonderen Aufgaben der Dienstkräfte mit Leitungsfunktionen.

Eine Verbeamtung ist nur bis zur Vollendung des 45. Lebensjahres möglich.

Die Bewerbungen sind mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Schriftenverzeichnis und ggf. Verzeichnis der bisherigen Lehrveranstaltungen zu richten an den Dekan des Fachbereichs G, Herrn Univ.-Prof. Dr. Andreas Schaarschuch, Bergische Universität Wuppertal, 42097 Wuppertal.

Auf elektronischem Wege übermittelte Bewerbungen können nicht berücksichtigt

Frauen werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, sofern sie in der Organisationseinheit unterrepräsentiert sind und sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen. Die Rechte der Schwerbehinderten, bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt zu werden, bleiben unberührt.

Bewerbungsfrist: 24.07.2009 Die Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie besetzt im **Department Pädagogik** am Institut für Pädagogik

1. ab sofort eine

W2-Professur für Schulpädagogik

Die Beschäftigung erfolgt zunächst befristet für die Dauer von fünf Jahren im Beamtenverhältnis auf Zeit. Das Lehrdeputat beträgt vierzehn Semesterwochenstunden (Lehrprofessur nach Art. 9 Abs. 1 Satz 3 BayHSchPG).

Der Stelleninhaber/Die Stelleninhaberin wird überwiegend in der Lehre der schulpädagogischen Anteile der Studiengänge für das Lehramt an Gymnasien und für das Lehramt an Realschulen tätig sein. Er/Sie soll in einschlägigen Gebieten der Schulpädagogik in Forschung und Lehre ausgewiesen sein.

Die Bereitschaft zur Mitarbeit an der Profilbildung des Institutes in diesem Bereich sowie zur Mitwirkung in den Gremien der akademischen Selbstverwaltung wird

Einstellungsvoraussetzungen sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium, pädagogische Eignung, 1. und 2. Staatsexamen (vorzugsweise: für das Lehramt an Gymnasien, ggf. stattdessen: für das Lehramt an Realschulen), Promotion, zusätzliche wissenschaftliche Leistungen und/oder Leistungen in der Lehrerfortbildung. Zusätzliche wissenschaftliche Leistungen werden durch Habilitation oder gleichwertige wissenschaftliche Leistungen, die auch außerhalb des Hochschultsversiche erbescht ein Können zusehen windere der im Rehen eine Minter bereichs erbracht sein können, nachgewiesen oder im Rahmen einer Junior-professur erbracht. Leistungen in der Lehrerfortbildung werden durch Dienstzeugnisse des betreffenden Lehrerfortbildungsinstituts nachgewiesen.

2. zum 1.1.2010 eine

W2-Professur für Pädagogik unter besonderer Berücksichtigung interkultureller und internationaler Pädagogik

Die Beschäftigung erfolgt zunächst befristet für die Dauer von fünf Jahren im

Der Stelleninhaber/Die Stelleninhaberin wird in der Lehre sowohl des BA- und MA-Studiengangs Pädagogik als auch der allgemeinpädagogischen Anteile der Studiengänge für das Lehramt an Gymnasien und für das Lehramt an Realschulen tätig sein und an der weiteren Profilierung des BA-/MA-Studiengangs Pädagogik in interkultureller und internationaler Hinsicht mitwirken. Er/Sie soll auf diesem Gebiet in Forschung und Lehre ausgewiesen sein.

Die Bereitschaft zur Mitarbeit an der Profilbildung des Institutes in Lehre und Forschung sowie zur Mitwirkung in den Gremien der akademischen Selbstverwaltung

Einstellungsvoraussetzungen sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium, pädagogische Eignung, Promotion, zusätzliche wissenschaftliche Leistungen in der interkulturellen und internationalen Weiterbildung. Zusätzliche wissenschaftliche Leistungen werden durch Habilitation oder gleichwertige wissenschaftliche Leistungen, die auch außerhalb des Hochschulbereichs erbracht sein können, oder durch die Durchführung einschlägiger Forschungsprojekte nachgewiesen oder im Rahmen einer Juniorprofessur erbracht. Leistungen in der interkulturellen und internationalen Weiterbildung werden durch Zeugnisse nachgewiesen.

Bei einer Berufung in das Beamtenverhältnis dürfen Bewerberinnen/Bewerber zum Zeitpunkt der Ernennung das 52. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Ausnahmen kann das Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst im Einvernehmen mit dem Staatsministerium der Finanzen zulassen (Art. 10 Abs. 3 Satz 2 BayHSchPG).

Die Universität Erlangen-Nürnberg strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung und Lehre an und bittet deshalb Wissenschaftlerinnen nachdrücklich um ihre Bewerbung. Schwerbehinderte Bewerberinnen oder Bewerber ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf mit Lichtbild, Verzeichnis der Schriften, Vorträge und Lehrveranstaltungen, beglaubigte Kopien von Zeugnissen und Urkunden) werden bis zum 25.7.2009 an den Dekan der Philosophischen Fakultät und Fachbereich Theologie der Universität Erlangen-Nürnberg, Herrn Prof. Dr. Jens Kulenkampff, Hindenburgstraße 34, 91054 Erlangen, erbeten.





www.uni-erlangen.de

WIR SIND FÜR SIE DA!

duz-Anzeigenabteilung

Anke Weltzien • Fon 030 212987-31 • Fax 030 212987-30 • E-Mail duz-anzeigen@raabe.de

Große duz Sonderaktion im Juli:

7 % Preiserlass auf alle Stellenanzeigen aus biowissenschaftlichen Fachgebieten.

The Department of Computer Science at the School of Mathematics, Computer Science and Physics at the University of Innsbruck, Austria, invites applications for the position of

University Professor of

COMPUTER SCIENCE

with focus on

Computer Engineering

In case of a first-time appointment the contract will at first be limited to six years. After a positive evaluation it will become unlimited. In all other cases the employment can be unlimited from the outset.

Responsibilities include

The chair-holder is to represent the subject of "Computer Science" in research and teaching with a focus on at least one of the following areas: embedded systems, real-time systems, mobile systems, computer architecture and computer networks.

In addition, cooperation with other research areas of the university as well as with SMEs, industry and international research institutions is desired.

Eligibility requirements include:

A pertinent doctorate, a pertinent "Habilitation" (i.e. the right to give graduate lectures and seminars) or comparable qualification (like senior lecturer or associate professor), publications in international peer-reviewed journals and conference papers in at least one of the above mentioned areas, leadership qualities (e.g. experience in supervising research teams), experience in the acquisition of research funds, superior teaching skills, and ideally, pertinent experience abroad.

The University of Innsbruck is committed to increasing the percentage of female employees, and therefore invites women to apply. In the case of equivalent qualifications, women will be given preference.

Applications should be submitted no later than 31st August 2009 and should include usual documentation (esp. curriculum vitae, list of publications, list of courses taught, description of current and intended research, samples of the five most important publications). All documents have to be submitted in digital form (CD-ROM, E-Mail, etc.), hardcopy (paper) is optional. Please send the documents to: Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Fakultäten-Servicestelle, Standort Technikerstraße 17, A-6020 Innsbruck (fss-technik@uibk.ac.at).

The full, authoritative text in German (published in the official bulletin of the University of 17th June 2009) as well as additional information on the current status of the application process may be found at: http://www.uibk.ac.at/fakultaetenservicestelle/standorte/technikerstrasse/berufung/index.html

o.Univ.-Prof. Dr. Karlheinz TÖCHTERLE R e c t o r



Universität Stuttgart

An der Universität Stuttgart ist zum frühestmöglichen Zeitpunkt folgende Stelle zu besetzen:

Leiterin/Leiter des Bereichs Internationale Angelegenheiten

(Entgeltgruppe 14 TV-L)

Zum Aufgabengebiet gehören insbesondere die Verantwortung für:

- die Planung und Koordination der internationalen Aktivitäten der Universität
- die studienvorbereitenden Deutschsprachkurse sowie das Test-DaF-Zentrum
- die Sonderprogramme für Austauschstudierende
- den Haushalt der Internationalen Angelegenheiten inklusive Drittmittel
- die Koordination des Paten-Programms mit der German University in Cairo

Gesucht wird eine Persönlichkeit, die mit Engagement und Ideenreichtum in enger Kooperation mit der Hochschulleitung und den Fakultäten die vielfältigen internationalen Aktivitäten der Universität Stuttgart gestaltet, insbesondere in Zusammenhang mit der Umsetzung des Bologna-Agreements.

Erfahrungen im Bereich Fremdsprachenunterricht sind wünschenswert, ein wissenschaftlicher Hochschulabschluss, Berufserfahrung im Bereich der internationalen Hochschulbeziehungen sowie verhandlungssichere Englischkenntnisse sind Voraussetzung. Zudem sind organisatorisches Geschick, Motivationsund Führungsfähigkeit, Flexibilität in der Arbeitszeitgestaltung sowie selbstständiges Arbeiten erforderlich.

Die Stelle ist nicht teilzeitgeeignet. Die Einstellung erfolgt im Angestelltenverhältnis.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung bis zum 18.07.2009 an die Personalabteilung der Universität Stuttgart, z. Hd. Frau Lindenschmid, Keplerstr. 7, 70174 Stuttgart. Bitte reichen Sie nur Kopien ohne Mappen ein, da die Bewerbungsunterlagen aus Kostengründen nicht zurückgesandt werden.

Die Universität Stuttgart möchte den Anteil der Frauen erhöhen. Frauen werden deshalb ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Vollzeitstellen sind grundsätzlich teilbar. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung vorrangig eingestellt. Die Einstellung erfolgt durch die Zentrale Verwaltung.

Aktuelle Bewerbungsfristen

Übersicht über die in duz veröffentlichten Stellenausschreibungen, deren Bewerbungsfristen noch laufen. Die vollständigen Anzeigentexte finden Sie auch im Internet unter www.duz.de.

STELLE	INSTITUTION	BEWERBUNGSFRIST	ERSTVERÖFFENTLICHUNG
Akademische/-r Mitarbeiter/-in	Hochschule Furtwangen	10.07.2009	duz EUROPA kompakt 05/09
Akademische/-r Qualitätsmanager/-in	Heidelberg Business Academy	k. A.	duz EUROPA kompakt 01/09
Angewandte Physik und Biomaterialwissenschaften	Universität für Bodenkultur Wien	28.08.2009	duz EUROPA kompakt 03/09
Ausstellungsleiter/-in	MPG, München	k. A.	duz NACHRICHTEN 10/08
Berater/-in	GTZ GmbH	k. A.	duz MAGAZIN 11/08
Berater/-in im Studierendenservice	Wilhelm Büchner Hochschule Darmstadt	k. A.	duz EUROPA kompakt 05/09
Dozent/-in/Projektkoordinator/-in	Universität Hamburg/Europa-Kolleg Hamburg	k. A.	duz EUROPA kompakt 02/09
Entwicklung hybrider Systeme (W1)	Ruhr-Universität Bochum	30.06.3009	duz EUROPA kompakt 05/09
Entwicklung Mechatronischer Systeme (W3)	Friedrich-Alexander-Univers. Erlangen-Nürnberg	17.07.2009	duz EUROPA kompakt 05/09
Fast Track: Exzellenz und Führungskompetenz	Robert Bosch Stiftung	k. A.	duz MAGAZIN 05/09
Gamedevelopment	Mediadesign Hochschule München	k. A.	duz EUROPA kompakt 02/09



Philosophische Fakultät I Dekanat

An der Universität Würzburg ist in der Philosophischen Fakultät I (Historische, Philologische, Kultur- und Geographische Wissenschaften) eine Stelle für eine Universitätsprofessorin / einen Universitätsprofessor der Besoldungsgruppe W2 für

Deutsche Philologie, insbesondere Literaturgeschichte des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit (Nachfolge Prof. Dr. Trude Ehlert)

im Beamtenverhältnis auf Lebenszeit

zum 01.10.2009 zu besetzen

Der/die Bewerber/in soll das Gebiet der Älteren deutschen Literatur in Forschung und Lehre in der ganzen Breite vertreten. Erwünscht ist ein Arbeitsschwerpunkt in der Literaturgeschichte des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit. Erwartet wird die Mitarbeit in den interdisziplinären Forschungsverbünden der Fakultät und in der geisteswissenschaftlichen Graduiertenschule.

Einstellungsvoraussetzungen sind abgeschlossenes Hochschulstudium, pädagogische Eignung, Promotion sowie zusätzliche wissenschaftliche Leistungen, die durch eine Habilitation oder gleichwertige wissenschaftliche Leistungen nachgewiesen oder im Rahmen einer Juniorprofessur erbracht sein können.

Die Bewerberin/der Bewerber darf zum Zeitpunkt der Ernennung das 52. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (Ausnahmen sind in dringenden Fällen gem. Art. 10 Abs. 3 Satz 2 BayHSchPG möglich). Die Universität Würzburg strebt eine Erhöhung des Anteils der Frauen in Forschung und Lehre an und bittet deshalb entsprechend qualifizierte Wissenschaftlerinnen nachdrücklich um ihre Bewerbung.

Schwerbehinderte Bewerberinnen oder Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Bewerberinnen oder Bewerber, die durch wissenschaftliche Arbeiten entsprechend ausgewiesen sind, werden gebeten, die üblichen Unterlagen (unterschriebener Lebenslauf, Schulabschlusszeugnisse, Zeugnisse über akademische Prüfungen, Schriftenverzeichnis, Verzeichnis der akademischen Lehrveranstaltungen) bis zum 31. August 2009 einzureichen an den Dekan der Philosophischen Fakultät I der Universität Würzburg, Am Hubland, 97074 Würzburg. Zusätzlich wird darum gebeten, einen Bewerbungsbogen auszufüllen und per E-Mail als Word-Dokument (f-phil1@uni-wuerzburg.de) an das Dekanatzu senden.

Weitere Informationen zur Bewerbung sowie Bewerbungsunterlagen unter www.phil1.uni-wuerzburg.de/fakultaet/dekanat/info_berufungsangelegenheiten/

duz Karrieretipps unter: http://www.duz.de/docs/stellenmarkt.html

Universität für Bodenkultur Wien

Ausschreibung der Stelle einer Universitätsprofessorin/eines Universitätsprofessors für



Bodenkunde/ Bodenmikrobiologie

Am Institut für Bodenforschung des Departments für Wald- und Bodenwissenschaften ist ab Wintersemester 2009/10 die Stelle einer Universitätsprofessorin / eines Universitätsprofessors für Bodenkunde/Bodenmikrobiologie zu besetzen. Die Stelle wird gemäß § 98 Universitätsgesetz 2002 in Form eines zeitlich unbefristeten vertraglichen Dienstverhältnisses besetzt.

In der Lehre umfasst der Aufgabenbereich der Stelleninhaberin/des Stelleninhabers

- den Aufbau einer Lehreinheit in Bodenmikrobiologie
- die Durchführung der Lehre in allgemeiner Bodenkunde in Bachelorstudien
- die Abhaltung von Seminaren und Übungen im Bereich der Bodenmikrobiologie für Bachelor-, Master- und Doktoratsstudien
- die Durchführung von Exkursionen im Fach Bodenkunde
- die Mitwirkung an inter- bzw. transdisziplinären Lehrveranstaltungen im Kontext der Bodenkunde und angrenzender Fachbereichen
 die Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen als
- die Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen als wichtiger Bestandteil der Lehraufgaben
- Im laufenden Projekt "BOKU-Studien für die Zukunft" wird eine Überarbeitung aller Studienprogramme vorbereitet. Es wird eine aktive Beteiligung am Gestaltungsprozess vor allem auch unter dem Gesichtspunkt der adäquaten Positionierung der Bodenkunde erwartet.

In der Forschung umfasst der Aufgabenbereich der Professur schwerpunktmäßig

- die Erarbeitung neuer Forschungsmethoden unter Berücksichtigung neuer Entwicklungen auf dem Gebiet der mikrobiellen Genforschung, der Proteomik, der Isotopenanwendung und der mathematischen Modellierung mikrobieller Prozesse im Boden, um
- · die Biodiversität der Mikroorganismen und ihrer Prädatoren zu erforschen;
- deren Leistungen für die Produktion pflanzlicher Biomasse und für die Umwelt allgemein zu beurteilen:
- Umwelteinflüsse verschiedenster Art auf die natürlichen Mikropopulationen und ihre Umsetzungen im Boden qualitativ und quantitativ zu bestimmen;
- die Rolle der Mikroorganismen bei der Entstehung von klimarelevanten gasförmigen Emissionen zu beleuchten;
- eine starke Vernetzung in der Forschung mit den am Institut bestehenden Arbeitsgruppen sowie mit weiteren auf dem Gebiet der Mikrobiologie arbeitenden Instituten der Universität für Bodenkultur.

Ihr Bewerbungsschreiben richten Sie bitte in 6-facher Ausfertigung bis spätestens 15. Juli 2009 (Datum des Poststempels) an den Rektor der Universität für Bodenkultur Wien, Peter Jordanstraße 70, 1190 Wien.

> Weitere Informationen zu dieser Ausschreibung und über die BOKU bzw. das Department können dem Web entnommen werden: http://www.wabo.boku.ac.at/7565.html http://www.boku.ac.at/professuren-ausschreibungen.html

> > Der geschäftsführende Rektor Univ.- Prof. DI Dr. Martin H. Gerzabek

STELLE	INSTITUTION	BEWERBUNGSFRIST	ERSTVERÖFFENTLICHUNG
Geschäftsführer/-in	Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft	k. A.	duz EUROPA kompakt 04/09
Guides/Presenter	MPG	k. A.	duz NACHRICHTEN 09/08
Head of Technical Support Unit	Institute for Climate Impact Research	k .A.	duz MAGAZIN 11/08
Hochschullehrer/-innen, Wissenschaftler/-innen	Deutscher Akademischer Austausch Dienst	k. A.	duz MAGAZIN 03/09
Junior Research Group Leader 'Molecular Modeling' (W2)	Max-Planck-Institut für Dynamik	k. A.	duz MAGAZIN 06/09
Laborleiter/-in	MPG, München	k. A.	duz NACHRICHTEN10/08
Master-Studiengänge	Frankfurt School of Finance & Managemnet	k. A.	duz MAGAZIN 01-02/09
(Senior) Sponsering-/Fundraising-Manager/-innen	actori GmbH, München	k. A.	duz MAGAZIN 06/09
Rektor/-in	Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden	20.07.2009	duz EUROPA kompakt 05/09
Research Assistant	Leibniz Universität Hannover	k. A.	duz MAGAZIN 04/09
Universitätsprofessor/-in für Agrarsystemtechnik	Universität für Bodenkultur Wien	k. A.	duz MAGAZIN 04/09
Vice President Research	Frankfurt School of Finance & Management	k. A.	duz EUROPA kompakt 02/09
Vizepräsident/-in	Hochschule Bochum	k. A.	duz NACHRICHTEN 10/08
Wissenschaftliche/-r Mitarbeiter/-in	Wilhelm Büchner Hochschule Darmstadt	k. A.	duz EUROPA kompakt 05/09
Wissenschaftliche/-r Mitarbeiter/-in	Ruhr-Universität Bochum	30.06.2009	duz MAGAZIN 06/09



Schweden legt Wert auf Tradition. So wird nicht nur die Forschungspolitik, sondern auch die Altstadt von Stockholm gepflegt.

agenda hochschule forschung kontakte ticker **brennpunkt**

von Dieter Weiand

Von den Besten lernen

Schweden fördert Forschung wie ein Weltmeister

Stockholm Schweden lässt sich Bildung etwas kosten. Dies wird nicht zuletzt an dem vor knapp einem Jahr vorgelegten Entwurf einer Bildungs- und Hochschulreform deutlich. Sie gehört zu den teuersten Reformvorhaben der im Jahr 2006 angetretenen bürgerlichen Koalitionsregierung. Allein für strategisch wichtige Forschungsbereiche werden umgerechnet rund 180 Millionen Euro pro Jahr veranschlagt. Die Art und Weise, wie diese Mittel verteilt werden sollen, ist zwar noch umstritten. Doch das Ziel ist klar formuliert: Das schwedische Selbstverständnis als Forschungs- und Bildungsnation soll gefestigt werden.

Dabei scheint das kaum nötig. Denn Schweden erreichte bereits 1995 ein Ziel, von dem deutsche Forschungspolitiker noch heute träumen: drei Prozent des Bruttoinlandsproduktes (BIP) in Forschung und Entwicklung (FuE) zu stecken. Weltweit liegt Schweden in diesem Wettbewerb mit 3,63 Prozent auf Platz eins, vor Finnland und Korea (Stand: 2007). Deutschland belegt mit 2,5 Prozent den zehnten Platz.

Dass Schweden weiterhin zur Weltklasse gehören müsse, hat der Mitte Juni neu angetretene schwedische Minister für Hochschulbildung und Forschung, Dr. Tobias Krantz, deutlich gemacht: "Autonome Universitäten, höhere finanzielle Unterstützung für akademische Forschung sowie eine stärkere Gewichtung von Qualität sind sehr wichtige Ziele. Die Forschung von heute ist der Wohlstand von morgen." Dies sei eine Schicksalsfrage für das Land, so

Krantz. Ähnliche Bekenntnisse hört man auch von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel. Doch die politische Umsetzung gelingt der schwedischen Regierung weitaus besser. Anteil daran hat aber nicht allein der Staat, sondern vor allem die großen international agierenden Unternehmen wie der Telekom-Riese Ericsson, der schwedischschweizerische Technologiekonzern ABB oder etwa der Weltmarktführer unter den Kugellagerherstellern, SKF. Die schwedische Wirtschaft steckt zwei Drittel der nationalen Ausgaben in FuE.

Der Bericht "Nordic Innovation Monitor" des Nordischen Ministerrates, zu dem Schweden, Norwegen, Finnland, Island und Dänemark gehören, zeigt, dass es nicht allein eine Angelegenheit des Staates sein kann, innovative Entwicklungen voranzutreiben. So investieren die nordischen Staaten zwar intensiv in Ausbildung, Wissenschaft und Entwicklung. Doch es sind die Unternehmen, die Kreativität und Innovationsfähigkeit ihrer Mitarbeiter am meisten fördern. Dies ist im Fall Schweden auch dringend nötig, denn mit einer Bevölkerung von rund neun Millionen Einwohnern und mit Platz 33 in der BIP-Weltrangliste muss der Staat die Förderungen nicht nur breit fächern, sondern sich auch auf Nischen konzentrieren.

Mit der Übernahme der EU-Ratspräsidentschaft durch Schweden Anfang Juli wird die Europäische Union daher ein halbes Jahr lang von seinem innovativsten Mitglied geführt. Das Thema Innovation

Im Profil



Hochschulen

In Schweden gibt es insgesamt 61 Hochschulen, Universitäten und spezielle Ausbildungsstätten. Zu Letzteren gehört etwa die Stockholmer Handelshochschule. 14 Universitäten und 22 Hochschulen sind staatlich. Anfang 2007 wurde im Rahmen des Bologna-Prozesses auf die Abschlüsse Bachelor und Master umgestellt.

Politik

Schweden steckt rund 6,7 Prozent des Bruttoinlandsproduktes in Erzie-

hung und Ausbildung an Schulen und Hochschulen und liegt damit deutlich über dem OECD-Durchschnitt von 5,9 Prozent (Deutschland: 4,7 Prozent). Für Forschung und Entwicklung gibt Schweden laut OECD 3,63 Prozent aus und ist damit weltweit Spitze.

könnte stärker in den Vordergrund gestellt werden. Dass Schweden den Tanker EU energisch, kollegial und mit großer Offenheit lenken kann, zeigte es bei seiner letzten Ratspräsidentschaft 2001. Seine EU-Ministerin Cecilia Malmström kündigte Ende Juni an, dass die sogenannte Lissabon-Strategie für Wachstum und Beschäftigung, die auch das Drei-Prozent-Ziel proklamiert, vorangetrieben werden soll.

Schweden selbst wappnet sich derzeit für die Herausforderungen der Globalisierung. Die angestrebte Bildungs- und Hochschulreform zielt auf eine Konzentration auf Umwelt- und Klimafragen. Dies steht im Einklang mit einem jüngst vorgelegten Regierungsbericht. Das zeigt, wie schnell in Schweden Themen forschungs- und hochschulpolitisch vorangetrieben werden.



hochschule

Dr. Charlotte Brogren ist designierte Generaldirektorin von VINNOVA. der Agentur für Innovationssysteme der schwedischen Regierung.

forschung

kontakte

ticker

brennpunkt

Warum Schweden Spitze ist

"Das liegt an unserer Tradition"

Das Land, aus dem die Möbel zum Montieren kommen, hat noch ein anderes Erfolgsmodell: Schweden steckt so viel Geld in Forschung und Entwicklung wie kaum ein anderer Staat in Europa. Charlotte Brogren erklärt, wie die Regierung das macht.

duz Schweden liegt im internationalen Vergleich mit seinen Investitionen in Forschung und Entwicklung in der Spitzengruppe. Woran liegt das?

Brogren Dies liegt an unserer Tradition. Es sind vor allem die Unternehmen, die diese Entwicklung unterstützen. In gewissen Bereichen werden Forschung und Ausbildung zu zwei Dritteln von großen international agierenden schwedischen Unternehmen finanziert. Aber der Staat kann nicht davon ausgehen, dass das immer so bleibt. Die Unternehmen agieren auf einem globalen Markt und können auch dahin abwandern, wo es sich mehr lohnt, in Forschung zu investieren.

duz Wie kann man sie halten?

Brogren Es muss einfach ein gutes Forschungsklima herrschen. Das bedeutet vor allem finanzielle Unterstützung von Forschungsvorhaben. Aber auch das Forschungsumfeld muss stimmen. Es muss kompetentes Personal vorhanden und der einheimische Markt groß genug sein.

duz Wie will Schweden seinen Spitzenplatz in der Forschungsförderung und als Technologiestandort künftig behaupten?

Brogren Es geht vor allem darum, sich der Wirklichkeit anzupassen. Die Mittel können nicht gleichmäßig verteilt, sondern müssen immer wieder neu konzentriert werden. Man darf auch nicht populistisch agieren und sich damit brüsten, viele Studenten aufzunehmen, sondern muss eine Qualität garantieren, damit die Studenten später eine Anstellung finden. An dieser Stelle muss der Staat Verantwortung übernehmen, dann bleibt er als Standort für Forschung und Lehre attraktiv.

Die Fragen stellte Dieter Weiand.

Waren es früher die Förderung von Kommunikationstechnologien, die bis heute für Wachstum und Arbeitsplätze sorgen, so sind es jetzt neue Umwelttechnologien und die Energieforschung, die gefördert werden, damit sie übermorgen Wohlstand sichern. Eine Studie der Europäischen Kommission zeigte kürzlich, dass geschätzte 410 000 Arbeitsplätze in Europa entstehen, wenn bis zum Jahr 2020 rund 20 Prozent des Energieverbrauchs durch erneuerbare Energien gedeckt werden. Passenderweise fällt in die Ratspräsidentschaft Schwedens der internationale Klimagipfel in Kopenhagen im Dezember (http://en.cop15.dk).

Um die Modernisierung der europäischen Forschung sowie der Hochschulen kümmert sich Schweden auch. So koordiniert es eine Diskussionsrunde zur Lösung wichtiger europäischer Herausforderungen. Dabei geht es neben dem Klimawandel und dem zunehmenden Anteil der älteren Bevölkerung um die Verbesserung der Forschungsleistungen und die praktische Umsetzung von Forschungsergebnissen. Ausgangspunkt dafür war eine Konferenz in Lund Anfang Juli (www.se2009.eu/en/meetings_ news/2009/7/7).

Ende August steht auf einer Konferenz in Göteborg die Modernisierung der europäischen Hochschulen im Fokus. Dabei geht es vor allem um das sogenannte Wissensdreieck "Lehre, Forschung und Innovation" (www.se2009.eu/knowledgetriangle).

Auch in Schweden ist durch die Finanzkrise deutlich geworden, wie wichtig Lehre, Forschung und die daraus resultierenden Innovationen einerseits für den Staat sind, um sich im globalen Wettbewerb zu behaupten. Andererseits wollen junge Leute ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern. Im Frühjahr stieg die Zahl der Studienbewerber an wie seit Jahren nicht mehr.

> **Dieter Weiand** ist Journalist in Stockholm.

Die Ziele

Der Minister

Seit Mitte Juni ist Dr. Tobias Krantz Minister für Hochschulbildung und Forschung. Er will die Autonomie der Universitäten stärken und mehr Geld in die Forschung stecken. Krantz gehört der Liberalen Partei Schwedens an



Die EU-Ratspräsidentschaft

Schweden will vor allem zwei Themen voranbringen: die Modernisierung von Forschung und Lehre an Europas Hochschulen sowie die weitere Schärfung der Umwelt- und Klimaziele der EU.

Das große Proiekt

Wichtige Bestätigung für Schweden als Forschungsnation war der Zuschlag für den Bau des 1,2 Milliarden Euro teuren Europäischen Neutronenforschungszentrums (ESS) in Lund

Internet

www.se2009.eu



Am 24. Juli kommt das neue:

MAGAZIN

Für Forscher und Wissenschaftsmanager

Themen unter anderem:

- Prognose und Profil: Auf welche Trends setzt man, wenn die Hochschule im Wettbewerb bestehen soll?
- Das Schiffsquartett: Wie gut sind die Karten für Deutschlands Forschungsflotte?

Ihr zuverlässiger Partner für unabhängige und kompakte Informationen



Ja, ich bestelle:

() ein duz-Abonnement ab _____ zum halbjährlichen Bezugspreis von EUR 68,00 (inklusive 7% Mehrwertsteuer und inkl. Versandkosten, Inland).

() ein duz -Abonnement ab _____ zum jährlichen Bezugspreis von EUR 129,00 (inkl. 7 % Mehrwertsteuer und inkl. Versandkosten, Inland).

() ein duz-Abonnement für Studierende und Emeriti ab ______ zum halbjährlichen Bezugspreis von EUR 35,00 (inklusive 7% Mehrwertsteuer und inkl. Versandkosten, Inland, Nachweis bitte beilegen!).

Das Abonnement kann mit einer 6wöchigen Frist jeweils zum Bezugshalbjahresende bzw. Bezugsjahresende gekündigt werden.

Bitte senden Sie dieses Formular ausgefüllt per Brief oder Fax an: RAABE Fachverlag für Wissenschaftsinformation Kaiser-Friedrich-Str. 90, 10585 Berlin, Fax (030) 212987-30 Weitere Informationen und Online-Bestellmöglichkeit unter: www.duz.de

Name, vorname		
Institution / Firma		
Straße, Hausnummer	 	
PLZ, Ort	 	
Fon / Fax	 	
e-mail		

Datum / Unterschrift

Ich bestätige durch meine 2. Unterschrift, daß ich davon Kenntnis genommen habe, diese Bestellung schriftlich innerhalb einer Woche durch Mitteilung an den RAABE Fachverlag für Wissenschaftsinformation widerrufen zu können. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

Datum, 2. Unterschrift